BETRIEBSANLEITUNG
LOFT

DE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

Unsere Reisemobile unterliegen einer permanenten Weiterentwicklung. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns Änderungen in der Ausstattung, Form und Technik vorbehalten müssen. Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als das Reisemobil dem darin beschriebenen Stand der Technik und der Ausstattung entspricht.

Aus diesem Grund können aus dem Inhalt dieser Betriebsanleitung keinerlei Ansprüche an die **MORELO Reisemobile GmbH** gestellt werden.

Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung am Reisemobil entstehen, übernimmt die **MORELO Reisemobile GmbH** keine Haftung.

Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind auch die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften und Gesetze zum Betrieb eines Reisemobils zu beachten.

In dieser Betriebsanleitung ist jeweils die bis zur Drucklegung aktuellste Version des Reisemobils beschrieben.

Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Genehmigung der **MORELO Reisemobile GmbH** nicht gestattet.

☞ ERKLÄRUNG ZUR AUSSTATTUNG:
Die Ausstattung (Standardausstattung und Sonderzubehör bzw. Zubehör) unserer Reisemobile weicht von Modell zu Modell voneinander ab.
Deshalb werden in dieser Betriebsanleitung sowohl Ausstattungsmerkmale der Standardausstattung als auch Ausstattungsmerkmale von Sonderzubehör bzw. Zubehör beschrieben, sofern diese einer Erklärung bedürfen.
Zusätzlich sind auch die beigefügten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu beachten.

© MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld, Stand 01.2021

SERVICE-HOTLINE MORELO

Meine zuständige MORELO-Service-Stelle

MORELO Reisemobile GmbH

Helmut-Reimann-Straße 2

D-96132 Schlüsselfeld

service@morelo.eu

Sie haben eine Frage zu Ihrem PALACE oder LOFT, Sie benötigen technische Hilfe oder mehr Informationen zu Funktionen Ihres Reisemobils? Dann sind Sie hier richtig: Bei der MORELO SERVICE HOTLINE finden Sie kompetente und prompte Unterstützung.

Hotline-Zeiten:

- Montag bis Donnerstag: 16.00 bis 22.00 Uhr
- Freitag: 13.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, Sonn- und Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr

Sie erreichen uns unter der Rufnummer 0049 151 55586607.
Auch über whatsapp erreichbar.

Im Pannenfall oder bei Problemen mit Fahrgestell und Motor rufen Sie bitte **ausschließlich** (wichtig bei Garantieabwicklung) die Notfallnummern der Hersteller an:

- **IVECO:** 00800 48326000

Für allgemeine Fragen und Informationen zu unseren Reisemobilen und für die Anforderung unseres aktuellen Prospekts wenden Sie sich bitte an die Rufnummer 0049 9552 929600.

1. VORWORT 1-1
1.1 Einleitung 1-2
1.2 Reisemobil-Daten 1-3
1.3 Typenschild 1-3

2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN 2-1
2.1 Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen 2-2
2.2 Zeichenerklärung 2-2
2.3 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole 2-2
2.4 Sicherheitseinrichtungen 2-3
2.5 Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr 2-3
2.6 Allgemeine Sicherheitsvorschriften 2-4
2.7 Sicherheitsvorschriften für das An- und Abschleppen 2-5
2.8 Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage 2-5
2.9 Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage 2-7
2.9.1 Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbaubatterie 2-7
2.9.2 Sicherheitsvorschriften für das Stromaggregat 2-7
2.10 Brandschutz 2-7
2.10.1 Vermeidung von Brandgefahr 2-7
2.10.2 Feuerbekämpfung 2-7
2.10.3 Verhaltensweise bei Feuer 2-8
2.11 Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich 2-8
2.12 Umwelthinweise 2-8
2.13 Ergänzende Informationen 2-8
2.14 Sicherheitsvorschriften für die Verwendung von Flächenheizelementen (Warmwasser-Fußbodenheizung) 2-8
2.15 Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils 2-9
2.16 Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten 2-9
2.17 Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderung (Iveco Daily) 2-10
2.17.1 Fahrgestellnummer am Rahmen im Radlauf vorne/rechts 2-10
2.17.2 Stufe 1 (Iveco) und Stufe 2 (Fahrzeugbau Meier) vorne am Podest rechts oberhalb des Luftfilters 2-10
2.17.3 Stufe 3 (MORELO) im Einstiegsbereich an der Trittstufe innen, seitlich 2-10
2.17.4 Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen – Serviceklappe Zentralelektrik 2-11
2.18 Warnhinweis Abnehmbares Lenkrad 2-11

3. BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG 3-1
3.1 Basisfahrzeug 3-2
3.2 Aufbau des Reisemobils 3-2
3.3 Gaskasten 3-2
3.4 Mobiliar 3-2
3.5 Elektronisches Nivelliersystem (Option) 3-2
3.6 Luftfederung 3-2
3.7 Stromaggregat 3-2
3.8 Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (Normalversion) 3-3
3.8.1 Reisemobil Normalversion: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts 3-3
3.8.2 Reisemobil Normalversion: Seitenansicht in Fahrtrichtung links 3-3
3.8.3 Reisemobil Normalversion: Frontansicht 3-4
3.8.4 Reisemobil Normalversion: Heckansicht 3-4

4. BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE 4-1
4.1 Bedieneinheit Fahrerhaus 4-2
4.1.1 Bedieneinheit Mittelkonsole 4-2
4.2 Bedien- und Anzeigeelemente Eingangstür 4-3
4.3 Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich 4-3
4.4 Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich 4-4
4.5 Bedieneinheit Festtanktoilette 4-4
4.6 Bedieneinheit Cassettentoilette 4-5
4.7 Bedieneinheit Hubbett 4-5
4.8 Bedieneinheit Luftfederung 4-5
4.9 Handbremse 4-5
4.10 Beleuchtungsschalter Bad 4-6
4.11 Notentriegelung Automatisches Wandlergetriebe 4-6

5. VOR DER FAHRT 5-1
5.1 Erstinbetriebnahme des Reisemobils 5-2
5.2 Reisemobil anmelden 5-2

5.3 Zuladung 5-2
5.3.1 Fahrstellung „Frischwassertank 100 Liter“ herstellen 5-2
5.3.2 Reisemobil beladen 5-3
5.4 Bremsanlage 5-3
5.5 Bereifung 5-3
5.5.1 Sicherheitshinweise zur Bereifung 5-3
5.6 Fahrzeugsitze einstellen 5-4
5.6.1 Fahrzeugsitz Modell „SKA 6860/M23“ (Option) 5-4
5.6.1.1 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Horizontaleinstellung 5-5
5.6.1.2 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Sitzkissentiefeneinstellung. 5-5
5.6.1.3 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Dreheinrichtung. 5-5
5.6.1.4 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Sitzabsenkung 5-5
5.6.1.5 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Neigungseinstellung 5-5
5.6.1.6 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Höheneinstellung 5-5
5.6.1.7 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Untere pneumatische Lendenwirbelstütze. 5-5
5.6.1.8 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Obere pneumatische Lendenwirbelstütze/ Seitenwangenstützen 5-5
5.6.1.9 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Seitenwangenstützen 5-6
5.6.1.10 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Rückenlehneneinstellung. 5-6
5.6.1.11 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Gurthöheneinstellung / 3-Punkt-Gurt 5-6
5.6.1.12 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Armlehne 5-6
5.6.1.13 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Automatische progressive / Manuelle Dämpfungseinstellung 5-6
5.6.1.14 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Luftabschaltung - Freizeitmodus. . 5-6
5.7 Sitzheizung (Option) 5-7
5.7.1 Funktion der 2-stufigen Elektronikschaltung 5-7
5.8 Elektrische Beleuchtung am Reisemobil 5-7
5.9 Ersatzschlüssel beschaffen 5-8
5.10 Motorhaube öffnen/schließen 5-8
5.11 Scheibenwaschflüssigkeit und Motoröl prüfen und ggf. nachfüllen 5-9
5.11.1 Scheibenwaschflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Flüssigkeit nachfüllen 5-9
5.11.2 Motorölstand prüfen und ggf. Motoröl nachfüllen 5-10
5.12 Kühler- und Bremsflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen 5-11
5.12.1 Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen 5-11
5.12.2 Bremsflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen 5-11
5.13 Motorwärmetauscher (MWT) 5-12
5.13.1 Motorwärmetauscher ohne Webasto-Standheizung 5-12
5.13.2 Motorwärmetauscher mit Webasto-Standheizung 5-13
5.14 Funktion der elektrischen Garagenklappen 5-14
5.14.1 Schließen der Garagenklappen 5-14
5.14.2 Öffnen der Garagenklappen 5-14
5.14.3 Zusätzliche Automatische Verriegelung 5-14
5.14.4 Mechanische Notentriegelung 5-14
5.15 Reisemobil vor Fahrantritt checken 5-16

6. WÄHREND DER FAHRT 6-1
6.1 Fahren mit dem Reisemobil 6-2
6.2 Reisemobil betanken 6-2
6.3 Radwechsel 6-3
6.3.1 Reserveradmontage bei Stahlfelgen (Serie) VA und HA – mit und ohne Luftfeder VA und/oder HA 6-4
6.3.2 Reserveradmontage VA bei Alufelgen (Option) ohne Luftfeder VA 6-4
6.3.3 Reserveradmontage VA mit Alufelgen (Option) mit Luftfeder VA (Option) 6-5
6.3.4 Reserveradmontage HA innen bei Option Alufelgen VA und HA 6-7
6.3.5 Reserveradmontage HA außen bei Option Alufelgen VA und HA 6-8
6.3.6 Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen 6-9
6.4 An- und Abschleppen 6-9
6.4.1 Reisemobil anschleppen 6-9
6.4.2 Abschleppen mit dem Reisemobil 6-10
6.5 Luftfederung (Option) 6-10

7. NACH DER FAHRT 7-1
7.1 Feststellbremse 7-2
7.2 Elektrohydraulisches Nivelliersystem (Option) 7-2
7.2.1 Warnhinweise zum elektrohydraulischen Nivelliersystem 7-2
7.2.2 Nivelliersystem in Verbindung mit Luftfederung 4C 7-2
7.2.3 Maßnahmen vor Benutzung des Nivelliersystems 7-3

7.2.4 Bedien- und Anzeigeelemente des Nivelliersystems 7-3
7.2.5 Erklärung der Bedien- und Anzeigeelemente 7-4
7.3 Sonnenmarkise (Option) 7-4
7.3.1 Sonnenmarkise ausfahren 7-5
7.3.1.1 Mechanische Sonnenmarkise 7-5
7.3.1.2 Elektrische Sonnenmarkise. 7-5
7.4 Funktion der Eintrittstufe 7-6
7.4.1 Manuelle Funktion der Eintrittstufe 7-6
7.4.2 Automatische Funktion der Eintrittstufe 7-6
7.4.2.1 Eintrittstufe ist ausgefahren 7-6
7.4.2.2 Eintrittstufe ist eingefahren. 7-6
7.4.3 Warnmeldungen über Bordkontrolle (Signal zeitlich begrenzt - optisch und akustisch) 7-6
7.4.4 Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe 7-6
7.5 Funktion der Vorzeltleuchte 7-7
7.5.1 Einschalten der Vorzeltleuchte 7-7
7.5.2 Programmieren der Vorzeltleuchte 7-7

8. WOHNEN 8-1
8.1 Reisemobil be- und entlüften 8-2
8.2 Eingangstür 8-2
8.2.1 Eingangstür öffnen/schließen 8-2
8.2.2 Eingangstür: Funktion Tastatur (Option) 8-3
8.2.3 Eingangstür: Funktionssicherheit bei Nässe 8-3
8.2.4 Eingangstür: Funktion Lichtschalter 8-3
8.2.5 Eingangstür: Funktion Türschalter 8-3
8.2.6 Eingangstür: Programmierung eines neuen Öffnungscodes 8-3
8.2.7 Eingangstür: Programmierung eines neuen persönlichen Mastercodes 8-4
8.2.8 Eingangstür: Handhabung des Codes 8-4
8.2.9 Eingangstür: Notentriegelung (Option) 8-4
8.2.10 Eingangstür: Notentriegelung im Staufach vorne rechts 8-5
8.3 Mini-Heki 8-5
8.3.1 Glaskuppel öffnen 8-6
8.3.2 Glaskuppel verriegeln 8-7
8.3.3 Verdunkelungsrollo schließen 8-7
8.3.4 Verdunkelungsrollo öffnen 8-8
8.4 Midi-Heki mit Kurbel (Option) 8-8
8.4.1 Glaskuppel öffnen 8-9
8.4.2 Glaskuppel schließen 8-9
8.5 Hebe-Kippdach (Heki) 8-10
8.5.1 Glaskuppel kippen 8-10
8.6 Schiebefenster links von Eingangstür öffnen/schließen 8-11
8.7 Schiebefenster Ausführung mit Klappleiste 8-11
8.8 Schiebefenster im Fahrerhaus öffnen/schließen 8-12
8.8.1 Schiebefenster Fahrerhaus elektrisch 8-12
8.9 Frontrollo öffnen/schließen 8-13
8.9.1 Notbedienung Frontrollo 8-14
8.10 Seitenrollo öffnen/schließen 8-15
8.11 Tischverstellung 8-16
8.11.1 Standardtisch 8-16
8.11.1.1 Standardtisch: Quer- und Längsverstellung. 8-16
8.11.2 Säulenhubtisch (Option) 8-16
8.11.2.1 Säulenhubtisch: Quer- und Längsverstellung 8-16
8.11.2.2 Säulenhubtisch: Höhenverstellung 8-16
8.11.3 Bartisch (Option) 8-17
8.11.3.1 Bartisch ausziehen 8-17
8.12 Nachtruhe 8-18
8.12.1 Elektrisch bedienbares Hubbett (Option) 8-18
8.12.2 Manuell bedienbares Hubbett (Option) 8-18
8.13 Multimedia System Fahrerhaus 8-19

9. HEIZEN & WARMWASSER 9-1
9.1 Zentralheizung ALDE Compact 9-2
9.1.1 Funktion der Zentralheizung 9-2
9.1.2 Bedienung der Zentralheizung 9-3
9.1.3 Ausgleichsbehälter Zentralheizung 9-3
9.1.3.1 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Flüssigkeitsstand prüfen. . . 9-3
9.1.3.2 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Ausgleichsbehälter nachfüllen 9-4
9.1.4 Lage der Heizungskomponenten 9-4
9.1.5 Entlüften der Heizungsanlage 9-6
9.1.6 Warmwasserversorgung mit ALDE Compact 9-7

10. WASSERANLAGE 10-1
10.1 Abfrage der Füllstände 10-2
10.2 Frischwasserversorgung 10-2

10.2.1 Frischwassersystem entleeren 10-3
10.2.2 Wassersystem befüllen 10-4
10.3 Abwassersystem 10-4
10.3.1 Abwassertank entleeren 10-4
10.3.2 Fäkalientank entleeren (bei Option Festtanktoilette) 10-5

11. TOILETTE 11-1
11.1 Thetford-Cassette C-250 mit SOG-Toilettenlüftung über Dach 11-2
11.2 Festtank-Toilette 11-2
11.2.1 Festtank-Toilette: Bedienung des WCs 11-2
11.2.1.1 Festtank-Toilette: Erklärung der Bedienelemente 11-3
11.2.2 Reinigung der Festtank-Toilette 11-3
11.2.3 Winterfest machen der Festtank-Toilette 11-3

12. GASANLAGE 12-1
12.1 Allgemeine Hinweise zur Gasanlage 12-2
12.2 Flüssiggas 12-2
12.3 Schnellabsperrventile 12-3
12.4 Gasentnahme über Gasflaschen mit Truma DuoControl CS (Standard) 12-3
12.4.1 Gasflaschen im Gaskasten aufstellen 12-3
12.4.2 Truma Drehmomentenschlüssel 12-3
12.4.3 Bauteileübersicht Gaskasten 12-4
12.4.4 Konfiguration der DuoControl CS 12-4
12.4.5 Inbetriebnahme der DuoControl CS 12-5
12.4.6 Umschalten zwischen Betriebs- und Reserveflasche 12-5
12.4.7 Entnahmestatus 12-6
12.4.8 Gasflaschenwechsel 12-6
12.4.9 Hochdruckschlauchwechsel 12-7
12.4.10 Betrieb mit nur einer Gasflasche 12-7
12.5 Gasentnahme über Gastank (Option) 12-8
12.5.1 Gastank: Inbetriebnahme 12-8
12.5.2 Gastank betanken 12-8
12.6 Auswahl der Gasquelle (Gasflasche bzw. Gastank) 12-9
12.6.1 Auswahl Gasquelle Gasflasche 12-9
12.6.2 Gasfilter für Gastank 12-9
12.7 Truma Eis-Ex 12-9
12.8 Gas-Außensteckdose (Option) 12-10
12.8.1 Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen 12-10
12.9 Gas-Alarm (Option) 12-11

13. ELEKTROANLAGE 13-1
13.1 Elektroversorgung 230 Volt (Netzspannung) 13-2
13.2 Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen 13-2
13.3 Elektroversorgung 12 Volt im Wohnbereich 13-2
13.4 Bordkontrolle 13-3
13.4.1 Anzeigefeld Alarm 13-4
13.5 Starterbatterie 13-5
13.6 Komponenten der Zentralelektrik 13-5
13.6.1 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter 13-6
13.6.2 12 Volt-Verteilungsmodul 13-6
13.6.3 12 Volt-Unterverteilung 13-7
13.6.4 Hauptsicherungen im Motorraum 13-7
13.6.5 Hauptschalter 13-8
13.6.6 Solarfernanzeige ...../Batteriecomputeranzeige 13-8
13.6.7 Solar/Stern-Modul 13-9
13.6.8 Verteiler und Sicherungen 13-9
13.6.9 Zusatzverteilung Benzin-Generator (Option) 13-9
13.7 Gas-Generator (Option) 13-10
13.7.1 Allgemeines zum Gas-Generator 13-10
13.8 Stromabschaltung bei Nichtnutzung 13-10
13.8.1 Allgemeines zur Stromabschaltung bei Nichtbenutzung 13-10
13.8.1.1 Vorbereitungen für die Stilllegung 13-11
13.8.1.2 Wecken aus der Ruhephase 13-11
13.9 Elektrische Versorgung der Verbraucher 13-12

14. EINBAUGERÄTE 14-1
14.1 Kühlschrank DOMETIC RMDT 10.5 (XIT) 14-2
14.2 Tec-Tower 14-3
14.2.1 Tec-Tower: Kühlschrank 14-3
14.2.2 Tec-Tower: Backofen 14-3
14.3 Gaskocher 14-3
14.4 Geschirrspüler (Option) 14-4
14.5 Twin-Sat-Anlage (Option) 14-5
14.6 Klimaanlage (Option) 14-6
14.7 Flachbildschirm-Fernseher 14-6

14.7.1 Flachbildschirm-Fernseher bei Heckbett-Typ 1 14-6
14.7.2 Flachbildschirm-Fernseher bei Heckbett-Typ 2 14-7
14.7.3 Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links 14-7
14.7.4 Flachbildschirm-Fernseher bei Sitzgruppe 14-8

15. WINTERCAMPING 15-1
15.1 Allgemeine Hinweise für das Wintercamping 15-2
15.2 Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping 15-2
15.3 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping 15-3

16. STILLLEGUNG 16-1
16.1 Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils 16-2
16.2 Stilllegung des Reisemobils über Winter 16-4
16.3 Wiederinbetriebnahme des Reisemobils nach vorübergehender Stilllegung bzw. nach der Stilllegung über Winter 16-5

17. REINIGUNG & PFLEGE 17-1
17.1 Außenpflege und Reinigung des Reisemobils 17-2
17.1.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen 17-3
17.2 Innenpflege und Reinigung des Reisemobils 17-3
17.2.1 Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen 17-3
17.3 Acrylglasfenster Aufbau reinigen 17-4
17.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki 17-4
17.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise 17-4
17.5.1 Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall 17-5
17.5.2 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse 17-5
17.6 Reinigung und Pflege der Spülabdeckungen 17-5

18. WARTUNG & INSPEKTION 18-1
18.1 Wartungsarbeiten 18-2
18.2 Zeitintervalle für die amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung 18-2
18.3 Zeitintervalle für die Gasprüfung 18-2
18.4 Dichtheits- und Aufbauinspektion 18-2
18.5 Wartungsmaßnahmen 18-3
18.6 Reifendrucktabelle und Anziehdrehmomententabelle Radschrauben 18-4

19. STÖRUNGSSUCHE & -BESEITIGUNG 19-1

20. CHECKLISTE 20-1
20.1 Checkliste für persönliche Eintragungen 20-3

1. VORWORT

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

1. VORWORT

1.1 Einleitung

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen **MORELO** - Reisemobil. Ihr Fahrzeug wurde so konzipiert und hergestellt, dass Sie Freude mit Ihrem „Feriendomizil auf Rädern“ haben werden.

Lesen Sie diese vorliegende Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch, um so eine optimale Nutzung Ihres Reisemobils zu gewährleisten. Nehmen Sie sich dafür Zeit und Sie werden den reichen Komfort und das hohe technische Niveau Ihres **MORELO** - Reisemobils um so entspannter genießen können.

Die Hinweise zur Sicherheit sind unbedingt zu beachten.

Neben diesen Sicherheitsvorschriften sind auch die separate Anleitung des Basisfahrzeugs sowie der Einbaugeräte zu beachten.

Falls Ihr Reisemobil mit Sonderausstattung ausgerüstet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.

Für den Einbau von Zubehör ist ein hohes Maß an Fachkenntnis erforderlich. Diese Komponenten dürfen niemals selbst eingebaut werden, sondern sie sind nur von einem Fachmann einbauen zu lassen. Der Monteur ist immer selbst für die Montage der jeweiligen Komponente verantwortlich.

Zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie bei speziellen Fragen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **MORELO** - Händler. Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstatt stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Nur Original-Ersatzteile des jeweiligen Herstellers gewährleisten Qualität und Austauschbarkeit.

Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.

Schicken Sie die ausgefüllte Garantiekarte an **MORELO Reisemobile GMBH** zurück, um Garantieansprüche geltend machen zu können.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute und sichere Fahrt und viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **MORELO** -Reisemobil.

Robert Crispens

Geschäftsführer

Reinhard Löhner

Geschäftsführer

1.2 Reisemobil-Daten

Nachstehend aufgeführte Reisemobil-Daten können bei Anfragen oder bei der Bestellung von Ersatzteilen besonders wichtig sein:

Tragen Sie deshalb Modellbezeichnung, Typenbezeichnung, Aufbaunummer sowie Fahrgestellnummer Ihres **MORELO** - Reisemobils in nebenstehende Felder ein.

Modellbezeichnung:	**LOFT**
Typenbezeichnung:	
Aufbaunummer:	
Fahrgestellnummer:	

1.3 Typenschild

Die Fahrgestellnummer Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem Typenschild. Dieses befindet sich rechts in der Eintrittstufe.

2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Dieses Kapitel enthält Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Reisemobils unbedingt einzuhalten sind.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen!

2.1 Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen

Nachfolgend aufgeführte Sicherheitskennzeichnungen müssen unbedingt beachtet werden!

⚠ GEFAHR

Dieser Sicherheitshinweis bedeutet:
Gefährliche Situation, die zum Tod oder einer schweren Körperverletzung führen **wird**, wenn Sie nicht vermieden wird.

⚠ WARNUNG

Dieser Sicherheitshinweis bedeutet:
Gefährliche Situation, die zum Tod oder einer schweren Körperverletzung führen **kann**, wenn Sie nicht vermieden wird.

⚠ VORSICHT

Dieser Sicherheitshinweis bedeutet:
Gefährliche Situation, die zu leichten bis mittelschweren Verletzungen führen **kann**, wenn Sie nicht vermieden wird.

HINWEIS

Dieser Hinweis bedeutet, dass ein Sachschaden eintreten **kann**, wenn Sie die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachten.

Diese Sicherheitskennzeichnungen sind dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen vorangestellt bzw. nachgestellt.

2.2 Zeichenerklärung

- Dieses Symbol fordert Sie zu einer Handlung auf.

☞ Dieses Symbol weist Sie auf etwas hin.

Dieses Symbol teilt Ihnen ergänzende Informationen mit.

2.3 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

Nachfolgend sind alle in dieser Betriebsanleitung beschriebenen und angewandten Sicherheitssymbole alphabetisch aufgelistet und erklärt.

Warnzeichen Ätzende Stoffe	**Warnzeichen** Elektrische Spannung	**Warnzeichen** Explosive Atmosphäre	**Warnzeichen** Frostgefahr
Warnzeichen Giftige Stoffe	**Warnzeichen** Sturzgefahr	**Umweltzeichen** Umweltverschmutzung	**Verbotszeichen** Feuer und offenes Licht

Tab. 2.1 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

Verbotszeichen	Gebotszeichen	Gebotszeichen	Gebotszeichen
Mobilfunkgeräte	Augenschutz	Leichter Atemschutz	Handschutz

Tab. 2.1 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

2.4 Sicherheitseinrichtungen

Den in dem Reisemobil eingebauten Sicherheitseinrichtungen muss besonderes Augenmerk gelten. Die Sicherheitseinrichtungen müssen stets auf tadellose Funktionsfähigkeit überprüft werden. Bei Nicht- oder Falschfunktion der Sicherheitseinrichtungen darf das Reisemobil nicht betrieben werden.

Sicherheit geht immer vor!

2.5 Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr

☞ Das Reisemobil muss behördlich zugelassen sein.

☞ Der Fahrer muss im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sein.

☞ Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils ist den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reisemobile:

Innerhalb geschlossener Ortschaften	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	
Außerhalb geschlossener Ortschaften	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	
Auf Autobahnen	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	

Tab. 2.2 Zulässige Höchstgeschwindigkeiten für Reisemobile in Deutschland

☞ In **Deutschland** ist nach StVZO der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils während der Fahrt grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den mit Sicherheitsgurten ausgestatteten Sitzplätzen aufhalten. Sitzplätze, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, dürfen während der Fahrt nicht benutzt werden. Für die im Wohnbereich des Reisemobils sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Bei Fahrten ins Ausland sind die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten. Wir empfehlen, den Sicherheitsgurt grundsätzlich anzulegen.

☞ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils zu achten.

☞ Beim Beladen des Reisemobils auf das zulässige Gesamtgewicht sowie auf die zulässigen Achslasten achten (siehe Zulassungsbescheinigung, Teil 1).

☞ Die Zuladung im Reisemobil gleichmäßig verteilen.

☞ Während der Fahrt müssen sämtliche Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.

☞ Vor Fahrantritt, bei laufendem Motor und gelöster Feststellbremse, prüfen, ob die Hubstützen (Option) und die SAT-Anlage (Option) vollständig eingefahren sind.

☞ Vor Fahrantritt prüfen, ob die Eingangstür, die Toiletten- und Badtür, die Schranktüren, alle Schubladen und Klappen sowie alle Fenster und Dachluken geschlossen sind. Die Kühlschranktür muss vollständig geschlossen sein.

☞ Vor Fahrantritt prüfen, ob die Trittstufe vollständig eingefahren ist. Hierbei nicht auf die Automatik verlassen, sondern den eingefahrenen Zustand unbedingt durch visuelle Überprüfung sicherstellen.

☞ Durch den Anbau von Zubehör ändern sich die Abmessungen, das Gesamtgewicht sowie das Fahrverhalten des Reisemobils. Solche Anbauten sind teilweise eintragungspflichtig!

☞ Beim Abstellen des Reisemobils muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

☞ An Steigungen und Gefällen sollten Unterlegkeile verwendet werden.

☞ Im Winter muss vor Fahrantritt die Dachfläche schnee- und eisfrei geräumt werden.

☞ Bei Reisemobilen mit Alufelgen dürfen keine Schneeketten montiert werden!

☞ Wird das Fahrzeug transportiert (z.B. Autoreisezug, LKW), muss das Fahrzeug in Fahrtrichtung verladen sein!

2.6 Allgemeine Sicherheitsvorschriften

☞ Beim Aufenthalt im Reisemobil ist stets für eine ausreichende Belüftung zu achten. Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und im Eingangsbereich dürfen niemals abgedeckt (z.B. Wintermatten) oder verschlossen werden. Dadurch droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO-Gehalt (Kohlenmonoxid)!.

☞ Die separaten Bedienungsanleitungen sämtlicher eingebauter Aggregate (z.B. Gasheizung, Gaskocher, Gasgenerator, Kühlschrank, etc.) sowie des Basisfahrzeugs (Motor, Bremsen, etc.) sind stets mitzuführen und zu beachten.

☞ Durchgangshöhe der Eingangstür beachten.

☞ Beim Verlassen des Reisemobils sämtliche Türen, Fenster und Klappen schließen.

☞ Die Außenhaut des Reisemobils nicht beschädigen!

2.7 Sicherheitsvorschriften für das An- und Abschleppen

HINWEIS

- Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf ein Abschleppen bzw. Bergen des Reisemobils nur von einem zugelassenen Abschleppunternehmen durchgeführt werden!
- Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist! Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

2.8 Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage

⚠ GEFAHR

Erstickungsgefahr!

- Beim Betrieb des Gaskochers besteht bei Missachtung des nachfolgenden Hinweises akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO)!

⚠ WARNUNG

Personen- und/oder Sachschaden

- Um Personen- und/oder Sachschaden zu vermeiden, muss beim nachträglichen Einbau von gasbetriebenen Zusatzgeräten immer darauf geachtet werden, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 Millibar [mbar] ausgelegt sind.
- Andere gasbetriebene Zusatzgeräte dürfen auf keinen Fall angeschlossen werden!

☞ Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!

☞ Die Flüssiggas-Anlage ist werkseitig durch einen Sachkundigen überprüft worden. Nach Ablauf von jeweils 2 Jahren sowie nach Durchführung von Änderungen und Reparaturen ist die Gasanlage erneut zu überprüfen!

☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und im Eingangsbereich niemals abgedeckt werden!

☞ Beim Betrieb des Gaskochers muss entweder eine Dachluke, ein Fenster oder die Tür geöffnet werden!

☞ Heizstrahler und sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Reisemobil-Innenraum entnehmen, dürfen auf keinen Fall zum Beheizen des Reisemobils verwendet werden!

☞ Vor Inbetriebnahme der Gasheizung ist der Kamin von Schmutz und Schnee zu befreien, um einen erhöhten Kohlenmonoxid-(CO-)Gehalt im Abgas zu vermeiden!

☞ Der Gaskasten muss gegen den Reisemobil-Innenraum abgedichtet sein und muss am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung mit einer Größe von mindestens 100 cm^2 aufweisen, die niemals verdeckt werden darf!

☞ Gasflaschen gehören ausschließlich in den Gaskasten, wo sie senkrecht aufgestellt und verdrehsicher verzurrt werden müssen!

☞ Keine stromführenden Geräte (z.B. Batterien) bzw. Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern!

☞ Elektrische Leitungen dürfen nur isoliert durch den Gaskasten geführt und nicht mit Klemmen verbunden werden!

☞ Es sind nur Druckregler mit Sicherheitsventil zu verwenden! Andere Regler sind nicht zulässig! Regler an der Gasflasche nur mit dem mitgelieferten Truma Drehmoment-Spezialschlüssel, der sich links im Gaskasten befindet, anschließen (keine anderen Schlüssel, Zangen o.ä. benutzen). Die Verschraubungen am Gasregler haben Linksgewinde. Bei Temperaturen unter 5 °C ist eine Enteisungsanlage für Regler (z.B. Eis-Ex) zu verwenden.

☞ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsgriff zum Zünden gedrückt werden muss (z.B. Gaskocher), ist darauf zu achten, dass dieser nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedert!

☞ Die Abgasführung der Gasheizung muss auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen und nötigenfalls mit Abgasrohrstützen fest montiert verlegt sein!

☞ Das Abgasrohr muss sowohl an der Gasheizung wie auch am Kamin dicht und fest angeschlossen sein und darf keine Beschädigungen aufweisen!

☞ Geräte, die mit Gas betrieben werden, dürfen während des Tankens oder in der Garage nicht betrieben werden!

☞ Die Gasanlage nur mit Propan, Butan oder einem Gemisch aus beiden Gasarten betreiben! Propangas ist bis -32 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig.

☞ Durch die standardmäßige Verwendung der Truma-Duomatic mit Crash-Sensor kann das Gasflaschenabsperrventil auch während der Fahrt geöffnet bleiben.

☞ Bei Nichtbenutzung von Gasgeräten ist das entsprechende Schnellabsperrventil zu schließen!

☞ Wird das Reisemobil länger nicht benutzt, ist das Absperrventil an der/den Gasflasche/Gasflaschen und am Gastank zu schließen!

☞ Auch Regler und Abgasführungen müssen regelmäßig überprüft werden! Die Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen! Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist allein der Betreiber!

☞ Im Ausland sind die jeweils dort gültigen Vorschriften zu beachten!

⚠ GEFAHR

Erstickungs- /Explosionsgefahr!
Bei Gasgeruch oder anderem Verdacht auf austretendes Gas sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Absperrventil an der/den Gasflasche/Gasflaschen und am Gastank schließen!
- Zündquellen, offenes Feuer und Rauchen vermeiden!
- Räume durchlüften!
- Gefahrenbereich räumen!
- Camping-Platzwart und ggf. Feuerwehr verständigen!

⚠ WARNUNG

- Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden!

Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion des Gerätes, sondern physikalisch bedingt.

2.9 Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage

⚠ WARNUNG

Brand-/Explosionsgefahr!

- Im Elektrofach dürfen keinerlei Gegenstände gelagert werden. Durch Wärmeentwicklung einiger Komponenten besteht Brandgefahr!
- Kurzschlüsse an den Batteriepolen, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- Dort wo elektrische Bauteile verbaut sind ist kein Stauraum - Kurzschlussgefahr!
- Beide Batteriepole müssen mit Abdeckungen versehen sein - Kurzschlussgefahr!

2.9.1 Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbaubatterie

⚠ WARNUNG

Brandgefahr!

- Um Funkenflug und Feuer zu vermeiden, muss beim Ausbau der Starter- bzw. Aufbaubatterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abgeklemmt werden.
- Beim Einbau der Starter- bzw. Aufbaubatterie muss zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) angeklemmt werden.
- Um Kurzschluss und Feuer zu vermeiden, dürfen grundsätzlich nur isolierte Batterieklemmen verwendet werden. Auch Starthilfekabel müssen mit isolierten Batterieklemmen ausgestattet sein!

2.9.2 Sicherheitsvorschriften für das Stromaggregat

HINWEIS

- Um Beschädigungen an der Elektronik zu verhindern, sind die Angaben des Geräteherstellers in der separaten Anleitung zu beachten!

2.10 Brandschutz

⚠ WARNUNG

- Über Lage und Bedienung der Notausstiege informieren!
- Fluchtwege freihalten!
- Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten!
- Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.10.1 Vermeidung von Brandgefahr

☞ Reparaturen und Umbauten an den Elektro- oder Flüssiggassystemen und -einrichtungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!

☞ Kinder niemals alleine im Reisemobil unbeaufsichtigt lassen!

☞ Brennbare Materialien, wie z.B. Vorhänge, Stofffronten und Stoffschränke, sind von Heiz- und Kochgeräten sowie von Beleuchtungskörpern fernzuhalten!

☞ Tragbare Heiz- oder Kochgeräte dürfen niemals benutzt werden!

2.10.2 Feuerbekämpfung

☞ Es wird empfohlen, im Reisemobil immer einen 1-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitzuführen! Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut machen.

☞ In Norwegen zugelassene Reisemobile müssen stets mindestens einen 2-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut machen.

☞ Der Feuerlöscher ist regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal überprüfen zu lassen (Prüfdatum beachten)

2.10.3 Verhaltensweise bei Feuer

- Alle Fahrzeuginsassen evakuieren!
- Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen!
- Absperrventil an der Gasflasche und am Gastank umgehend schließen!
- Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist!
- Alarm geben und Feuerwehr rufen!

2.11 Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich

HINWEIS

- Der Toilettenraum darf nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- Es dürfen keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z.B. Azeton) verwendet werden, da Beschädigungen auftreten können!

2.12 Umwelthinweise

☞ Betriebsmedien (z.B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen!

☞ Abwasser aller Art und Hausmüll nicht in den Straßengully oder in der freien Natur entsorgen.

☞ Abwassertank und Thetford-Cassette bzw. Fäkalien-Festtank nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen, oder an speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsmöglichkeiten entleeren. Bei Städten und Gemeinden die Hinweise beachten bzw. nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.

☞ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemie in geringer Dosierung verwenden.

☞ Hausmüll nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen.

☞ Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden. Bei Städten und Gemeinden nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.

☞ Bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden speziell für Reisemobile ausgewiesene Abstellplätze aufsuchen. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten für Reisemobile fragen.

☞ Fahrzeugmotor im Stand abstellen. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch zügige Fahrt erreicht.

2.13 Ergänzende Informationen

In Deutschland können ergänzend zu dieser Betriebsanleitung nachfolgende Broschüren beim ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil Club) bezogen werden:

- Freies Campen und Übernachten in Europa
- Verkehrsbestimmungen für Gespanne und Wohnmobile in Europa
- Besondere Verkehrsbestimmungen für Campingfahrzeuge in Deutschland

Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.14 Sicherheitsvorschriften für die Verwendung von Flächenheizelementen (Warmwasser-Fußbodenheizung)

HINWEIS

- Achten Sie darauf, dass die Abdeckung des PVC-Belages nur mit einem Teppich, der für eine Fußbodenbeheizung geeignet ist, vorgenommen wird.

Beim Betrieb der Warmwasser-Fußbodenheizung sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

☞ Dauernde Wärmestaus, verursacht z.B. durch Gummimatten, Hundekissen etc., sind zu vermeiden. Die vom Werk aus eingebaute Warmwasser-Fußbodenheizung darf nicht durch Bohren, scharfkantige Gegenstände etc. beschädigt werden.

☞ Arbeiten bzw. Reparaturen an der Warmwasser-Fußbodenheizung dürfen nur durch einen autorisierten Fachmann/Fachbetrieb durchgeführt werden.

Für Schäden, die durch Nichteinhaltung der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers sowie dieser Sicherheitsvorschriften entstehen, wird keine Gewährleistung übernommen.

2.15 Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils

Bei der Entsorgung des Reisemobils sind die landesüblichen und regionale Gesetze sowie die Richtlinien zu beachten.

2.16 Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten

⚠ WARNUNG

Absturzgefahr!

- Wegen Absturzgefahr darf die maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschritten werden!

Nachstehend wird eine Auflistung aller im Reisemobil vorhandenen Betten und deren maximale Belastbarkeit angegeben.

Betttyp	Max. Belastbarkeit
Hubbett	200 kg

Betttyp	Max. Belastbarkeit pro Schlafplatz
Heck-Festbett	100 kg

Tab. 2.3 Maximale Belastbarkeit der Betten

2.17 Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderung (Iveco Daily)

Folgende aufgeführte Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderungen sind am Reisemobil angebracht.

2.17.1 Fahrgestellnummer am Rahmen im Radlauf vorne/ rechts

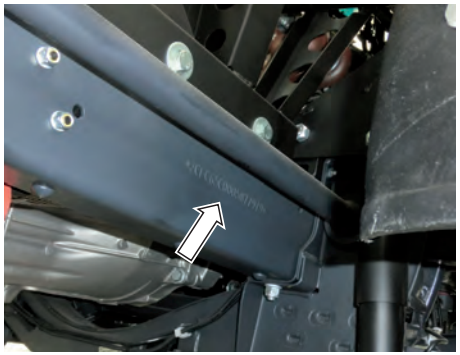

Abb. 2.1 Fahrgestellnummer am Rahmen

2.17.2 Stufe 1 (Iveco) und Stufe 2 (Fahrzeugbau Meier) vorne am Podest rechts oberhalb des Luftfilters

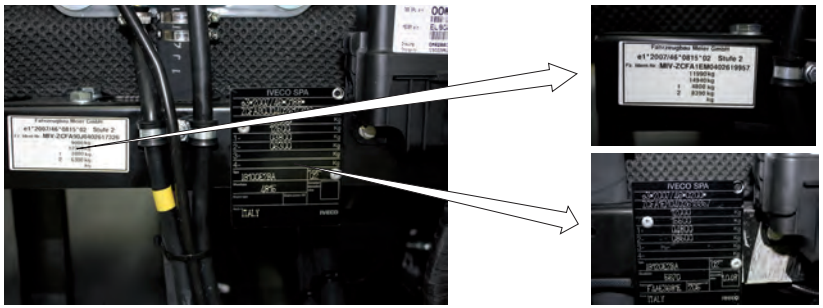

Abb. 2.2 Fahrgestellnummer bei Stufe 1 (Iveco) und Stufe 2 (Fahrzeugbau Meier)

2.17.3 Stufe 3 (MORELO) im Einstiegsbereich an der Trittstufe innen, seitlich

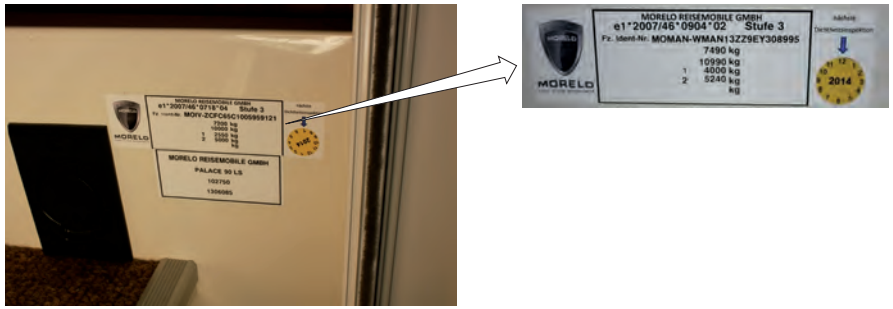

Abb. 2.3 Fahrgestellnummer bei Stufe 3 (MORELO)

Die mit einem Pfeil gekennzeichnete Stelle ist für die Plakette mit dem Fälligkeitsdatum der nächsten Dichtheitsinspektion vorgesehen.

Die Ablesung erfolgt wie bei einer TÜV-Plakette, das Fälligkeitsdatum ist oben in der 12-Uhr-Stellung abzulesen.

2.17.4 Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen – Serviceklappe Zentralelektrik

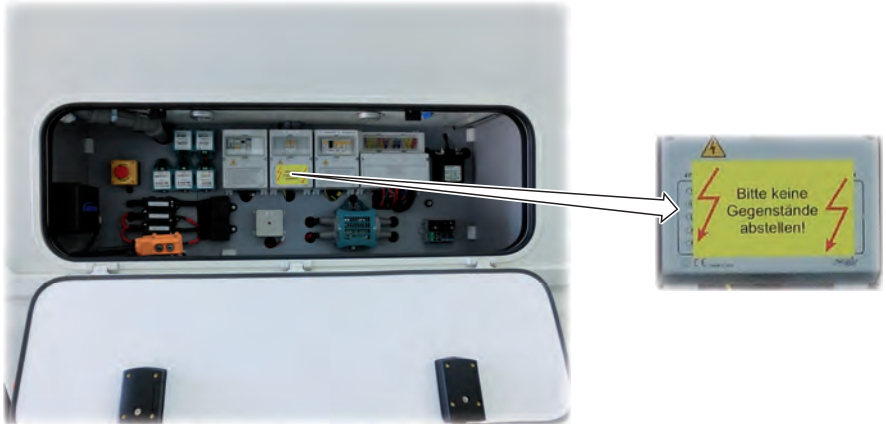

Abb. 2.4 Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen

2.18 Warnhinweis Abnehmbares Lenkrad

⚠ WARNUNG

Allgemeine Warn- und Sicherheitshinweise für das abnehmbare Lenkrad:

- Das Lenkrad darf nur bei stillstehendem und gesichertem, sowie ordnungsgemäß abgestellten Fahrzeug demontiert werden.
- Das Fahrzeug darf ohne verriegeltem und auf Befestigung geprüften Lenkrad nicht bewegt werden.
- Die Handbremse darf ohne ordnungsgemäß montiertem Lenkrad nicht gelöst werden. Vor Fahrtantritt sind die Kontrollhinweise zu überprüfen und einzuhalten. Während der Fahrt darf das Lenkrad nicht demontiert werden. Die Abdeckkappe muss immer aufgesteckt werden, sobald das Lenkrad demontiert wird. Dadurch werden Verletzungsgefahren beseitigt und beim Drehen vom Fahrersitz kann dieser nicht beschädigt werden.

Bei unsachgemäßer Handhabung, sowie dadurch verursachten Folgeschäden übernimmt der Hersteller keine Haftung.

Abb. 2.5 Abnehmbares Lenkrad

3. BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

3. BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG

3.1 Basisfahrzeug

Als Basisfahrzeug des **MORELO** - Reisemobils, Modell „LOFT“, kommen Fahrgestelle der Firma IVECO (Modelle Daily) zum Einsatz.

Weitere Informationen zum Basisfahrzeug sind der separaten Betriebsanleitung der Firma IVECO zu entnehmen.

3.2 Aufbau des Reisemobils

Die Basis des Fahrwerks bildet ein stabiler Leiterrahmen. Zudem wird durch das Filigran-Podest eine hohe Stabilität, verbunden mit einem niedrigen Eigengewicht, erreicht. Das stabile GFK[1)]-Frontmodul dient als Abschluss des Innenraums nach vorne und als tragender Unterbau für das Armaturenbrett.

Die Seitenwände, Dach und Boden 1 mit einer Gesamtstärke von 42 mm werden in eigener Produktion in Sandwich-Bauweise, unter Druck und Wärme verpresst, gefertigt. Die Ausschnitte werden, unter Zuhilfenahme CNC-gesteuerter Maschinen, immer gleich und absolut passgenau eingebracht.

Der Boden 2 mit einer Gesamtstärke von 37 mm wird ebenfalls in Sandwich-Bauweise hergestellt. Er besteht aus den Schichten GFK[1)], einer Isolierung sowie oben mit einer Deckschicht und hochwertigem PVC.

Durch das Doppelbodenkonzept sind alle Versorgungsleitungen im beheizten Doppelboden verlegt und dadurch winterfest.

3.3 Gaskasten

Der Gaskasten befindet sich im vorderen Bereich des Reisemobils nach dem Unterflurstaufach.

Im Innenbereich besteht der Gaskasten aus einer isolierten GFK[1)]-Form, welche unempfindlich gegen Feuchtigkeit und leicht zu reinigen ist.

3.4 Mobiliar

Die Möbel sind ausnahmslos aus qualitativ hochwertigen Materialien gefertigt und mit einem Dekor versehen. Diese Oberflächenbeschaffenheit garantiert einen pflegeleichten Umgang bei der Reinigung der Möbeloberflächen. Beim Dekor handelt es sich um eine 3D-Folie in Makadamiaholzoptik. Der Möbelkorpus und die Möbelfronten sind mit der gleichen Folie bezogen. Die Möbelfronten sind mit einem Facettenschliff versehen. Sämtliche Auszüge sind Vollauszüge mit Soft-Close-Mechanismus. Die Beschläge an sämtlichen Klappen sind aus Metall.

3.5 Elektronisches Nivelliersystem (Option)

Das elektronische Nivelliersystem von E&P ist ein elektrisch-hydraulisch angetriebenes System. Die Hydraulikpumpe wird von einem 12 Volt-Gleichstrommotor angetrieben, der Flüssigkeit durch ein Leitungssystem, die Bedienapparate und Zylinder führt, damit das Reisemobil nivelliert und stabilisiert werden kann.

Die Stützen des E&P Nivelliersystems haben die nötige Tragkraft für Ihr Reisemobil. Jede Stütze hat eine Bodenplatte mit einem Durchmesser von 228 mm auf einem Kugelgelenk für größtmögliche Stabilität auf jedem Untergrund.

Das Nivelliersystem von E&P wird elektronisch gesteuert. Es kann halbautomatisch oder vollautomatisch bedient werden.

Das Nivelliersystem von E&P wird vollständig in das Fahrgestell des Reisemobils integriert.

3.6 Luftfederung

Durch das Luftfederungssystem (Luftbälge in Kombination mit einem elektronischen Steuersystem) wird das Reisemobil individuell, je nach Anforderung, Straßenzustand bzw. Belastungszustand angepasst bzw. stabilisiert.

3.7 Stromaggregat

Über den optional erhältlichen, fest eingebauten Benzingenerator, wird eine Spannung von 230 Volt erzeugt, die über das Ladegerät auch die Batterien auflädt.

1) GFK = Glasfaserverstärkter Kunststoff

3.8 Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (Normalversion)

3.8.1 Reisemobil Normalversion: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts

Abb. 3.1 Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts

1 Garagenklappe
2 Serviceklappe Zentralelektrik
3 Stauraum mitte/rechts
4 Serviceklappe (je nach Optionen)
5 Kühlschrank-Belüftungsgitter
6 Eingangstür
7 Stauraum vorne/rechts, AdBlue Einfüllstutzen
8 Serviceklappe (je nach Optionen)

3.8.2 Reisemobil Normalversion: Seitenansicht in Fahrtrichtung links

Abb. 3.2 Seitenansicht in Fahrtrichtung links

1 Dieseltank-Einfüllstutzen bei Basisfahrzeug Daily
2 Stauraum vorne/links
3 Gaskastenklappe
4 Serviceklappe
5 Entsorgungsklappe
6 Zuführung Frischwassertank
7 Abgaskamin
8 Stauraum hinten/links
9 Garagenklappe

3.8.3 Reisemobil Normalversion: Frontansicht

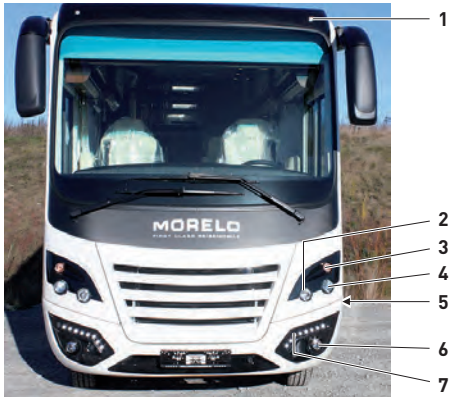

Abb. 3.3 Frontansicht

1 Positionsleuchte vorne/oben
2 Fernlicht
3 Fahrtrichtungsanzeiger
4 Abblendlicht
5 Seitenblinker (nicht sichtbar)
6 Nebelscheinwerfer
7 Tagfahrlicht und Standlicht

Positionierung bezieht sich auf beide Fahrzeugseiten!

3.8.4 Reisemobil Normalversion: Heckansicht

Abb. 3.4 Heckansicht

1 Positionsleuchte hinten/oben
2 Zusatzbremsleuchte
3 Rückfahrkamera (Option)
4 Kennzeichenbeleuchtung
5 Fahrtrichtungsanzeiger
6 Bremslicht
- Innen weiß, LED's leuchten aber bei Bremse rot
- Außen Standlicht (roter LED-Ring)

7 Rückfahrscheinwerfer
8 Nebelschlussleuchte
9 Reflektor

Positionierung bezieht sich auf beide Fahrzeugseiten!

4. BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

4. BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE

4.1 Bedieneinheit Fahrerhaus

Abb. 4.1 Bedieneinheit Fahrerhaus

1 Serviceklappe für Iveco-Sicherungen sowie OBD-Anschluss
2 Multifunktionshebel links
3 Hebel für Lenkradverstellung
4 Multifunktionshebel rechts
5 Zündschloss
6 Anzeigeinstrumente Cockpit
7 Mikrofon für Freisprecheinrichtung
8 Schalthebel Getriebe
9 Luftausströmer Fahrerhaus
10 Bedienelemente Armaturenbrett Mitte (siehe Abb. 4.2)
11 Kühlfach Mittelkonsole
12 Luftausströmer Fahrerhaus
13 Serviceklappe **MORELO**-Sicherungen für Fahrerhaus

4.1.1 Bedieneinheit Mittelkonsole

Abb. 4.2 Bedieneinheit Mittelkonsole

1 Betätigung elektrisches Schiebefenster Fahrer Auf
2 Betätigung elektrisches Schiebefenster Fahrer Zu
3 Spurhalte-Assistent ausschalten
4 Differentialsperre Hinterachse
5 Radio Ein/Aus
6 Spiegel und Windschutzscheibenbeheizung
7 Zentralleuchte Wohnraum
8 LED Beleuchtung Fußraum
9 Frontrollo Auf./Ab
10 Betätigung elektrisches Schiebefenster Beifahrer Auf
11 Betätigung elektrisches Schiebefenster Beifahrer Zu

Die in der Bedieneinheit Mittelkonsole eingebaute Zeituhr ist nicht elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden, sondern wird von einer eingebauten Knopfzelle angetrieben. Zum verstellen der Uhrzeit und auswechseln der Batterie, Uhr aus dem Gehäuse ziehen. Zeiteinstellung erfolgt durch ein seitlich angebrachtes Rändelrad, zum auswechseln der Batterie kann der Deckel der Rückseite abgenommen werden.

4.2 Bedien- und Anzeigeelemente Eingangstür

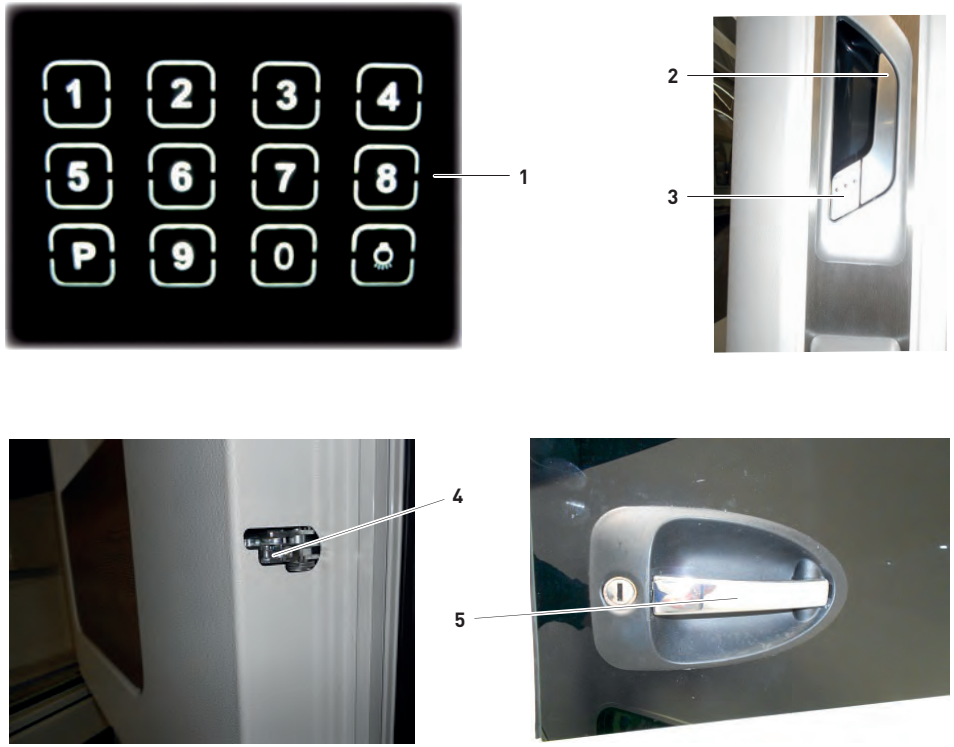

Abb. 4.3 Bedienelemente Eingangstür

1 Eingangstür außen: Bedieneinheit RC-Codeschloss (Option)
2 Eingangstür innen: Betätigungsgriff „Eingangstür öffnen“
3 Eingangstür innen: Betätigungsgriff „Eingangstür schließen/verriegeln“
4 Eingangstür innen: Mechanisches Schloss mit elektrischer Öffnungsfunktion
5 Eingangstür außen: Betätigungsgriff „Eingangstür öffnen“

4.3 Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich

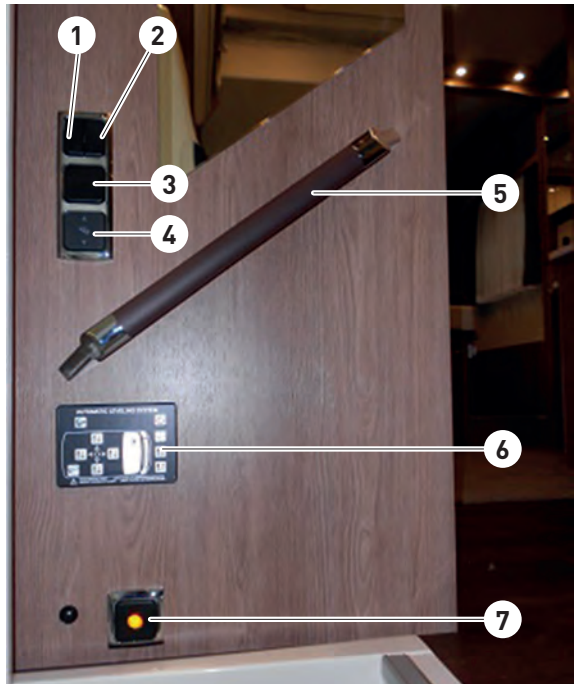

Abb. 4.4 Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich

1 Doppeltaster links: Vorzeltleuchte Ein/Aus
2 Doppeltaster rechts: Indirekte Wohnraumbeleuchtung
3 Taster Zentrale Wohnraumbeleuchtung
4 Tastschalter Eintrittstufe
▲ Trittstufe einfahren
▼ Trittstufe ausfahren
5 Einstiegsgriff beleuchtet
6 Bedientableau Nivellierung (Option)
7 Schalter für Stromunterbrechnung zu den elektrischen Garagenklappen
Unten eingedrückt: Stromzufuhr
Oben eingedrückt: Stromunterbrechung

4.4 Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich

Abb. 4.5 Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich

1 Bordkontrolle
2 Bedienteil für automatische SAT-Anlage (Option)
3 Bedienteil für Wechselrichter
4 Bedienteil für ALDE-Zentralheizung
5 Bedienteil für Batteriecomputer
6 Bedienteil für Solaranlage

4.5 Bedieneinheit Festtanktoilette

Abb. 4.6 Bedieneinheit Festtanktoilette

1 Bedieneinheit Festtanktoilette
2 Tastschalter Beleuchtung Schlafraum und zentrale Wohnraumbeleuchtung
3 Tastschalter Beleuchtung Schlafraum
4 Tastschalter Baldachin

4.6 Bedieneinheit Cassettentoilette

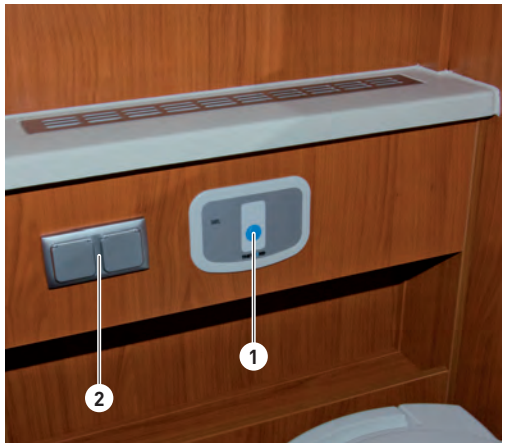

Abb. 4.7 Bedieneinheit Cassettentoilette

1 Bedieneinheit Cassettentoilette
2 230 Volt-Steckdosen

4.7 Bedieneinheit Hubbett

Abb. 4.8 Bedieneinheit Hubbett

1 Bedieneinheit Hubbett
▲ Hubbett auf
▼ Hubbett ab

4.8 Bedieneinheit Luftfederung

Abb. 4.9 Bedieneinheit Luftfederung

1 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-4C

4.9 Handbremse

Abb. 4.10 Handbremse/Schalter für elektrische Feststellbremse

1 Handbremshebel mit Entriegelungsknopf
2 Schalter für elektrische Feststellbrmese

Ist das Fahrzeug mit Fahr-Sicherheitspaket ausgerüstet, verfügt es über einen Schalter mit dem die Feststellbremse angezogen bzw. gelöst werden kann.

⚠ VORSICHT

- Lesen Sie dazu unbedingt zur Bedienung die Seiten 392-398 des IVECO Betriebshandbuches

4.10 Beleuchtungsschalter Bad

Abb. 4.11 Beleuchtungsschalter Waschtisch

1 Schalter Schlafzimmer
2 Wechselschalter Wohnraum
3 Schalter Beleuchtung Dusche

4.11 Notentriegelung Automatisches Wandlergetriebe

Ab Modelljahr 2015 ist auf Basis Daily als Option ein automatisches Wandlergetriebe lieferbar. Um bei einer Störung die Parksperre lösen zu können, ist bei diesen Fahrzeugen eine mechanische Notentriegelung im vorderen Staufach verbaut.

Abb. 4.12 Notentriegelung Automatisches Wandlergetriebe

- Zum Betätigen der Notentriegelung Staufachklappe vorn links öffnen und den im Staufach oben links angebrachten Betätigungsgriff ziehen.

☞ Zum Entriegeln den mit einer roten Schlaufe versehenen Griff betätigen.

5. VOR DER FAHRT

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

5. VOR DER FAHRT

5.1 Erstinbetriebnahme des Reisemobils

⚠ WARNUNG

Personen-/Sachschaden!

- Vor Inbetriebnahme des Reisemobils sind sämtliche Sicherheitsvorschriften in dieser Betriebsanleitung gründlich zu lesen!

⚠ VORSICHT

- Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil die Radschrauben/Radmuttern nach ca. 50 km Fahrt auf Festsitz prüfen und ggf. nachziehen. Das korrekte Anziehdrehmoment ist dem Abschnitt 18.6 zu entnehmen.
- Überprüfen Sie in regelmäßigen Zeitabständen die Radschrauben/Radmuttern auf Festsitz!

5.2 Reisemobil anmelden

Keine Fahrt ohne amtliches Kennzeichen und Versicherungsschutz!

Reisemobile sind Fahrzeuge im Sinne der StVZO (Deutschland). Wenn Reisemobile auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen diese grundsätzlich ein amtliches Kennzeichen. Reisemobile dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

☞ Ist das Reisemobil mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für Fahrten ins europäische Ausland keine weiteren Kennzeichnungen, für Fahrten ins nichteuropäische Ausland zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.

☞ Ist das Reisemobil nicht mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für alle Auslandsfahrten zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.

In Deutschland ist das Nationalitätskennzeichen oberhalb des rechten Rücklichts anzubringen. In anderen Ländern sind die jeweiligen Vorschriften zu beachten.

Über die einzelnen, notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger **MORELO** – Händler.

5.3 Zuladung

5.3.1 Fahrstellung „Frischwassertank 100 Liter“ herstellen

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!

- Das zulässige Gesamtgewicht (Zulassungsbescheinigung Teil 1 + 2) sowie die zulässigen Achslasten (siehe Typschild Stufe 3, Abschnitt 2.17.3) dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden!
- Durch Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts und einem zu niedrigen Reifendruck besteht die Gefahr eines Reifenplatzers. Das Reisemobil kann dadurch außer Kontrolle geraten!
- Durch alle mitgeführten Gewichte reduziert sich die maximale Zuladung!
- Durch den Einbau von Sonderausstattung und Zubehör verringert sich die mögliche Zuladung.

- Reisemobil waagerecht stellen.
- Ablasshahn (Pos. 5, Abb. 10.2) „Frischwassertank 100 Liter“ betätigen und Wasser ablassen. Danach befinden sich noch 100 Liter Frischwasser im Frischwassertank. Dieses Gewicht fließt auch in die Angabe „Masse im fahrbereiten Zustand“ mit ein.
- Ablasshahn wieder schließen.

Nachdem der Frischwassertank bis zur Fahrstellung „Frischwasser 100 Liter“ entleert wurde, auch den Abwassertank und den Fäkalientank, falls vorhanden, vollständig entleeren.

Um die Fahreigenschaften Ihres Reisemobils nicht negativ zu beeinflussen, muss beim Beladen des Reisemobils darauf geachtet werden, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet.

In der Zulassungsbescheinigung Teil 1 ist unter Punkt F2 die „Zulässige Gesamtmasse“ sowie unter Punkt G die „Masse im fahrbereiten Zustand“ des Reisemobils angegeben. Jedes Fahrzeug wird vor Auslieferung von **MORELO** gewogen und das ermittelte Gewicht wird, nach Addition der Komponenten, gemäß Defintion der Masse im fahrbereiten Zustand, in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 unter Punkt G aufgeführt.

Die Masse im fahrbereiten Zustand ist wie folgt definiert:

Masse des leeren Fahrzeugs incl. Bordwerkzeug + 75 kg Gewicht des Fahrers + Dieseltank (90% gefüllt) + Flüssiggas (100% gefüllt) + Frischwasser (Gewicht Fahrstellung = 100 Liter).

5.3.2 Reisemobil beladen

☞ Auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten!

☞ Schwere Gegenstände (z.B. Geschirr, Besteck, Konserven, etc.) in tiefer gelegene Stauflächen, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen, ablegen oder auf dem Fußboden ablegen und gegen verrutschen sichern!

☞ Leichte Gegenstände (z.B. Wäsche, etc.) in die oberen Stauflächen ablegen!

☞ Zur Ermittlung der Zuladung den Abschnitt 5.3 „Zuladung“ beachten!

5.4 Bremsanlage

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!

- Werden Mängel an der Bremsanlage festgestellt, sind diese unverzüglich durch eine autorisierte Fachwerkstatt beseitigen zu lassen!

Vor Beginn jeder Fahrt ist die Bremsanlage des Reisemobils auf den betriebssicheren Zustand zu überprüfen.

- Test-Bremsung bei mittlerer Geschwindigkeit vornehmen und darauf achten, dass...
  - die Bremsanlage des Reisemobils funktioniert,
  - die Bremsen gleichmäßig ziehen,
  - das Reisemobil beim Bremsen in der Spur bleibt.

5.5 Bereifung

5.5.1 Sicherheitshinweise zur Bereifung

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!

- Es ist gefährlich, einen Reifenschaden unbeachtet zu lassen! Durch einen eventuellen Reifenplatzer kann das Reisemobil außer Kontrolle geraten.
- Ein zu niedriger Reifendruck kann bei einem vollbeladenen Reisemobil zum Platzen der Reifen führen. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Reisemobil außer Kontrolle gerät!
- Den Reifendruck grundsätzlich nur bei kalter Bereifung überprüfen.
- Die gesetzlichen Mindestprofiltiefen des jeweiligen Landes sind zu beachten!

☞ Schneeketten dürfen ausschließlich auf Räder mit Stahlfelgen aufgezogen werden. Auf Räder mit Alufelgen dürfen grundsätzlich keine Schneeketten aufgezogen werden.

☞ Vor jedem Fahrantritt den Reifendruck in allen Reifen (auch Reserverad!) überprüfen und gegebenenfalls korrigieren. Falls eine Fahrt mit zu geringem Reifendruck unvermeidlich ist, sollte die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h nicht übersteigen.

☞ Die Bereifung des Reisemobils sollte **achsweise** den gleichen Reifendruck aufweisen. Den korrekten Reifendruck dem Abschnitt 18.6 entnehmen.

☞ Profiltiefe der Bereifung regelmäßig kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplaning.

☞ Durch längere Standzeiten in Verbindung mit einem zu geringen bzw. allmählich absinkenden Reifendruck, bekommen die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Deshalb den Reifendruck bei längeren Standzeiten um 0,3 bar gegenüber den Angaben in der Reifendrucktabelle erhöhen.

☞ Durch zu geringen Luftdruck kann die Bereifung zu stark erwärmt und dadurch im Inneren geschädigt werden. **Das kann bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen eines Reifens führen!**

☞ Versteckte Reifenschäden werden durch nachträgliche Korrektur des Reifendrucks nicht beseitigt!

☞ Bordsteinkanten nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren. Vermeiden Sie das Überfahren von steilen und kantigen Bordsteinen. Heftiges oder zu spitzwinkeliges Aufprallen gegen Bordsteine oder auf scharfkantige Gegenstände wie z.B. Steine kann zu versteckten Reifenschäden führen. Dieser Schaden macht sich erst später bemerkbar! **Dadurch besteht Unfallgefahr durch Platzen eines Reifens bei hohen Geschwindigkeiten!**

☞ Bereifung regelmäßig auf Beschädigungen, wie z.B. eingedrungene Fremdkörper, Stiche, Schnitte, Risse und Beulen in der Seitenwand, überprüfen. Ein eingedrungener Fremdkörper kann auch das Reifeninnere beschädigt haben. Schäden sind stets von einem Fachmann auf Reparaturmöglichkeit prüfen zu lassen. Erscheint eine Reparatur nicht mehr möglich oder zweifelhaft, ist der beschädigte Reifen zu ersetzen. **Ein beschädigter Reifen kann platzen!**

☞ Es dürfen niemals gebrauchte Reifen verwendet werden, deren Vorleben Sie nicht kennen. Jeder Reifen altert, auch wenn er nicht oder nur wenig gefahren wurde. Es wird empfohlen, die Bereifung des Reisemobils (auch Reserverad!) bei einem Reifenalter von 6 Jahren zu wechseln. Auch das eigene Reserverad nach 6 Jahren nur noch in Notfällen verwenden und äußerst vorsichtig damit fahren!

5.6 Fahrzeugsitze einstellen

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!

- Vor Fahrantritt ist sicherzustellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit ordnungsgemäß verriegelt ist!
- Die Verstellung der Fahrzeugsitze darf grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden!
- Der Fahrzeugsitz darf nur von Fachpersonal montiert und repariert werden.
- Befestigungs- und Verschlussteile sind in regelmäßigen Abständen auf Funktion und Sicherheit zu überprüfen.
- Gurtrückhaltesystem nur bei in Fahrtrichtung eingerasteter Dreheinrichtung wirksam!

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Beim Anlegen des Sicherheitsgurtes ist unbedingt darauf zu achten, dass der Sicherheitsgurt **innerhalb** der Armlehnen verläuft!

5.6.1 Fahrzeugsitz Modell „SKA 6860/M23“ (Option)

Abb. 5.1 Bedienelemente am optionalen Fahrzeugsitz SKA 6860/M23

1 Horizontaleinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.1)
2 Sitzkissentiefeneinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.2)
3 Dreheinrichtung (siehe Abschnitt 5.6.1.3)
4 Sitzabsenkung (siehe Abschnitt 5.6.1.4)
5 Neigungseinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.5)
6 Höheneinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.6)
7 Untere pneumatische Lendenwirbelstütze (siehe Abschnitt 5.6.1.7)

8 Obere pneumatische endenwirbelstütze (siehe Abschnitt 5.6.1.8)
9 Seitenwangenstützen (siehe Abschnitt 5.6.1.9)
10 Rückenlehneneinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.10)
11 Gurthöheneinstellung / 3-Punkt-Gurt (siehe Abschnitt 5.6.1.11)
12 Armlehne (siehe Abschnitt 5.6.1.12)
13 Automatische progressive /Manuelle Dämpfungseinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.13)
14 Luftabschaltung - Freizeitmodus (siehe Abschnitt 5.6.1.14)

5.6.1.1 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Horizontaleinstellung

- Hebel (Pos. 1, Abb. 5.1) vollständig hochziehen und halten.
- Fahrzeugsitz in die gewünschte Position verschieben.
- Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.2 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Sitzkissentiefeneinstellung

- Hebel (Pos. 2, Abb. 5.1) hochziehen und Sitzkissen vor- bzw. zurückschieben.
- Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.3 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Dreheinrichtung

HINWEIS

- Den Sitz langsam in die Einrastposition drehen, um eine Beschädigung der Rastung und des Anschlags zu vermeiden.

- Hebel (Pos. 3, Abb. 5.1) hochziehen und drehen.
- Hebel wieder einrasten lassen.

☞ Die Dreheinrichtung kann in Fahrtrichtung verriegelt werden.

5.6.1.4 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Sitzabsenkung

☞ Wippe (Pos. 4, Abb. 5.1) nach unten drücken → Sitz wird in unterste Position abgesenkt → (Ein/Ausstiegshilfe).

☞ Wippe (Pos. 4, Abb. 5.1) nach oben drücken (bei abgesenktem Sitz) → Sitz fährt in die zuletzt eingestellte Höhe.

5.6.1.5 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Neigungseinstellung

- Hebel (Pos. 5, Abb. 5.1) hochziehen und Sitzneigung durch Be- und Entlasten im vorderen Bereich des Sitzkissens verändern.
- Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.6 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Höheneinstellung

- Griff (Pos. 6, Abb. 5.1) ziehen bzw. drücken und die gewünschte Höhe einstellen.

5.6.1.7 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Untere pneumatische Lendenwirbelstütze

- Taste (Pos. 7, Abb. 5.1) oben zur Befüllung der Luftkammer bzw. unten zur Entlüftung drücken, bis das Becken optimal vorgeschoben und aufgerichtet ist.

5.6.1.8 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Obere pneumatische Lendenwirbelstütze/ Seitenwangenstützen

- Taste (Pos. 8, Abb. 5.1) oben zur Befüllung der Luftkammer bzw. unten zur Entlüftung drücken, bis eine optimale Unterstützung des Rückens durch die Gestaltung der unteren Lehnenkontur erreicht wird.

5.6.1.9 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Seitenwangenstützen

- Gewünschte Taste (Pos. 9, Abb. 5.1) oben zur Befüllung der Luftkammer bzw. unten zur Entlüftung drücken, bis die Seitenwülste der Rückenlehne optimal auf die Rückenbreite des Fahrers eingestellt sind.

5.6.1.10 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Rückenlehneneinstellung

- Rücken leicht gegen die Rückenlehne drücken.
- Griff (Pos. 10, Abb. 5.1) vollständig hochziehen und Lehne durch Be- bzw. Entlasten mit dem Rücken in die gewünschte Position bringen.

5.6.1.11 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Gurthöheneinstellung / 3-Punkt-Gurt

- Rolle an der Sitzaußenseite eindrücken (Pos. 11, Abb. 5.1) und Gurt in die gewünschte Höhe schwenken (7 Stufen möglich).
- Rolle wieder einrasten lassen.

5.6.1.12 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Armlehne

- Armlehne leicht anheben und Neigung über den Drehknopf (Pos. 12, Abb. 5.1) stufenlos einstellen.

5.6.1.13 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Automatische progressive / Manuelle Dämpfungseinstellung

Automatische progressive Dämpfungseinstellung

☞ Der Sitz verfügt über eine vollautomatische Dämpfungseinstellung.
Die Härte der Dämpfung wird dabei entsprechend der Strassenverhältnisse selbstständig eingestellt. Ein ständiges Einstellen der Dämpfung entfällt.

Manuelle Dämpfungseinstellung

☞ Griff (Pos. 13, Abb. 5.1) oben → minimale Dämpferkraft → Fahrt auf ebener Strecke.

☞ Griff (Pos. 13, Abb. 5.1) unten → maximale Dämpferkraft → Fahrt auf unruhiger Strecke.

5.6.1.14 Fahrzeugsitz SKA 6860/M23: Luftabschaltung - Freizeitmodus

☞ Der Fahrzeugsitz verfügt über eine automatische Luftabschaltung. Bei ausgeschalteter Zündung wird dabei die Luft im Sitz gesperrt.

☞ Der Sitz bleibt dabei in der Höhe und senkt sich nicht ab. Bis zu 3 Tagen hält sich der Sitz nun in der eingestellten Höhe, ohne dass Sie die Zündung einschalten müssen und der Kompressor anlaufen muss. Der Sitz fährt unbelastet ein wenig nach oben. Nachdem man sich wieder hinsetzt federt der Sitz ein wenig ein. Im Freizeitmodus sind die Höheneinstellung und die Schnellabsenkung ohne Funktion.

☞ Bei eingeschalteter Zündung befindet sich der Sitz im Arbeitsmodus. Die Luftzufuhr vom Fahrzeug ist eingeschaltet und das Schwingsystem ist voll aktiviert. Der Sitz federt nun alle Unebenheiten beim Fahren komfortabel ab.

5.7 Sitzheizung (Option)

⚠ VORSICHT

- Hitzeempfindliche Personen, wie Kleinkinder oder Kranke, sollten der Wärme nicht über einen längeren Zeitraum ausgesetzt sein.

HINWEIS

- Vermeiden Sie es, sich mit dem Knie auf dem Sitzpolster zu stark abzustützen, da es dadurch zu einer Beschädigung der Heizelemente kommen kann.
- Nicht mit spitzen Gegenständen, z.B. Nadeln, Kugelschreibern in den Sitz stechen.

Als Option ist eine Sitzheizung für alle SKA-Sitze erhältlich.

Die zweiteilige Sitzheizung – Rückenteil und Sitzteil – ist in 2 Stufen schaltbar.

Die Elektronik ist so eingestellt, dass die Sitzheizung sich nach ca. 15 bis 20 Minuten ausschaltet, um eine Überhitzung und ungewünschten Stromverbrauch zu vermeiden.

Die Sitzheizung ist über das Zündschloss angeschlossen und bei gezogenem Zündschlüssel nicht aktiv.

5.7.1 Funktion der 2-stufigen Elektronikschaltung

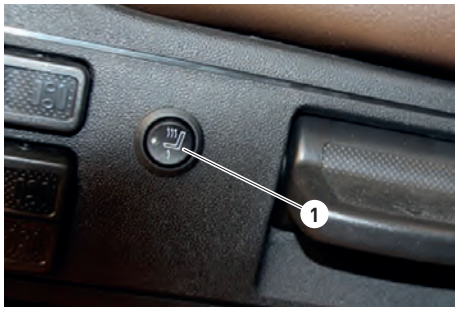

Abb. 5.2 Sitzheizung

Die Sitzheizung wird über den Sitzheizungsschalter (**1**) ein- und ausgeschaltet.

☞ Durch Drücken auf das Symbol mit drei Wellen wird die Heizung auf Stufe 2 eingeschaltet – die LED leuchtet in Farbe rot.

☞ Durch Drücken auf das Symbol mit einer Welle wird die Heizung auf Stufe 1 eingeschaltet – die LED leuchtet in Farbe grün.

5.8 Elektrische Beleuchtung am Reisemobil

Vor Fahrantritt empfiehlt es sich, sämtliche Beleuchtungseinrichtungen innerhalb und außerhalb des Reisemobils auf Funktion zu überprüfen und defekte Beleuchtungskörper sofort auszuwechseln. Mit dem Wechsel der einzelnen Beleuchtungskörper und den damit verbundenen Handgriffen sollte man sich vor Antritt der Fahrt vertraut machen.

Außerdem ist es empfehlenswert, ein Ersatzsortiment aller im Reisemobil vorkommenden Beleuchtungskörper mitzuführen, um im Bedarfsfall einen sofortigen Wechsel durchführen zu können.

Bei Anhängerbetrieb mit LED-Beleuchtung kann technisch bedingt eine Fehlermeldung der Lampenausfallkontrolle bzw.ein teilweiser Ausfall der Anhängerbeleuchtung auftreten.Deshalb nur Anhänger mit Glühbirnenbeleuchtung verwenden.

Ihre **MORELO** – Service – Stelle steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

5.9 Ersatzschlüssel beschaffen

Besteht die Notwendigkeit, Ersatzschlüssel für das Reisemobil beschaffen zu müssen, sind folgende Angaben für die Beschaffung des jeweiligen Schlüssels notwendig:

Schlüssel	Zur Beschaffung des Schlüssels notwendig	Zu beziehen bei
IVECO – Basisfahrzeug	Code-Nr. bzw Code-Karte, Zweitschlüssel oder Fahrgestell-Nr.	IVECO-Vertragswerkstatt
MORELO – Aufbau	Fahrgestell-Nr., Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	**MORELO**-Service-Stelle
Roter Schlüssel	Fahrgestell-Nr.	**MORELO**-Service-Stelle
Schlüssel Serviceklappe	Fahrgestell-Nr., Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	**MORELO**-Service-Stelle

Tab. 5.1 Ersatzschlüssel für das Reisemobil beschaffen

IVECO – Schlüssel:	Zündschloss und Tankeinfüllstutzen
Aufbauschlüssel:	Stauraum- und Serviceklappen, Frischwassertank, bei Option Gastank Armaturenabdeckung, Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter
Roter Schlüssel:	Notschlüssel für Aufbautür
Schlüssel Serviceklappe Gasgenerator:	Bei Option Gasgenerator Service- oder Wartungsklappe am Gasgenerator

Tab. 5.2 Zuordnung Schlüssel

5.10 Motorhaube öffnen/schließen

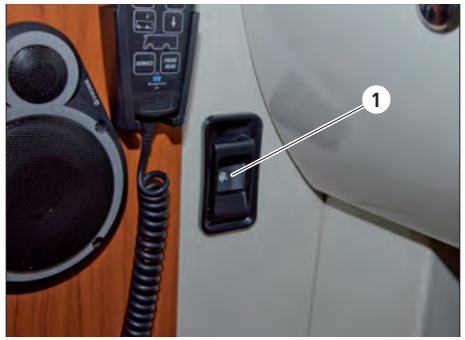

Abb. 5.3 Motorhaubenentriegelung

- Motorhaubenentriegelung (**1**) auf der Fahrerseite, links an der Seitenwand ziehen.

Abb. 5.4 Motorhaube im geschlossenen Zustand

- Motorhaube öffnen: Motorhaube mittig anfassen und senkrecht nach oben schwenken.

Abb. 5.5 Motorhaube vollständig geöffnet

- Motorhaube schließen: Motorhaube bis zu einem Widerstand herunterschwenken und mit leichtem Druck oben mittig verriegeln.

5.11 Scheibenwaschflüssigkeit und Motoröl prüfen und ggf. nachfüllen

HINWEIS

- Vom Betreiber des Reisemobils dürfen nur o.g. Betriebsmedien nachgefüllt werden. Weitergehende Maßnahmen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen!

5.11.1 Scheibenwaschflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Flüssigkeit nachfüllen

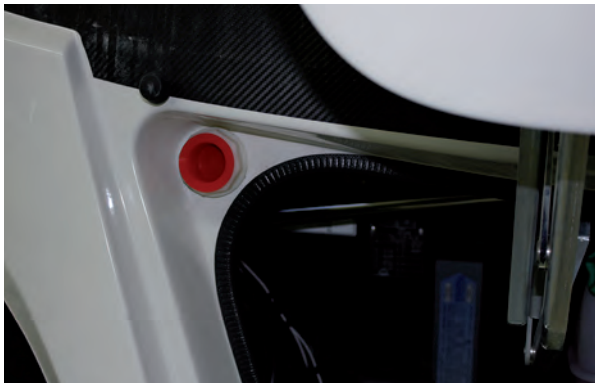

Abb. 5.6 Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter (Abbildung exemplarisch)

- Motorhaube gemäß Abschnitt 5.10 „Motorhaube öffnen/schließen“ öffnen.

Der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit befindet sich – in Fahrtrichtung gesehen – je nach Fahrzeugtyp im Motorraum rechts oder links auf der Frontmaske.

- Deckel des Scheibenwaschflüssigkeitsbehälters abnehmen und Scheibenwaschflüssigkeit nachfüllen. Deckel wieder aufsetzen.
- Motorhaube wieder schließen

Weitere Infos zum Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit der separaten Anleitung des Herstellers entnehmen.

5.11.2 Motorölstand prüfen und ggf. Motoröl nachfüllen

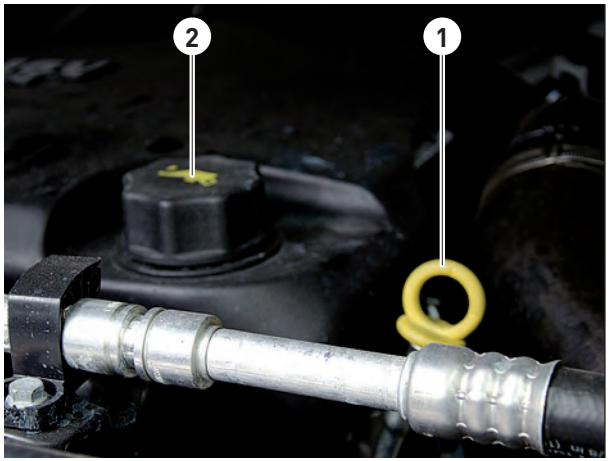

Abb. 5.7 Ölmessstab und Öleinfüllstutzen

- Motorhaube gemäß Abschnitt 5.10 „Motorhaube öffnen/schließen“ öffnen.

Der Ölmessstab (**1**) und der Öleinfüllstutzen (**2**) befinden sich – in Fahrtrichtung gesehen – mittig im Motorraum, oberhalb des Ladeluftkühlers.

Den Motorölstand nur bei warmem Motor messen.

- Zum Prüfen des Ölstands Ölmessstab vollständig herausziehen und Öl am unteren Ende mit einem sauberen Tuch abwischen.
- Ölmessstab nochmals vollständig in die Aufnahme einführen und kurz belassen.
- Ölmessstab ein weiteres mal vollständig herausziehen und Ölstand ablesen.
- Ein korrekter Ölstand sollte sich zwischen der MIN – und MAX – Markierung am unteren Ende des Ölmessstabes befinden.

HINWEIS

- Den Motorölstand nie überfüllen, dies kann zu Motorschaden führen.

- Muss Motoröl nachgefüllt werden, Deckel des Öleinfüllstutzens abschrauben und passendes Öl einfüllen.
- Danach Ölstand nochmals überprüfen.

Weitere Informationen zum Prüfen des Motorölstands und zum Nachfüllen von Motoröl sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

5.12 Kühler- und Bremsflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen

HINWEIS

- Vom Betreiber des Reisemobils dürfen nur o.g. Betriebsmedien nachgefüllt werden. Weitergehende Maßnahmen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen!

5.12.1 Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen

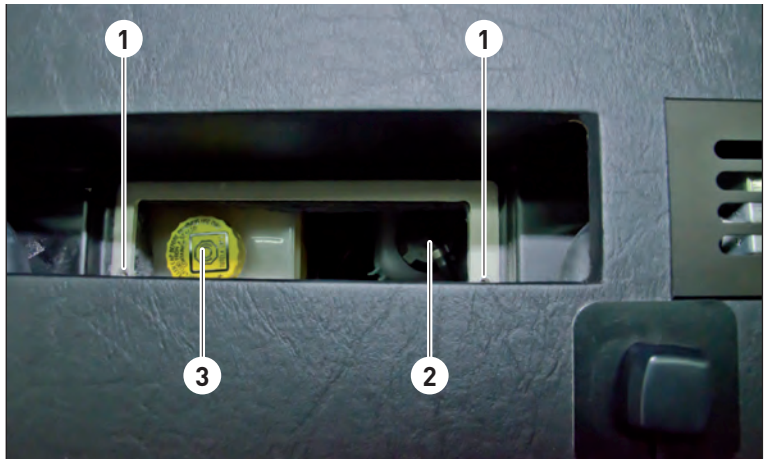

Abb. 5.8 Kühlerausgleichs- und Bremsflüssigkeitsbehälter

- Schwarze Abdeckung (nicht abgebildet) im Frontbereich zwischen Fahrer und Beifahrer abnehmen.
- Deckel (nicht abgebildet) durch Lösen zweier Innensechskantschrauben (**1**) abnehmen.
- Darunter befindet sich der Kühlerausgleichsbehälter (**2**). Kappe abschrauben, Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen.
- Deckel wieder montieren und schwarze Abdeckung wieder aufstecken.

5.12.2 Bremsflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen

- Schwarze Abdeckung (nicht abgebildet) im Frontbereich zwischen Fahrer und Beifahrer abnehmen.
- Deckel (nicht abgebildet) durch Lösen zweier Inbusschrauben (**1**) abnehmen.
- Darunter befindet sich der Bremsflüssigkeitsbehälter (**3**). Kappe abschrauben, Bremsflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen. Markierung für Einfüllmenge auf Bremsflüssigkeitsbehälter beachten.
- Deckel wieder montieren und schwarze Abdeckung wieder aufstecken.

Weitere Informationen zum Prüfen und Nachfüllen der Kühlerflüssigkeit bzw. Bremsflüssigkeit sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

5.13 Motorwärmetauscher (MWT)

5.13.1 Motorwärmetauscher ohne Webasto-Standheizung

Der Motorwärmetauscher ist zwischen dem Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors und dem Heizkreislauf der ALDE-Heizung angeordnet. Das kalte Wasser der ALDE-Heizung wird ohne Austausch durch den Plattenwärmetauscher am Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors vorbeigeführt und dabei erhitzt. Über den roten Absperrhahn (**1**) kann die Stellung „Ohne Motorwärmetauscher" bzw. „Mit Motorwärmetauscher" eingestellt werden.

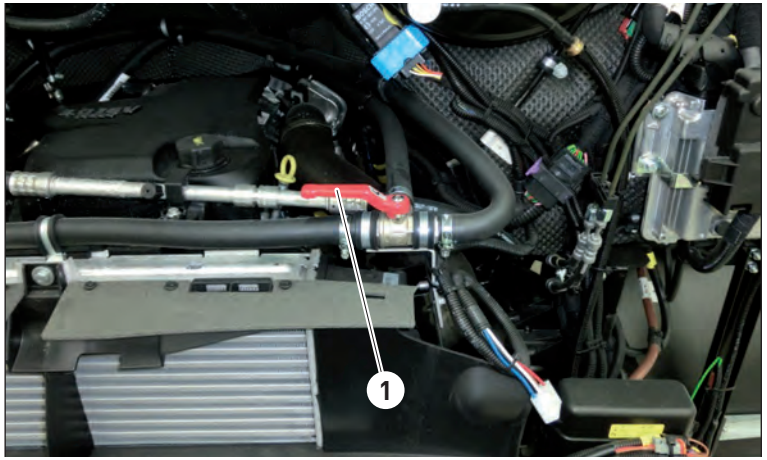

Abb. 5.9 Ohne Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Ohne MWT"

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **quer zur Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Ohne Motorwärmetauscher**".

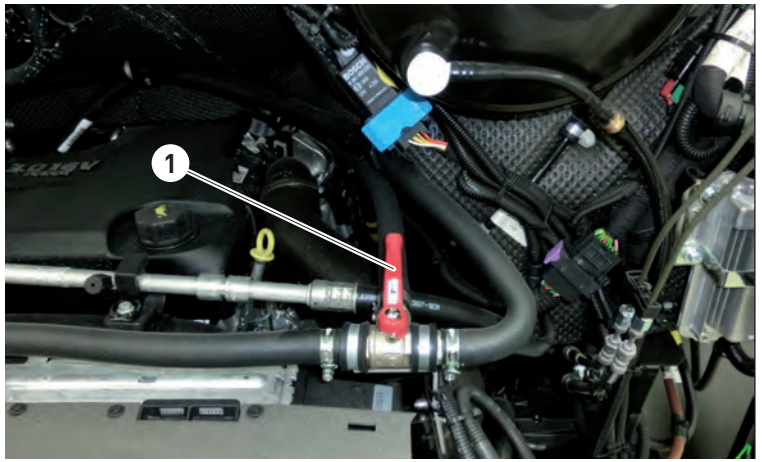

Abb. 5.10 Ohne Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Mit MWT"

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **in Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Mit Motorwärmetauscher**".

5.13.2 Motorwärmetauscher mit Webasto-Standheizung

Der Motorwärmetauscher ist zwischen dem Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors und dem Heizkreislauf der ALDE-Heizung angeordnet. Das kalte Wasser der ALDE-Heizung wird ohne Austausch durch den Plattenwärmetauscher am Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors vorbeigeführt und dabei erhitzt. Über den roten Absperrhahn (**1**) kann die Stellung „Ohne Motorwärmetauscher" bzw. „Mit Motorwärmetauscher" eingestellt werden.

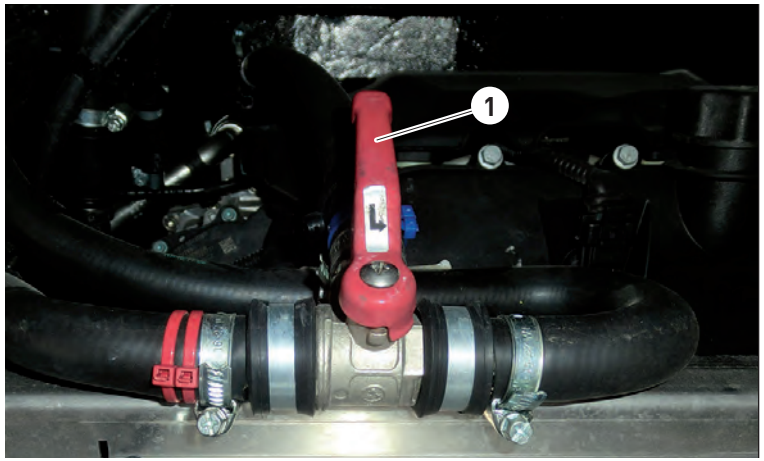

Abb. 5.11 Mit Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Ohne MWT"

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **in Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Ohne Motorwärmetauscher**".

Zusätzlich wird diese Stellung „**Kalter Motorwärmetauscher**" auch durch die beiden blauen Kabelbinder, über denen sich der Absperrhahn befindet, angezeigt.

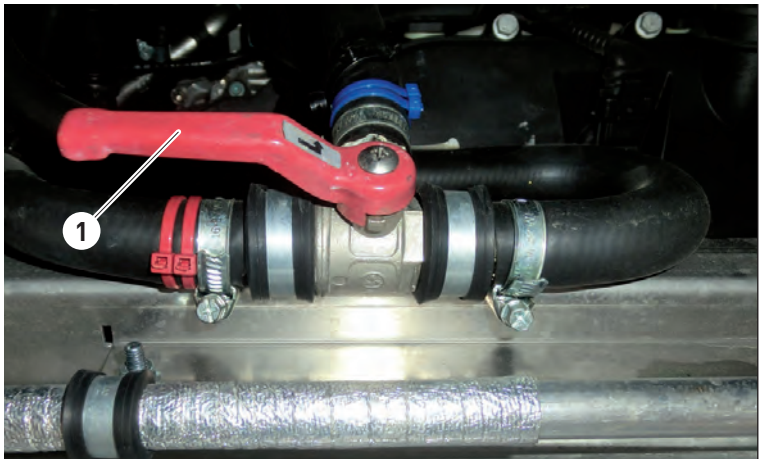

Abb. 5.12 Mit Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Mit MWT"

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **quer zur Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Mit Motorwärmetauscher**".

Zusätzlich wird diese Stellung „**Warmer Motorwärmetauscher**" auch durch die beiden roten Kabelbinder, über denen sich der Absperrhahn befindet, angezeigt.

5.14 Funktion der elektrischen Garagenklappen

5.14.1 Schließen der Garagenklappen

☞ Das Schließen der Garagenklappen erfolgt mechanisch (2 Schlösser pro Klappe mit 2 Raststufen am Schloss).

- Zum Schließen die Klappen im Bereich der Schlösser am Klappenrahmen zudrücken, bis Klappe an beiden Schlössern in die 2. Raststufe am Schloss eingerastet ist.

5.14.2 Öffnen der Garagenklappen

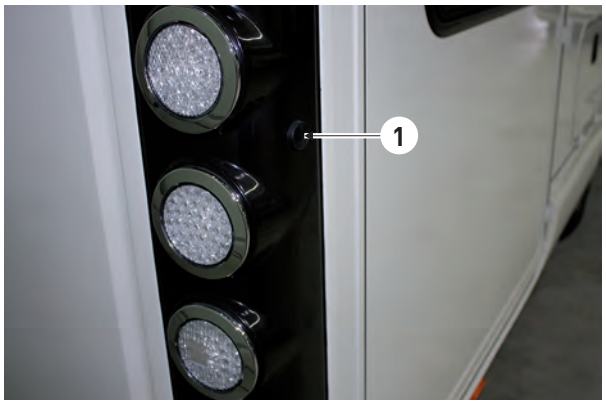

Abb. 5.13 Garagenklappe öffnen

☞ Das Öffnen der Garagenklappen erfolgt elektrisch über den jeweiligen Tastschalter links oder rechts (**1**) in der Rückleuchtenblende.

Obenstehende Abbildung zeigt den Tastschalter rechts – in Fahrtrichtung gesehen.

Das Öffnen ist nur möglich, wenn die Bordkontrolle eingeschaltet ist oder das Fahrzeug bei ausgeschalteter Bordkontrolle am Außenstrom angeschlossen ist.

☞ Über den mechanischen Schalter (Pos. 7, Abb. 4.4) im linken unteren Eingangsbereich kann die Stromzufuhr für beide Klappen gleichzeitig geschlossen oder unterbrochen werden.

Schalterstellung nach unten → Schlösser sind mit Strom beaufschlagt und können geöffnet werden.

Schalterstellung nach oben → Stromzufuhr zu den Schlössern unterbrochen – keine Funktion.

5.14.3 Zusätzliche Automatische Verriegelung

☞ Wird die Zündung am Fahrzeug eingeschaltet oder der Fahrzeugmotor läuft, dann wird die Stromzufuhr zu den Schlössern der Garagenklappen unterbrochen (funktionslos), unabhängig von der Stellung des Schalters in der Eintrittstufe und der Bordkontrolle.

5.14.4 Mechanische Notentriegelung

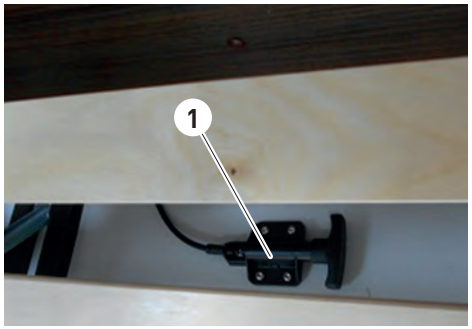

Abb. 5.14 Ausführung bei Schlafzimmer mit „L“ Bett

Abb. 5.15 Ausführung bei Schlafzimmer mit „M“ Bett

Unter der rechten Matratzenauflage im Schlafzimmer befindet sich eine mechanische Notentriegelung für die rechte Garagenklappe. (Bild links)

- Hebel einmal bis zum Anschlag anziehen und dann wieder vollständig loslassen.

Bei Fahrzeugen mit M Bett befindet sich die Notentriegelung unter der Schublade des rechten Kleiderschrankes. Zum entnehmen mit beiden Händen unter die

Schublade fassen und die beiden roten Lösehebel nach aussen ziehen.(siehe Abb. 5.16, Ansicht von unten)

Abb. 5.16 Mechanische Notentriegelung in der Garagenklappe

⚠ VORSICHT

- Nach einigen Kilometern anhalten und nochmals prüfen, ob die Zuladung im Innenraum des Reisemobils rutschfest verstaut ist!

Im Kapitel 20 dieser Betriebsanleitung finden Sie die Checkliste und haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ihre ganz persönliche Checkliste zu erstellen. Wir empfehlen Ihnen, sich die Seiten mehrmals zu fotokopieren, so haben Sie für bevorstehende Fahrten mit Ihrem Reisemobil stets eine noch unausgefüllte Checkliste griffbereit zur Hand.

5.15 Reisemobil vor Fahrantritt checken

Vor jedem Fahrantritt ist ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen.

Je nach Fahrzeugoptionen sind ggf. weitere Checkpunkte erforderlich.

Bemerkungen:	**Datum:**
	Seite 1 von 1
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: ☐
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: ☐
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: ☐
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils eingehalten?	OK: ☐
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt 5.3.2)?	OK: ☐
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und Dachfenster – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: ☐
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehältnisse – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: ☐
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Befestigungsgurten befestigt und sind alle Vorkehrungen für einen sicheren Einsatz der Gasversorgung auch während der Fahrt getroffen?	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt 18.6 überprüft?	OK: ☐
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen eine Warnleuchte (Funktion prüfen) griffbereit verstaut. Sind Warnwesten für alle mitfahrenden Personen an Bord?	OK: ☐
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: ☐
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: ☐
Ist der Füllstand Frischwassertank in Stellung „Fahrbereiter Zustand" gebracht (siehe Abschnitt 5.3.1)?	OK: ☐

Tab. 5.3 Checkliste „Vor der Fahrt"

6. WÄHREND DER FAHRT

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

6. WÄHREND DER FAHRT

6.1 Fahren mit dem Reisemobil

⚠ WARNUNG

- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils nach StVZO (Deutschland) grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den dafür vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten!
- Für die im Wohnbereich des Reisemobils sitzenden Personen sowie für Fahrer und Beifahrer besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte!
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein. Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils kann den Fahrzeugpapieren entnommen werden.
- Beachten Sie die Abmessungen Ihres Reisemobils. Besonders bei Hofeinfahrten, Tunneln etc. Die Abmessungen können Sie den Technischen Daten entnehmen.
- Gerät das Reisemobil ins Schleudern möglichst nicht bremsen, da das Reisemobil so nicht mehr gelenkt werden kann!

Im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und fair fahren.

Beim Fahren mit dem Reisemobil sind folgende Hinweise zu beachten:

☞ Bergabfahrt nicht schneller als Bergauffahrt.

☞ Beim Überfahren von Brücken muss mit Seitenwind gerechnet werden, bzw. beim Überholen von Lastzügen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. In beiden Situationen kann ein deutliches Gegensteuern notwendig werden.

☞ Aufgrund der Fahrzeughöhe während der Fahrt stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils achten.

☞ Die Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.

☞ Rechtzeitig in den nächsten Gang schalten.

☞ Je nach Fahrzeugmodell ist ein Überhang zur Hinterachse vorhanden - dieser schwenkt bei Volleinschlag aus!

☞ Ruckartige Lenkbewegungen vermeiden. Sollte das Reisemobil trotzdem einmal ins Schleudern geraten, Bremspedal loslassen und Reisemobil durch gefühlvolle Lenkbewegungen wieder in Fahrtrichtung manövrieren.

6.2 Reisemobil betanken

⚠ WARNUNG

Explosionsgefahr!

- Beim Betanken des Reisemobils sind alle im Wohnbereich mit Gas betriebenen Einbaugeräte auszuschalten!
- Feuer, offenes Licht und Rauchen sind strengstens untersagt!
- Das Betreiben von Mobiltelefonen ist während des Tankens untersagt!
- Darüber hinaus ist auch auf evtl. länderspezifische Sicherheitsvorschriften an den Zapfsäulen zu achten!

HINWEIS

- Zum Betanken des Reisemobils darf nur Dieselkraftstoff verwendet werden!

Der Tankeinfüllstutzen befindet sich – in Fahrtrichtung gesehen – auf der linken Fahrzeugseite, unterhalb des Fahrerfensters.

Der Tankeinfüllstutzen für Ad-Blue befindet sich im vorderen Stauraum rechts hinter der Klappe.

Abdeckung des Tankeinfüllstutzens mit Zusatz-Schlüssel öffnen und Fahrzeug betanken.

Weitere Informationen zum Betanken des Reisemobils sind der separaten Anleitung der Firma IVECO zu entnehmen.

6.3 Radwechsel

⚠ WARNUNG

- Den Radwechsel nur dann selbst durchführen, wenn die notwendigen Handgriffe und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind, das Fahrzeug sicher abgestellt wurde und geeignetes Werkzeug zur Verfügung steht – andernfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Der Radwechsel kann gefährlich sein, besonders wenn er am Straßenrand durchgeführt werden muss. Fahrzeug anhalten sobald es möglich und sicher ist, hierbei auf sichere Entfernung zum fließenden Verkehr achten.
- Das Reisemobil gem. den nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes absichern!
- Warnblinkanlage einschalten – Warndreieck und Warnleuchte aufstellen.
- Alle Mitfahrer müssen sich beim Radwechsel außerhalb des Reisemobiles in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereiches aufhalten – in diesem Fall ist das Anlegen von Warnwesten für alle Personen Pflicht.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist, gegebenenfalls eine großflächige Unterlage für den Wagenheber benutzen – bei sehr glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden eine nicht rutschende Unterlage (z. B. Gummimatte) verwenden.
- Niemals unter das angehobene Reisemobil legen!

- Motor immer abstellen und Zündschlüssel aus dem Zündschloss entfernen.
- Bei Schaltgetriebe 1. Gang einlegen und Kupplung lösen. Bei Agile Getriebe den Wählhebel vor dem Abstellen des Motors auf A/M stellen.
- Handbremse vollständig anziehen.
- Das diagonal gegenüberliegende Rad mit den Radkeilen aus dem Iveco Original Bordwerkzeug blockieren.
- Bei Anhängerbetrieb den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und ordnungsgemäß sicher abstellen.
- Zur Montage der Radschrauben bzw Radmuttern das zum Reisemobil gehörende Bordwerkzeug oder hochwertigeres Werkzeug benutzen.
- Es darf nur der als Zubehör mitgelieferte Wagenheber verwendet werden!
- Die Handhabung des Wagenhebers sowie die Ansatzpunkte am Fahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung der Firma IVECO.
- Radschrauben und die Gewindegänge der Radnaben müssen sauber, leichtgängig, öl- und fettfrei sein.

HINWEIS

- Auf keinen Fall darf das optionale elektrohydraulische Nivelliersystem zum Anheben des Reisemobils verwendet werden.

6.3.1 Reserveradmontage bei Stahlfelgen (Serie) VA und HA – mit und ohne Luftfeder VA und/oder HA

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

- Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
- Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt das Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking" – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken" ablassen).
- Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
- Gegebenenfalls vorhandene Radblenden (nur Hinterachse) demontieren.
- Radschlüssel (Schlüsselweite 27 mm) bis zum Anschlag auf die Radmutter schieben und alle Radmuttern um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
- Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Die gelockerten Radmuttern mit dem Radschlüssel vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
- Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.
- Reserverad auf die Gewindebolzen führen und die Radmuttern mit dem Radschlüssel einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmuttern ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
- Alle Radmuttern mit dem Radschlüssel anziehen. Dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Alle Radmuttern jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.
- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmuttern ist 320 Nm.
- Bordwerkzeug, Wagenheber und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.
- Gegebenenfalls demontierte Radblenden (nur Hinterachse) wieder montieren.

Weitere Informationen zum Reifenwechsel der serienmäßigen Stahlfelgen sind der separaten Anleitung der Firma Iveco zu entnehmen.

6.3.2 Reserveradmontage VA bei Alufelgen (Option) ohne Luftfeder VA

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

- Reserverad (Stahlfelge) aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
- Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
- Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
- Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
- Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.

Abb. 6.1 Adapterring für Alufelgen demontieren

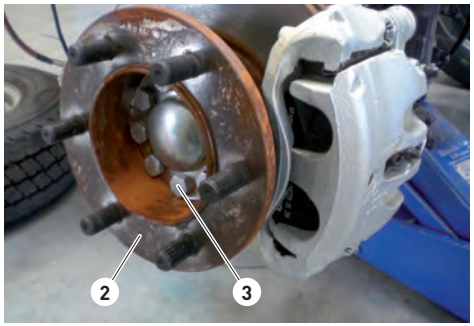

Abb. 6.2 Original-Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen montieren

- Adapterring (**1**) für Alufelge von Radnabe mit Radwerkzeug demontieren – Inbusschrauben 12 mm mit metrischem Feingewinde M14x2. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person zum Lösen der Schrauben das Bremspedal betätigen muss.
- Montieren Sie statt dem Adapterring für Alufelgen jetzt die Original-Iveco-Aufnahme (**2**) für Stahlfelgen mit den mitgelieferten Original Iveco Schrauben (**3**) (Schlüsselweite 22 mm) auf die Iveco Radnabe/Bremsscheibe. Ziehen Sie die Schrauben mit dem mitgelieferten Werkzeug fest, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person das Bremspedal betätigen muss.
- Reserverad (Stahlfelge) auf die Gewindebolzen führen und mit den mitgelieferten Original-Iveco-Radmuttern (Flachbundmuttern Schlüsselweite 27 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmuttern ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
- Alle Radmuttern mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (Schlüsselweite 22 mm) für die Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen nach, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn.
- Falls vorhanden Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Befestigungsschrauben der Stahlfelgenaufnahme ist 250 Nm.
- Alle Radmuttern jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmuttern ist 320 Nm.
- Bordwerkzeug, demontierte Bauteile und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

☞ Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.3 Reserveradmontage VA mit Alufelgen (Option) mit Luftfeder VA (Option)

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

- Reserverad (Stahlfelge) aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
- Den Schwerpunkt das Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
- Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
- Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
- Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.

- Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.

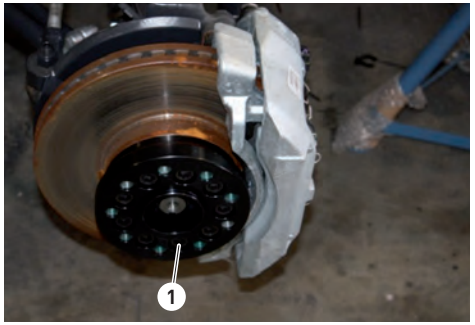

Abb. 6.3 Adapterring für Alufelgen demontieren

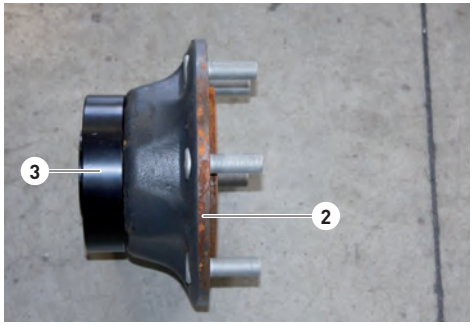

Abb. 6.4 Original-Iveco-Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung

- Adapterring (**1**) für Alufelge von Radnabe mit Radwerkzeug demontieren – Inbusschrauben 12 mm mit metrischem Feingewinde M14x2. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person zum Lösen der Schrauben das Bremspedal betätigen muss.

Abb. 6.5 Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung montiert

- Montieren Sie statt dem Adapterring für Alufelgen jetzt die Original-Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen (**2**) zusammen mit der erforderlichen Spurverbreiterung (**3**) auf die Iveco Radnabe/Bremsscheibe. Die Spurverbreiterung wird, wie in Abb. 6.5 abgebildet, zwischen Iveco Radnabe/Bremsscheibe und der Aufnahme für die Stahlfelgen montiert.

- Für diese Montage sind der Spurverbreiterung längere Schrauben (Schlüsselweite 22 mm) beigelegt – diese Schrauben müssen statt der Original-Iveco-Schrauben verwendet werden – wobei die Spurverbreiterung nicht separat befestigt, sondern zusammen mit der Aufnahme für die Stahlfelgen an die Iveco Radnabe/Bremsscheibe angeschraubt wird.

- Ziehen Sie die Schrauben mit dem mitgelieferten Werkzeug fest, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person das Bremspedal betätigen muss.

- Reserverad (Stahlfelge) auf die Gewindebolzen führen und mit den mitgelieferten Original-Iveco-Radmuttern (Flachbundmuttern Schlüsselweite 27 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmuttern ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.

- Alle Radmuttern mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.

- Wagenheber ablassen und entfernen.

- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (Schlüsselweite 22 mm) für die Iveco-Aufnahme der Stahlfelgen nach, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn.

- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Befestigungsschrauben der Stahlfelgenaufnahme ist 250 Nm.

- Alle Radmuttern jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.

- Falls vorhanden Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmuttern ist 320 Nm.

- Bordwerkzeug, demontierte Bauteile und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

☞ Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.4 Reserveradmontage HA innen bei Option Alufelgen VA und HA

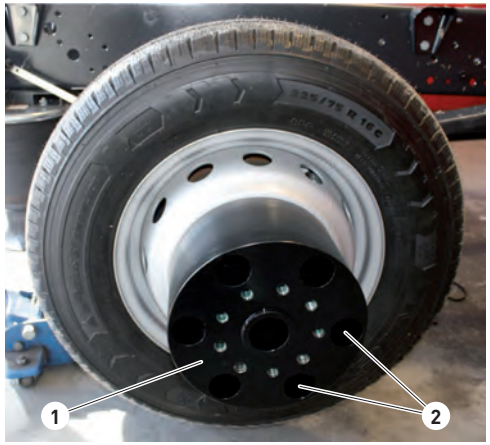

Abb. 6.6 Adapter für Alufelge demontieren

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

- Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
- Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt das Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
- Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
- Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
- Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
- Rad abnehmen und an geeigneter Stelle für den Wiedereinbau ablegen.
- Adapter für Alufelge (**1**) mit dem mitgelieferten Radwerkzeug demontieren – dazu Kugelbundmuttern (**2**) (Schlüsselweite 24 mm) in den Ausfräsungen im Adapter abschrauben. Den Adapter an geeigneter sauberer Stelle für den Wiedereinbau bereitlegen.
- Inneres Stahlrad abnehmen.
- Reserverad (Stahlfelge) auf die vorhandenen Original-Iveco-Gewindebolzen führen, demontierten Alufelgenadapter ebenfalls auf diese Gewindebolzen stecken und beides gleichzeitig mit den Radmuttern (Kugelbundmuttern Schlüsselweite 24 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmuttern ansetzen bevor eine Radmutter vollständig angezogen wird.
- Alle Radmuttern in den Ausfräsungen des Adapters mit dem Radwerkzeug festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln, im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.
- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Kugelbundmuttern 350 Nm.
- Alurad auf den Adapter mit den vorher demontierten Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) wieder anschrauben – alle Radschrauben ansetzen, bevor eine Radschraube vollständig angezogen wird. Im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Alle Radschrauben jetzt mit dem Radwerkzeug nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radschrauben ist 160 Nm.
- Bordwerkzeug und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

☞ Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.5 Reserveradmontage HA außen bei Option Alufelgen VA und HA

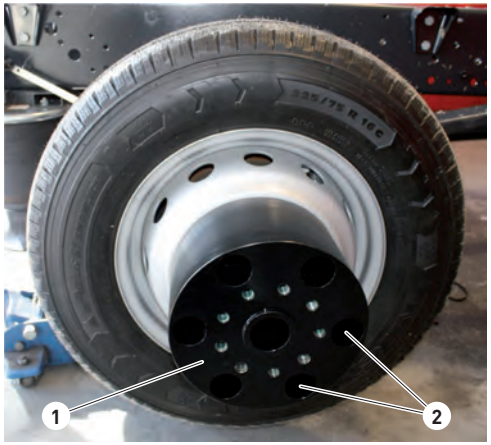

Abb. 6.7 Adapter für Alufelge demontieren

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

- Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
- Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt das Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
- Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
- Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
- Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
- Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
- Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.
- Adapter für Alufelge (**1**) mit dem mitgelieferten Radwerkzeug demontieren – Kugelbundmuttern (**2**) (Schlüsselweite 24 mm) in den Ausfräsungen im Adapter. Stahlrad innen verbleibt auf der Original Iveco Aufnahme.
- Reserverad (Stahlfelge) auf die vorhandenen Original Iveco Gewindebolzen führen und die Original Iveco Radmuttern (Flachbundmuttern Schlüsselweite 27 mm) mit dem Radschlüssel einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmuttern ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
- Alle Radmuttern mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Alle Radmuttern jetzt mit dem Radschlüssel vollständig festziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
- Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmuttern ist 320 Nm.
- Bordwerkzeug und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

☞ Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.6 Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen

☞ Bei Fahrtantritt beachten, dass eine abgesenkte Luftfeder erst nach dem Überschreiten von 25 km/h aktiviert wird um das Reisemobil wieder in Fahrniveau anzuheben – besser das Fahrniveau manuell vor Fahrtantritt wieder herstellen.

☞ Weiterfahrt mit reduzierter Geschwindigkeit, bis Luftdruck und Drehmoment der Radmuttern überprüft ist.

☞ So bald wie möglich das Rad mit geeignetem Drehmomentschlüssel und dem jeweilig gültigen Drehmoment nachziehen lassen.

☞ Falls Arbeiten an den Radaufnahmen erforderlich waren, so sind auch diese so schnell wie möglich mit dem angegebenen Drehmomenten nachzuziehen.

☞ Nach weiteren 50 km sind die Radmuttern nochmals mit dem richtigen Drehmoment nachzuziehen.

☞ So bald wie möglich den Luftdruck entsprechend der Beladung des Reisemobiles einstellen.

☞ Das beschädigte Rad so bald wie möglich ersetzen lassen.

☞ Bordwerkzeug und Wagenheber nach jedem Einsatz auf Schäden und Funktion überprüfen.

6.4 An- und Abschleppen

HINWEIS

- Zum Anschleppen des Reisemobils, darf nur die IVECO-Anhängeöse verwendet werden! Ansonsten besteht die Gefahr von Beschädigungen an der Chassis.
- Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf die Abschleppstange beim Anschleppen des Reisemobils nur an der Anhängeöse vorne angebracht werden!

6.4.1 Reisemobil anschleppen

Abb. 6.8 Abdeckung der Aufnahmeöffnung Anhängeöse - Ausführung bis 08.2017

Abb. 6.9 Anhängeöse in Aufnahme einschrauben - Ausführung ab 09.2017

- Abdeckung der Aufnahmeöffnung für die Anhängeöse abnehmen (Abb. 6.8).
- IVECO-Anhängeöse aus Bordwerkzeug entnehmen und vollständig in Aufnahme einschrauben (Abb. 6.9).
- Abschleppstange an der Anhängeöse am Reisemobil und an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abschleppenden Fahrzeugs befestigen.
- Nach dem Anschleppvorgang Abschleppstange entfernen und verstauen, Anhängeöse herausschrauben und in Bordwerkzeug unterbringen, abschließend Kunststoffabdeckung wieder in Öffnung eindrücken.

6.4.2 Abschleppen mit dem Reisemobil

HINWEIS

- Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer geeigneten Anhängerkupplung ausgestattet ist!
  Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

Das Abschleppen mit dem Reisemobil wie folgt durchführen:

- Abschleppseil oder Abschleppstange an der Anhängerkupplung am Reisemobil und an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abzuschleppenden Fahrzeugs befestigen.
- Nach dem Anschleppvorgang Abschleppseil oder Abschleppstange von beiden Fahrzeugen entfernen und verstauen.

6.5 Luftfederung (Option)

Durch die Luftfederung wird das Reisemobil individuell, je nach Anforderung, Straßenzustand bzw. Belastungszustand angepasst bzw. stabilisiert.

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr/Sachschaden!

- Wird eine Störung an der Luftfederung festgestellt, darf die Fahrt nicht fortgesetzt werden, oder, wenn eine Weiterfahrt unvermeidbar ist, Fahrt nur mit stark reduzierter Geschwindigkeit fortsetzen.
- Die Luftfederung bzw. das Reisemobil könnten Schaden nehmen, ebenso kann es zu unerwartetem Fahrverhalten des Reisemobils und damit zu gefährlichen Situationen kommen.

HINWEIS

- Startet der Kompressor mehrere Male innerhalb einer Minute um das Fahrzeugniveau anzuheben, sollte die Weiterfahrt nicht fortgesetzt werden. Setzen Sie sich umgehend mit Ihrer Fachwerkstatt in Verbindung.
- Ist das Fahrzeug während der Fahrt nicht auf das richtige Fahrniveau eingestellt, kann es zu Schäden am Fahrwerk kommen.

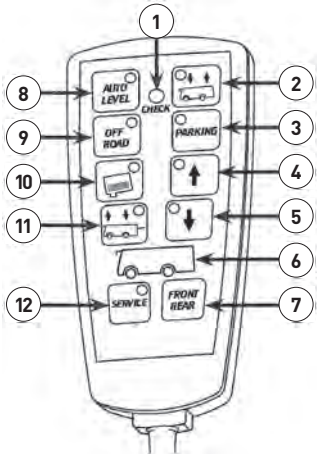

Abb. 6.10 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-4C

1 Check-Kontrollleuchte
2 Stellung „Vornüber“
3 Funktion „Parking“
4 Fahrniveau anheben
5 Fahrniveau absenken
6 Vorne-hinten Indikation
7 Vorne-hinten selektieren
8 Funktion „Wasserwaage“
9 Funktion „Off-road“
10 Funktion „Wasserablass“
11 Funktion „Hintenüber“
12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen

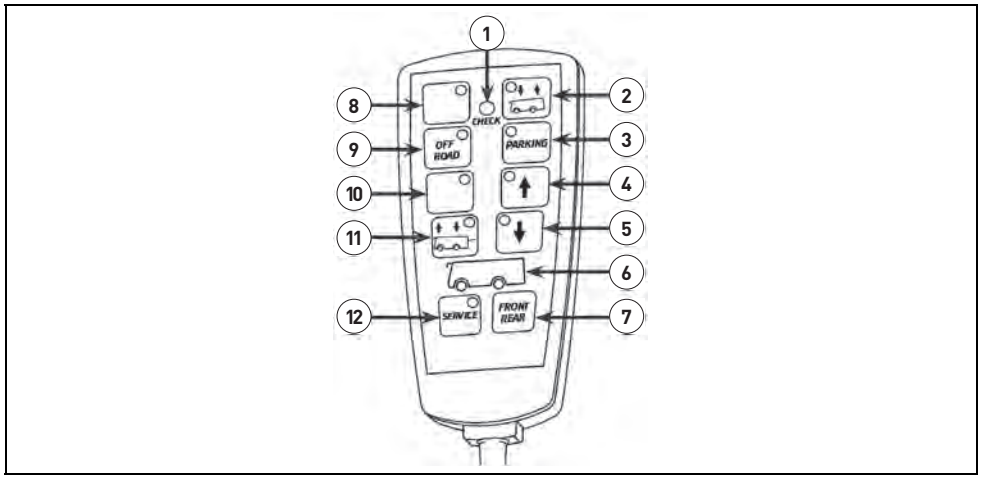

Abb. 6.11 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-3C

1 Check-Kontrollleuchte
2 Stellung „Vornüber“
3 Funktion „Parking“
4 Fahrniveau anheben
5 Fahrniveau absenken
6 Vorne-hinten Indikation
7 Vorne-hinten selektieren
8 Funktion „Wasserwaage“
9 Funktion „Off-road“
10 Funktion „Wasserablass“
11 Funktion „Hintenüber“
12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen

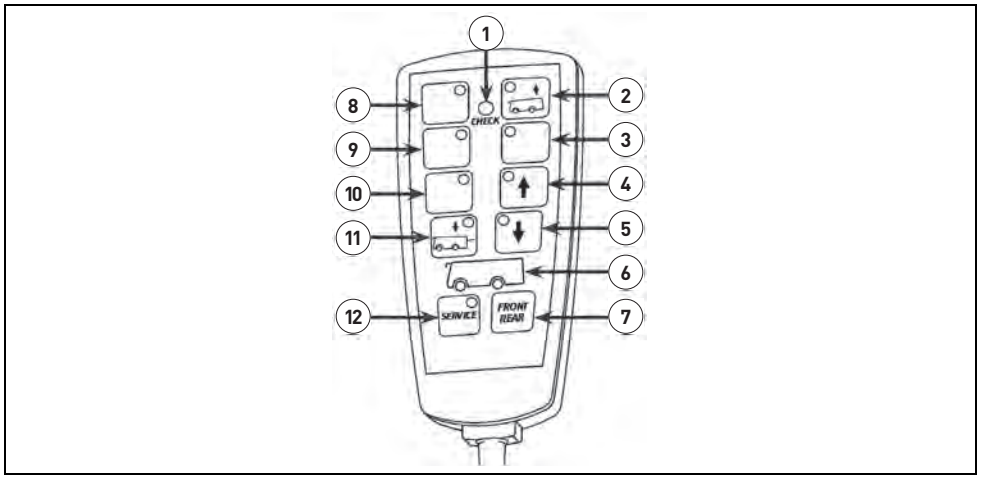

Abb. 6.12 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-2C

1 Check-Kontrollleuchte
2 Stellung „Vornüber“
3 Ohne Funktion
4 Fahrniveau anheben
5 Fahrniveau absenken
6 Vorne-hinten Indikation
7 Vorne-hinten selektieren
8 Ohne Funktion
9 Ohne Funktion
10 Ohne Funktion
11 Funktion „Hintenüber“
12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen

Weitere Informationen zur Luftfederung sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

7. NACH DER FAHRT

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

7. NACH DER FAHRT

7.1 Feststellbremse

⚠ VORSICHT

- Wird das Reisemobil abgestellt, muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

7.2 Elektrohydraulisches Nivelliersystem (Option)

7.2.1 Warnhinweise zum elektrohydraulischen Nivelliersystem

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Wenn das System arbeitet, dürfen sich keine Personen und Tiere in unmittelbarer Nähe aufhalten.
- Hände und andere Körperteile dürfen nicht mit austretenden Flüssigkeiten in Kontakt kommen. Aus dem Nivelliersystem ausgetretenes Öl kann unter hohem Druck stehen und zu ernsthaften Hautverletzungen führen.
- Das Reisemobil niemals ganz anheben. Wenn die Räder den Boden nicht mehr berühren, kann dies zu instabilen und gefährlichen Situationen führen.

☞ Die Nichtbeachtung der folgenden Warnhinweise kann zu Schäden am Reisemobil und/oder zu schweren Verletzungen führen.

☞ Die Verwendung des E&P-Nivelliersystems für andere Zwecke als das Abstützen eines Reisemobils ist im Rahmen der eingeschränkten Garantie von E&P Hydraulics nicht zulässig. Dieses Produkt wurde nur als Nivelliersystem entwickelt und darf nicht für andere Funktionen unter dem Reisemobil wie für den Reifenwechsel, die Wartung oder Anbringung von Schneeketten verwendet werden.

☞ Das Reisemobil muss auf einem festen, ebenen und rutschfesten Untergrund aufgestellt werden. Der Standplatz muss sauber und abfallfrei sein. Es sollten keine losen Gegenstände herumliegen.

☞ Wenn das Reisemobil auf sehr weichem Untergrund aufgestellt wird, muss unter jede Stütze eine Stützplatte gelegt werden, um das Gewicht besser zu verteilen.

☞ Lesen Sie die separate Bedienungsanleitung vor der Benutzung des Nivelliersystems sorgfältig durch.

7.2.2 Nivelliersystem in Verbindung mit Luftfederung 4C

Ist das Reisemobil werkseitig mit dem Nivelliersystem und Luftfederung 4C ausgestattet, arbeiten die beiden Systeme bei der Nivellierung zusammen.

Nachdem die Funktion „Automatische Nivellierung“ betätigt wurde, wird zuerst die Luft aus den Luftbälgen der Luftfeder abgelassen und die Stützen fahren nach ca. 60 Sekunden aus (Zeitintervall).

ℹ Während dieses Vorgangs keine weiteren Betätigungen an den Systemen vornehmen.

7.2.3 Maßnahmen vor Benutzung des Nivelliersystems

- Reisemobil auf einem möglichst flachen Untergrund abstellen.
- Handbremse des Reisemobils anziehen.
- Der Schalthebel muss in Stellung Leerlauf stehen.
- Während das Nivelliersystem arbeitet, dürfen sich im Reisemobil befindliche Personen oder Tiere nicht bewegen, ansonsten wird der Reglermechanismus für die waagerechte Ausrichtung gestört.
- Zündung einmal ein- und ausschalten und Nivellierung innerhalb von 6 Minuten durchführen.

7.2.4 Bedien- und Anzeigeelemente des Nivelliersystems

Abb. 7.1 Bedienteil Touchscreen

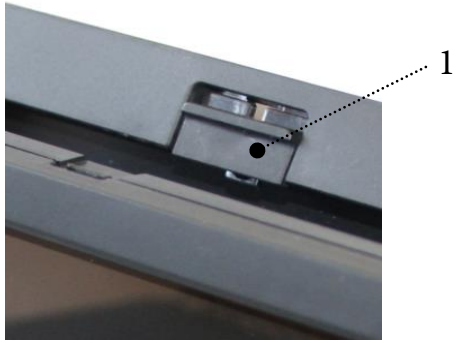

Abb. 7.1.1 Verriegelung Touchscreen

Der Touchscreen kann aus dem Montagerahmen entnommen werden wenn man die Verriegelung (1) nach oben schiebt. Siehe Abb. 7.1.1. Jetzt kann der Touchscreen als Fernbedienung verwendet werden.

Bedienfunktionen auf dem Touchscreen

	EINSTELLUNGEN Symbol	Einstellungen ändern
	KEIN SIGNAL	Erscheint nur wenn Touchscreen als Fernbedienung verwendet wird und es keine Verbindung zum Steuergerät gibt.
	BATTERIESTATUS	Batterie wird geladen.
	MANUELL Nivellierung	Führt zur nächsten Seite zum manuellen Nivellieren.
	AUTOMATIK Nivellierung	Führt zur nächsten Seite zum automatischen Nivellieren.

7.2.5 Erklärung der Bedien- und Anzeigeelemente

1 LED-Mitteilung „ZU STARKES GEFÄLLE“
Das Reisemobil kann in dieser Position nicht nivelliert werden, der Boden ist nicht eben genug. Schalten Sie eventuell auf Manuelle Bedienung um.

2 LED-Mitteilung „NIEDRIGE SPANNUNG“
Der Akku ist leer oder die Spannung ist so niedrig, dass das Gerät nicht mehr sicher funktionieren kann.

3 LED-Mitteilung „HANDBREMSE ANZIEHEN“
Meldung, dass die Handbremse nicht angezogen ist. Wenn die Handbremse erneut angezogen ist, erlischt die LED.

4 LED-Mitteilung „ZYLINDER NICHT (ganz) EINGEZOGEN“
Eine oder mehrere Stützen sind ausgefahren oder nicht vollständig eingezogen.

5 Schalter „EIN/AUS“
Schaltet das Bedienteil ein oder aus.

6 Schalter „MANUELLE BEDIENUNG“
Das Bedienteil befindet sich in manueller Bedienung.

7 Schalter „AUTOMATISCHE BEDIENUNG EIN“
Weist darauf hin, dass das System bereit ist, die automatische Nivellierung des Reisemobils vorzunehmen.

8 Schalter „ALLE STÜTZEN EINZIEHEN“
Alle Stützen werden automatisch eingezogen.

9 LED-Mitteilung „MANUELLE BEDIENUNG“
Zeigt an, dass die Einstellung auf das richtige Niveau des Reisemobils jetzt manuell erfolgen kann.

10 Schalter „LINKE SEITE“
Steuert das Ausfahren der linken Stützen.

11 Schalter „RÜCKSEITE“
Steuert das Ausfahren der hinteren Stützen.

12 Schalter „VORDERSEITE“
Steuert das Ausfahren der vorderen Stützen.

13 Schalter „RECHTE SEITE“
Steuert das Ausfahren der rechten Stützen.

14 LED-Mitteilung „NIVEAU“
Zeigt an, dass das Reisemobil eingestellt wurde.

Weitere Informationen zum elektronischen Nivelliersystem sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

7.3 Sonnenmarkise (Option)

Beim Gebrauch der Sonnenmarkise folgende Punkte beachten:

- ☞ Markise nicht gegen Wetterseite platzieren.
- ☞ Markisenhaut (Zeltgewebe) nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- ☞ Um möglichen Pilzbefall oder Flecken auf der Markise auszuschließen, diese immer nur gut durchgetrocknet einfahren (siehe Abschnitt 17.5 „Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“).
- ☞ Öl und Fett vom Zeltgewebe fernhalten.
- ☞ Markise immer zu einer Seite fallend aufstellen, damit Regenwasser ablaufen kann und sich nicht in der Mitte sammelt.
- ☞ Verschmutzungen wie Laub, Tannennadeln, Tannenzapfen etc. vor dem Einfahren vollständig entfernen.
- ☞ Reisemobil nicht mit ausgefahrener Markise waschen.
- ☞ Fahrzeug mit ausgefahrener Markise nie unbeaufsichtigt lassen, bei Verlassen des Fahrzeuges Markise einfahren.
- ☞ Bei längerem Nichtgebrauch Markise gut säubern (siehe Abschnitt 17.5 „Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“) und die mechanischen Teile leicht einfetten.

7.3.1 Sonnenmarkise ausfahren

7.3.1.1 Mechanische Sonnenmarkise

Abb. 7.2 Mechanisches Ausfahren der Sonnenmarkise

HINWEIS

- Nach dem Ausfahren der Sonnenmarkise muss diese, sobald sie erreichbar ist, mittels der integrierten Markisenstützfüße abgestützt werden!
- Während des Ausfahrens der Markise und bei ausgeklappten Stützfüßen darauf achten, dass diese stets im rechten Winkel zum Boden stehen!

- Markisenkurbel aus Aufbewahrungsplatz entnehmen, auf die gewünschte Länge einstellen und in Drehmechanismus der Markise einstecken.
- Markise durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn bis zur Erreichbarkeit ausfahren.
- Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
- Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.
- Markise etwas zurückdrehen, bis die Markisenhaut „eben“ gespannt ist.
- Markisenkurbel aus Drehmechanismus der Markise entnehmen und in die Aufbewahrungsvorrichtung platzieren.
- Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

7.3.1.2 Elektrische Sonnenmarkise

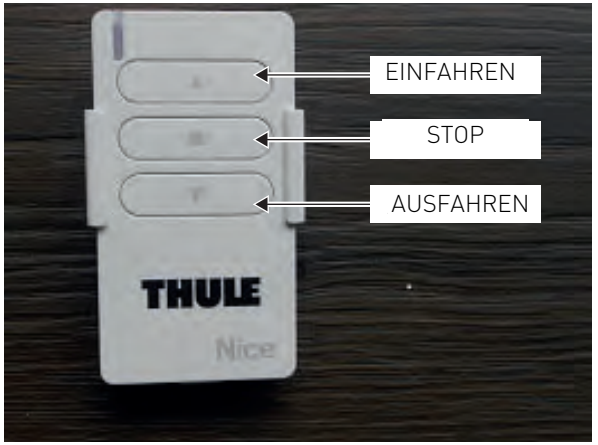

Abb. 7.3 Fernsteuerung elektrische Sonnenmarkise

Sonnenmarkise fährt auf Tastendruck vollständig aus bzw. ein.
Bei eingeschalteter Zündung ist die Sonnenmarkise ohne Funktion.

- AUSFAHREN-Taste drücken, bis die Markise erreicht werden kann, dann STOP-Taste drücken.
- Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
- Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.
- Markise etwas zurücklaufen lassen, bis die Markisenhaut „eben“ gespannt ist.
- Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Bei Option Sonnenmarkise wird die serienmäßige Vorzeltleuchte durch einen LED-Schlauch am Markisengehäuse ersetzt.

7.4 Funktion der Eintrittstufe

Die Funktionen der Eintrittstufe sind unabhängig davon, ob die Bordkontrolle ein- oder ausgeschaltet ist.

7.4.1 Manuelle Funktion der Eintrittstufe

HINWEIS

- Taster nur einmal drücken und warten, bis die Eintrittstufe vollständig bis zum jeweiligen Endanschlag gefahren ist. Vorher die Eintrittstufe nicht belasten, da sonst die Sollbruchstelle in der Motorwelle bricht. Diese Sicherheitsfunktion ist vorgesehen, um Verletzungen, z.B. ein eingeklemmtes Bein, zu vermeiden.

Die Funktionen des Tasters am Einstieg links sind wie folgt:

Taster nach oben drücken ↟ Eintrittstufe einfahren

Taster nach unten drücken ↟ Eintrittstufe ausfahren

7.4.2 Automatische Funktion der Eintrittstufe

7.4.2.1 Eintrittstufe ist ausgefahren

☞ Die Zündung ist eingeschaltet bzw. der Motor läuft: Bei offener Eingangstür erfolgt keine Funktion.

☞ Ist oder wird die Türe geschlossen, so fährt die Eintrittstufe automatisch ein.

7.4.2.2 Eintrittstufe ist eingefahren

☞ Die Zündung ist eingeschaltet bzw. der Motor läuft: Solange die Tür geschlossen ist, ist keine Funktion der Eintrittstufe möglich.

☞ Wird die Eingangstür geöffnet, kann die Eintrittstufe manuell ausgefahren werden und bleibt bei laufendem Motor so lange ausgefahren, bis die Türe geschlossen wird. Eintrittstufe fährt nach dem Schließen der Türe automatisch ein.

7.4.3 Warnmeldungen über Bordkontrolle (Signal zeitlich begrenzt - optisch und akustisch)

☞ Motor ist ausgeschaltet, Tür geöffnet und Eintrittstufe ist nicht ausgefahren > Signal ca. 5 sec.

☞ Motor läuft, Türe geschlossen und Eintrittstufe ist nicht eingefahren > Signal bis zu 60 sec. und geht dann aus.

HINWEIS

- Trotz des automatischen Einfahrens der Eintrittstufe vor jedem Fahrantritt vergewissern, dass die Eintrittstufe eingefahren ist.
- Es besteht keine Haftung für Schäden die durch eine ausgefahrene Eintrittstufe entstehen.

7.4.4 Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe

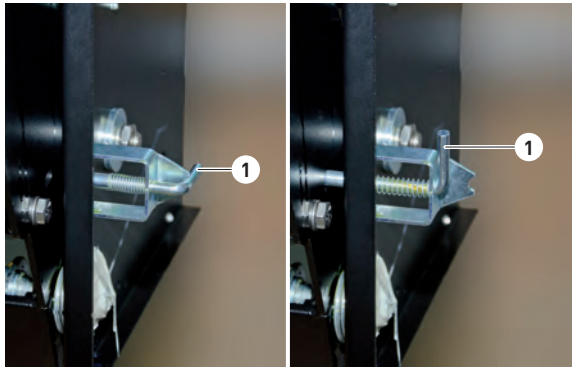

Abb. 7.4 Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe

Wenn nach einer Fehlbedienung der Kerbstift (Sollbruchstelle) bricht, wird die Verbindung vom Motor zur Eintrittstufe getrennt. Somit kann die Trittstufe nicht mehr automatisch eingefahren werden.

In diesem Fall die Eintrittstufe von Hand einfahren. Hierzu wie folgt vorgehen:

- Federbelasteten Verriegelungshebel (**1**) um 90° drehen, so dass dieser am Seitenblech der Eintrittstufe aufliegt.
- Eintrittstufe von Hand einfahren, bis der Verriegelungshebel in der Bohrung im Seitenteil einrastet (siehe Detail rechts).

- Soll die Eintrittstufe wieder von Hand ausgefahren werden, den Verriegelungshebel wieder um 90° verdrehen und in Raststellung einrasten lassen (siehe Abb. 7.4, Detail links).

Die automatische Aus- und Einfahrfunktion der Eintrittstufe ist nicht mehr möglich und kann nur durch vorheriges Lösen des Verriegelungshebels manuell realisiert werden.

7.5 Funktion der Vorzeltleuchte

Die Funktionen der Vorzeltleuchte sind abhängig davon, ob die Bordkontrolle ein- oder ausgeschaltet ist.

7.5.1 Einschalten der Vorzeltleuchte

Durch den Hauptschalter muss die Bordkontrolle eingeschaltet sein.

Ein Schalter für das Ein- und Ausschalten der Vorzeltleuchte befindet sich an der Außentür beim Tastenfeld der Bedieneinheit RC-Codeschloss (Pos. 1, Abb. 4.3) und ein anderer im Einstiegsbereich. Hierbei ist es der äußere Serienschalter (Pos. 1, Abb. 4.4), oben (Achtung: Wechselschaltung).

Vorzeltleuchte kann je nach Ausführung abweichen:

- Vorzeltleuchte an Seitenwand über Eingangstür
- Bei optionaler Markise LED-Leuchtenband am Markisengehäuse

Bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor schaltet sich die Vorzeltleuchte aus, wenn sie vorher eingeschaltet war und kann bei eingeschalteter Zündung bzw. laufendem Motor nicht wieder eingeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter Zündung bleibt die Vorzeltleuchte aus und muss ggf. manuell eingeschaltet werden.

7.5.2 Programmieren der Vorzeltleuchte

☞ Die Programmierung erfolgt über die Bordkontrolle:

Programm/Panel/Set Up/Pfeil nach unten/Zeitvorzeltleuchte

☞ Möglichkeiten der Programmierung:

Off/1/2/3/4/5/15

☞ Funktion bei Einstellung:

„Off“

Die Vorzeltleuchte wird manuell über die Schalter ein- und ausgeschaltet.

☞ Funktion bei Einstellung:

„/1/2/3/4/5/15“

Die Zahlen bedeuten die Minuten, z.B. bei einer Einstellung von 2 geht die Vorzeltleuchte 2 Minuten nach dem Schließen der Eingangstür aus.

☞ Bei geöffneter Eingangstür bleibt die eingestellte Nachlaufzeit über die Zahlen 1 – 15 außer Funktion. Die Vorzeltleuchte ist nur über die Wechselschalter aus- bzw. einzuschalten.

☞ Erst wenn die Eingangstür geschlossen ist, beginnt die Funktion der gewählten Nachlaufzeit bis zum Abschalten der Vorzeltleuchte.

☞ Bei Veränderung der Zeiteinstellungen (wie bei jeder Veränderung an einer Einstellung in der Bordkontrolle) muss das Menü über **Save/Pfeil/Exit** bis zum Startbildschirm verlassen werden, sonst wird die Änderung nicht angenommen!

Erfolgt länger als 30 Sekunden keine Bedienung in einem Einstellmenü, springt die Bordkontrolle ohne Übernahme von Einstellungen wieder zurück auf den Startbildschirm.

8. WOHNEN

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

8. WOHNEN

8.1 Reisemobil be- und entlüften

⚠ GEFAHR

Erstickungsgefahr!

- Unter keinen Umständen dürfen die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen in den Dachluken) abgedeckt werden! Es besteht akute Lebensgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid-(CO-)Gehalt!

☞ Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort.

☞ Heizung ausschalten. Eingangstür und Fenster (keine Kippfunktion bei Fenster) für etwa 5 - 10 Minuten vollständig öffnen. Diesen Vorgang in regelmäßigen Abständen, ca. alle 2 Stunden, wiederholen.

☞ Im Reisemobil sind zugfreie Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen in den Dachluken) installiert, die in ihrer Wirkungsweise auf keinen Fall beeinträchtigt werden dürfen.

☞ Durch Kochen, nasse Kleidung oder Duschen wird Wasserdunst frei.

☞ Jede Person scheidet durch Atmung pro Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss das Reisemobil je nach relativer Luftfeuchtigkeit über die Fenster und Dachluken be- und entlüftet werden.

☞ Weitere Hinweise sind dem Kapitel 15 „Wintercamping“ zu entnehmen.

☞ Bei extremen Witterungsverhältnissen kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe Kondenswasser bilden. Dieser Vorgang ist völlig normal und erklärt sich wie folgt:

Acryl, das Material aus dem die Scheiben hergestellt sind, ist ein organisches Material und somit durchlässig, d.h. Feuchtigkeit und/oder Gase können die Acrylscheibe durchdringen.

Im Fall einer Acrylglas-Doppelscheibe werden die Luftbedingungen zwischen den beiden Scheiben durch den extremen Einfluss dahingehend geändert, dass unterschiedliche Bedingungen zu einem Status des Gleichgewichts kommen.

Einfacher ausgedrückt heißt das, die Luft zwischen den beiden Scheiben versucht die Bedingungen der sie umgebenden Atmosphäre anzunehmen. Besitzt die umgebende Atmosphäre eine kontinuierliche Feuchtigkeit, tendiert auch der Raum zwischen beiden Scheiben zu einer höheren Feuchtigkeit.

☞ Dieser Prozess ist umkehrbar, bei trockenen Konditionen tendiert auch die Luft im Zwischenraum zum Trocknen. Bei steigenden Temperaturen verdunstet das Kondenswasser wieder und die Scheibe wird frei.

8.2 Eingangstür

8.2.1 Eingangstür öffnen/schließen

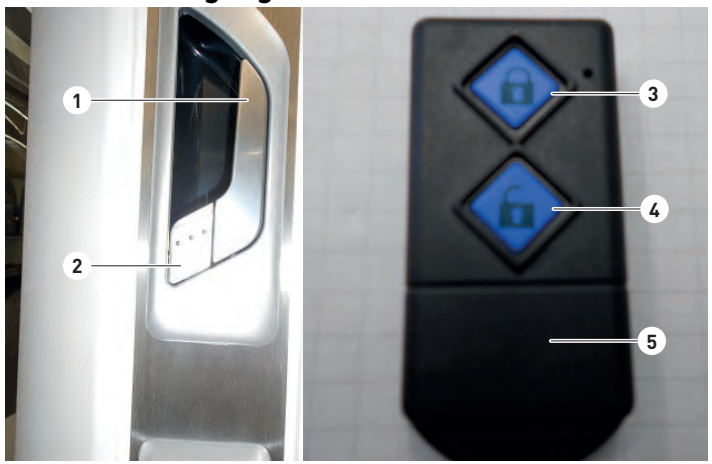

Abb. 8.1 Eingangstür öffnen/schließen

1 Langer Griff
2 Kurzer Griff
3 Taster Tür schließen
4 Taster Tür öffnen
5 Elektrische Fernbedienung

■ Die Tür von innen durch Betätigen des langen Griffes (**1**) öffnen.
☞ Die verriegelte Tür kann von innen nur durch vorheriges Entriegeln über den kurzen Griff (**2**) geöffnet werden.

☞ Von außen kann die Tür über das Zylinderschloss oder die elektrische Fernbedienung (**5**) geöffnet oder verschlossen werden.

8.2.2 Eingangstür: Funktion Tastatur (Option)

☞ Durch eine ca. 2 Sekunden lange Betätigung eines beliebigen Tastenfeldes wird die Tastatur aktiv, das heißt, alle Tastenfelder werden hinterleuchtet.

☞ Ohne Eingabe wird die Tastatur nach 5 Sekunden wieder inaktiv also wieder dunkel.

☞ Im Programmiermodus (P leuchtet grün) wird die Tastatur nach 10 Sekunden ohne Eingabe wieder inaktiv.

☞ Ein korrekter Tastendruck wird durch kurzes Erlöschen der Tastenbeleuchtung angezeigt.

☞ Zur Auslösung einer Taste soll der Finger des Bedieners möglichst mittig mit leichtem Druck das quadratische Tastenfeld berühren.

☞ Jedes markierte quadratische Tastenfeld der Tastatur ist von Regensensoren umgeben. Werden bei der Bedienung der Tasten die vorgesehenen Felder deutlich über die Umrandung hinaus berührt, so werden unbeabsichtigt die Regensensoren aktiviert, welche die Tastatur zunächst sperren.

☞ Durch erneutes, mittiges Berühren des Tastenfeldes wird die Tastatur wieder aktiv geschaltet.

☞ Eine Berührung mit Handschuh oder durch einen anderen Gegenstand wird von der Tastatur nicht akzeptiert.

☞ Erfolgreiche Code-Eingaben werden durch langsames Blinken (AUS - AN - AUS) bestätigt. Ein Fehlversuch wird durch schnelles Blinken dargestellt.

8.2.3 Eingangstür: Funktionssicherheit bei Nässe

☞ Die Bedienung des RC-Codeschlosses wird gesperrt, wenn mindestens ein Regen-Sensor aktiv ist und/oder wenn mehr als ein Tasten-Sensor aktiv ist.

☞ Sollte die Tastatur bei starkem Regen einen mehr oder weniger durchgehenden Nässefilm aufweisen, so ist der Bereich des Tastenfeldes vor Betätigung trocken zu wischen.

Anschließend bei trockener Witterung die Beschichtung der Scheibe/Tastenfeld mit RC-C40 erneuern.

8.2.4 Eingangstür: Funktion Lichtschalter

☞ Nach Aktivierung der Tastatur kann über den Lichttaster die Außenbeleuchtung eingeschaltet werden. Bei Betätigung des Lichttasters leuchtet dieser kurzzeitig auf.

☞ Weitere Funktionen siehe Abschnitt 7.5.2 „Programmieren der Vorzeltleuchte".

8.2.5 Eingangstür: Funktion Türschalter

☞ Nach Aktivierung der Tastatur kann der Öffnungscode eingegeben werden. Nach Eingabe des Codes ändert das Tür-Relais seinen Zustand, das heißt, die Tür kann entweder geöffnet oder verriegelt werden.

☞ Der Zustand des Tür-Relais wird auch bei Ausfall der Spannungsversorgung gespeichert, das heißt, dass bei Wiederkehr der Spannungsversorgung, der Zustand vor dem Wegfall wiederhergestellt wird.

8.2.6 Eingangstür: Programmierung eines neuen Öffnungscodes

- Aktivieren der Tastatur
- Drücken der Taste P (Taste wird grün hinterleuchtet)
- Eingabe des persönlichen Mastercodes oder des Werkmastercodes
- Eingabe des neuen Öffnungscodes (4 - 8 Stellen)
- Drücken der Taste P

8.2.7 Eingangstür: Programmierung eines neuen persönlichen Mastercodes

- Aktivieren der Tastatur
- Drücken der Taste (P) (Taste wird grün hinterleuchtet)
- Eingabe des persönlichen Mastercodes oder des Werkmastercodes
- Erneutes Drücken der Taste (P)
- Eingabe des neuen Mastercodes (4 - 8 Stellen)
- Drücken der Taste (P)

8.2.8 Eingangstür: Handhabung des Codes

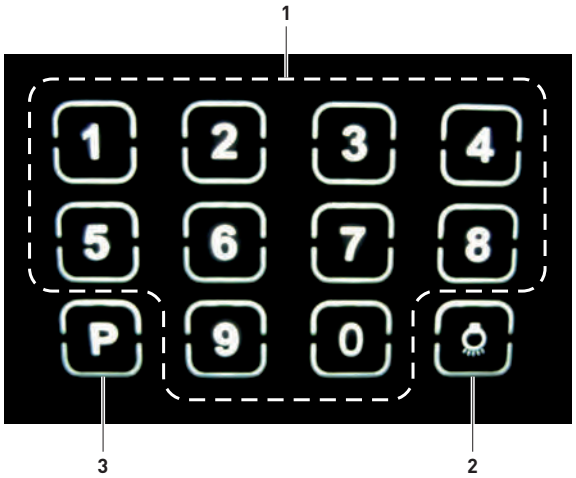

Abb. 8.2 RC-Codeschloss

1 Zahlenfeld
2 Lichttaster
3 Programmiertaste

☞ Der persönliche Mastercode und der Werksmastercode gelten als gleichberechtigt.

☞ Das heißt, wenn der persönliche Mastercode verloren geht, besteht jederzeit die Möglichkeit einen neuen persönlichen Mastercode mit dem Werksmastercode zu programmieren.

8.2.9 Eingangstür: Notentriegelung (Option)

Abb. 8.3 Notentriegelung Eingangstür innen

☞ Bei völligem Ausfall der Bordnetzstromversorgung, wie z.B. im Falle eines Unfalls, kann die Tür jederzeit geöffnet werden.

☞ Unter der Abdeckung befindet sich der Betätigungsgriff für die Notentriegelung der Eingangstür. Abdeckung (**1**) durch Abziehen nach vorne entfernen und Entriegelungsgriff (**2**) betätigen.

☞ Durch die Notentriegelung lässt sich die Tür auch bei völligem Stromausfall oder bei defektem Öffnungsmotor jederzeit öffnen.

- Weitere Informationen zum Öffnen und Schließen der Eingangstür sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.
- Weitere Wartungshinweise sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.2.10 Eingangstür: Notentriegelung im Staufach vorne rechts

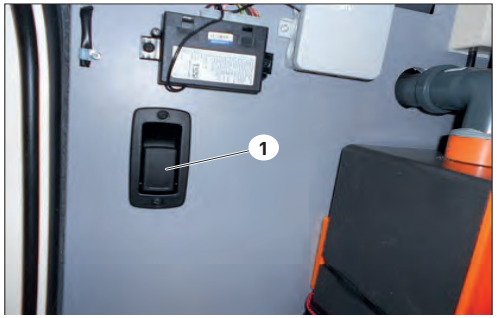

Abb. 8.4 Notentriegelung mit Betätigungsgriff von außen

- Staufachklappe vorne rechts öffnen.
- Betätigungsgriff **(1)** im Staufach vorne rechts ziehen. Tür wird mechanisch entriegelt.
- Tür öffnen.

8.3 Mini-Heki

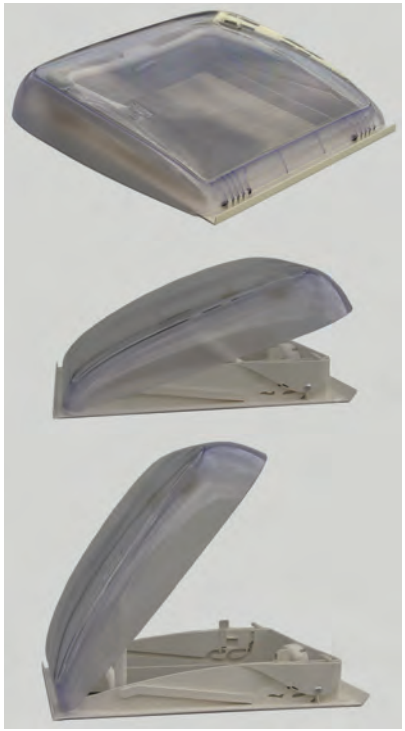

Abb. 8.5 Mini-Heki (Darstellung unverbindlich!)

HINWEIS

- Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunkelungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu ? schließen!

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Mini-Heki sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das serienmäßig eingebaute Mini-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Mini-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunkelungsrollo. Insektenschutz- und Verdunkelungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Nachfolgend kann das Mini-Heki auch Heki genannt werden.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.3.1 Glaskuppel öffnen

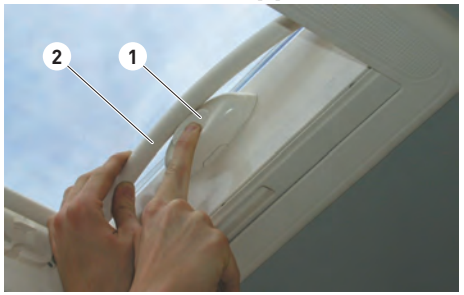

Abb. 8.6 Mini-Heki: Glaskuppel entriegeln

- Entriegelungsknopf (**1**) drücken und Glaskuppel durch Hochdrücken des Bügels (**2**) öffnen.

Abb. 8.7 Mini-Heki: Glaskuppel verstellen

- Die Glaskuppel kann durch Verschieben des Bügels in zwei Lüftungsstellungen (Pfeile) sowie in eine maximal geöffnete Stellung verstellt werden.

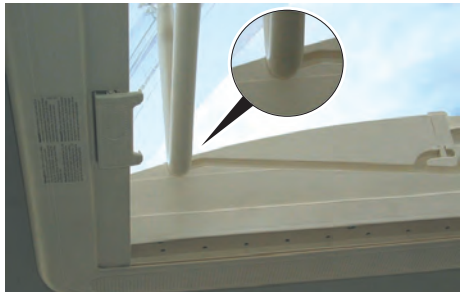

Abb. 8.8 Mini-Heki: Glaskuppel max. geöffnet

- Obenstehende Abbildung zeigt die Glaskuppel in maximal geöffneter Stellung.

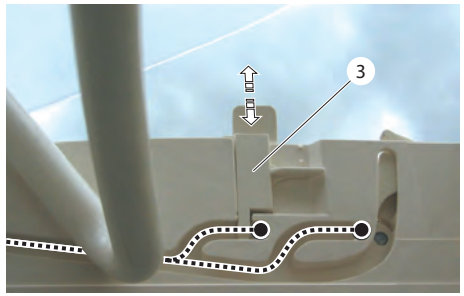

Abb. 8.9 Mini-Heki: Glaskuppel-Zusatzstellungen

- Durch Verschieben des Bügels in eine der beiden mit einem „ ✝ “ gekennzeichneten Positionen, können, neben der maximal geöffneten Stellung, zwei Zusatz-

stellungen der Glaskuppel gewählt werden. Die mittlere Stellung kann mit einem Schieber (**3**) arretiert werden.

8.3.2 Glaskuppel verriegeln

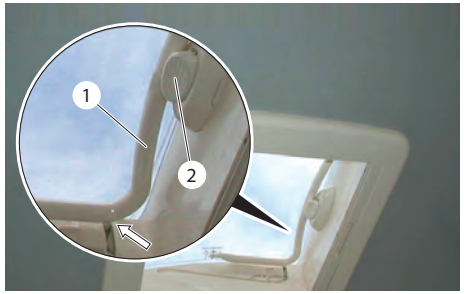

Abb. 8.10 Mini-Heki: Glaskuppel verriegeln

- Bügel (**1**) in den Führungen in Schließstellung (Pfeil) bringen und über Verriegelungsknopf (**2**) drücken.

8.3.3 Verdunkelungsrollo schließen

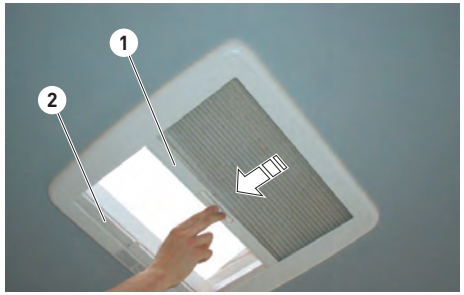

Abb. 8.11 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo schließen

- Abschlussstab ohne Wippe (**1**) in der Griffmulde greifen und in den gegenüberliegenden Abschlussstab mit Wippe (**2**) einrasten.

Abb. 8.12 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo geschlossen

- Obenstehende Abbildung zeigt das geschlossene Verdunkelungsrollo (Position „Verdunkelung“).

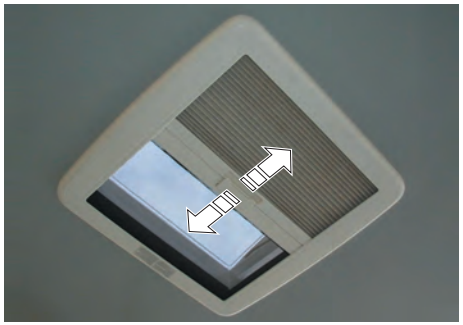

Abb. 8.13 Mini-Heki: Einstellmöglichkeiten Verdunkelungsrollo

- Stufenlose Einstellmöglichkeit des Verdunkelungsrollos von Position „Verdunkelung“ bis Position „Aufhellung/Insektenschutz“.

8.3.4 Verdunkelungsrollo öffnen

Abb. 8.14 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo öffnen

- Zusammengeführte Abschlussstäbe in Position „Verdunkelung“ schieben ( ).

HINWEIS

- Rollo von Hand zurückführen, nicht unkontrolliert zurückschnellen lassen!

- Wippe drücken und Verdunkelungsrollo mit der anderen Hand zurückführen ( ).

8.4 Midi-Heki mit Kurbel (Option)

HINWEIS

- Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunkelungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu ? schließen!

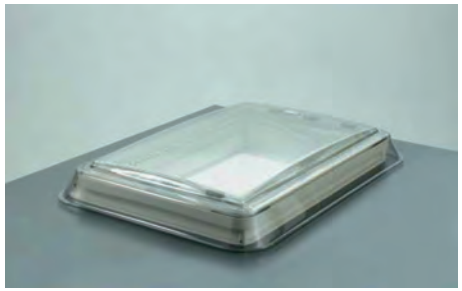

Abb. 8.15 Midi-Heki

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Midi-Heki sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das optional erhältliche Midi-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Midi-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunkelungsrollo. Insektenschutz- und Verdunkelungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Nachfolgend kann das Midi-Heki auch Heki genannt werden.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.4.1 Glaskuppel öffnen

Abb. 8.16 Midi-Heki: Glaskuppel öffnen

- Beim Öffnen die Handkurbel nur so weit drehen, bis ein Widerstand spürbar ist.

8.4.2 Glaskuppel schließen

Abb. 8.17 Midi-Heki: Glaskuppel schließen

- Beim Schließen die Handkurbel soweit drehen, bis ebenfalls ein Widerstand spürbar ist.
- Vor dem Einklappen der Kurbel muss eine leichte Vorspannung an der Kurbel vorhanden sein.
- Verriegelung überprüfen (durch Anheben der Glaskuppel mit der Hand).

Das Schließen bzw. die Verdunkelungs-/Insektenschutzeinstellung des Midi-Heki sind ähnlich den Einstellungen am Mini-Heki und können den Abschnitten 8.3.3 „Verdunkelungsrollo schließen“ und 8.3.4 „Verdunkelungsrollo öffnen“ entnommen werden.

8.5 Hebe-Kippdach (Heki)

HINWEIS

- Beachten Sie auch die weiteren auf dem Hebe-Kippdach angebrachten Bedienungshinweise zum Öffnen und Schließen der Glaskuppel und der Rollos!
- Nicht auf die Glaskuppel (Acrylglas) treten!
- Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunkelungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu ? schließen!

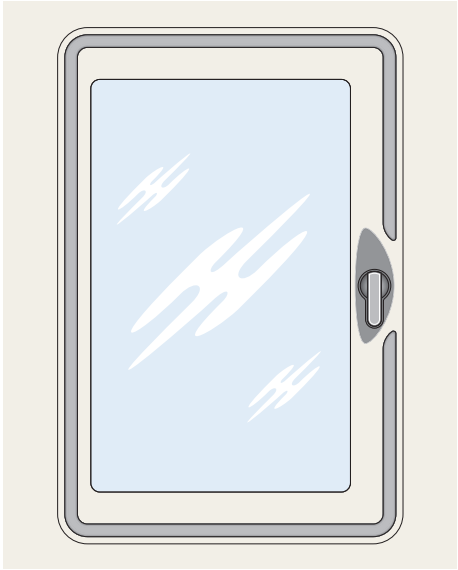

Abb. 8.18 Heki

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Hebe-Kippdaches sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das serienmäßig eingebaute Hebe-Kippdach (Heki) hellt den Reisemobil-Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Hebe-Kippdaches befindet sich ein Doppelrollo. Insektenschutz- und Verdunkelungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand erlaubt bei Regen ein Hochkurbeln der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Die getönte, doppelverglaste Acrylglaskuppel kann zum Lüften des Innenraumes mittels Handkurbel ganz ausgestellt oder nur angehoben oder gekippt werden.

8.5.1 Glaskuppel kippen

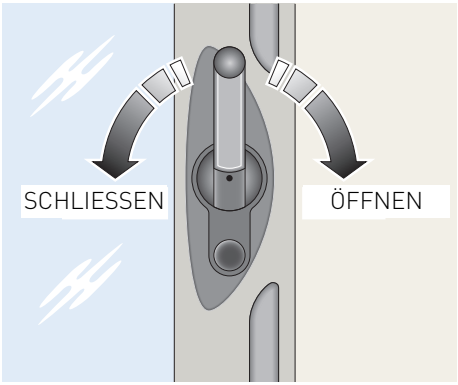

Abb. 8.19 Midi-Heki: Glaskuppel kippen

Die Kippstellung der Glaskuppel erfolgt bei stehendem Reisemobil mittels der integrierten Handkurbel. Dabei ist ein Öffnungswinkel von maximal 70° möglich.

- Handkurbel ausklappen und im Uhrzeigersinn so weit drehen, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist.
- Zum Schließen die Handkurbel entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis die Glaskuppel vollständig geschlossen ist und die Handkurbel wieder eingeklappt werden kann.

Das Schließen bzw. die Verdunkelungs-/Insektenschutzeinstellung des Heki sind ähnlich den Einstellungen am Mini-Heki und können den Abschnitten 8.3.3 „Verdunkelungsrollo schließen“ und 8.3.4 „Verdunkelungsrollo öffnen“ entnommen werden.

8.6 Schiebefenster links von Eingangstür öffnen/ schließen

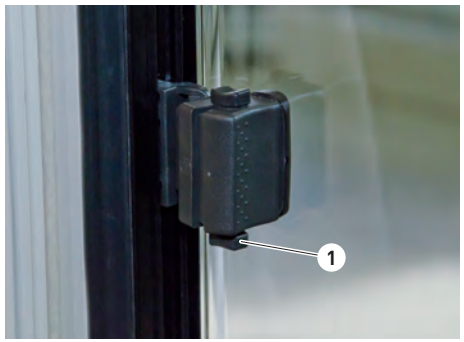

Abb. 8.20 Schiebefenster verriegelt

- Obenstehende Abbildung zeigt das Schiebefenster in geschlossener und verriegelter Position (Verriegelungsknopf (**1**) ist eingedrückt).

Abb. 8.21 Schiebefenster entriegelt

- Verriegelungsknopf gemäß obenstehender Abbildung von unten nach oben drücken, Schiebefenster ist entriegelt.

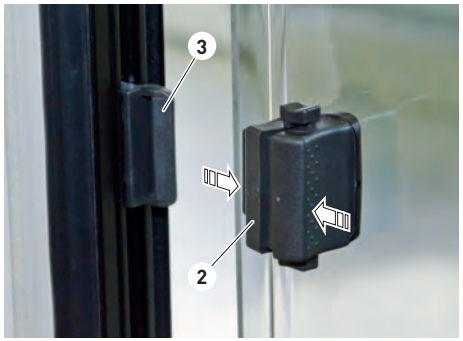

Abb. 8.22 Schiebefenster geöffnet

- Riegel (**2**) drücken und Fenster aufschieben.
- Zum Schließen Fenster zuschieben, bis Riegel in Gegenstück (**3**) einrastet.
- Schiebefenster ggf. mit Verriegelungsknopf (**1**) verriegeln.

8.7 Schiebefenster Ausführung mit Klappleiste

Abb. 8.23 Klappleiste geöffnet

Abb. 8.24 Klappleiste geschlossen

Bei Ausführung der Schiebefenster mit durchgehender Klappleiste ist keine extra Verriegelung notwendig. Wenn die Klappleiste geschlossen wird, ist das Fenster gleichzeitig gesichert.

8.8 Schiebefenster im Fahrerhaus öffnen/schließen

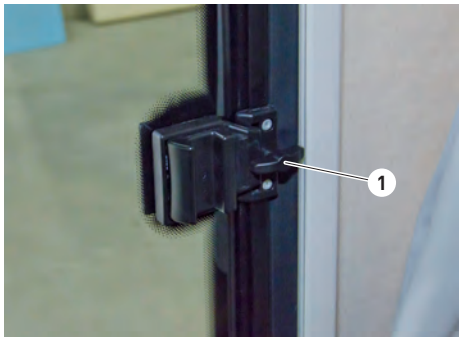

Abb. 8.25 Schiebefenster verriegelt

- Obenstehende Abbildung zeigt das Schiebefenster in geschlossener und verriegelter Position (Verriegelungsknopf (**1**) steht in Stellung „Verriegelt").

Abb. 8.26 Schiebefenster entriegelt

- Verriegelungsknopf gemäß obenstehender Abbildung im Uhrzeigersinn drehen, Schiebefenster ist entriegelt.

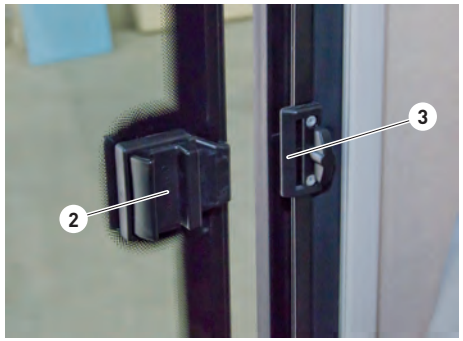

Abb. 8.27 Schiebefenster geöffnet

- Riegel (**2**) drücken und Fenster aufschieben.
- Zum Schließen Fenster zuschieben, bis Riegel in Gegenstück (**3**) einrastet.
- Schiebefenster ggf. mit Verriegelungsknopf (**1**) verriegeln.

8.8.1 Schiebefenster Fahrerhaus elektrisch

Bei Option „Seitenscheiben elektrische Betätigung" können über Schalter in der Bedieneinheit Mittelkonsole (Abb. 4.2, Pos. 1/ 2 für die Fahrerseite und Pos. 10/ 11 für die Beifahrerseite) die Fenster bewegt werden.

⚠ GEFAHR

Quetschverletzungen!

Eine Fehlbedienung der elektrischen Fenster kann gefährlich sein.

- Vor und während der Betätigung ist sicherzustellen, dass keine Personen, Tiere oder Gegenstände durch die Fensterbewegung verletzt bzw. beschädigt werden können.

Bei Ausfall der elektrischen Versorgung kann eine Notschließung wie folgt vorgenommen werden:

Abb. 8.28 Notschließung Schiebefenster elektrisch

- Lösen Sie die beiden Schrauben wie in (Abb. 8.28) gezeigt ab.
- Durch das Entfernen der Schrauben wird der Schiebeschlitten vom Betätigungszug gelöst und die Scheibe kann von Hand bewegt werden.
- Schieben Sie jetzt die Scheibe in die geschlossene Position. (Bild 3)

Die Bildung von Kondenswasser an den Fenstern Ihres MORELO Reisemobils ist kein Qualitätsmangel.
Die ausgezeichnete Dämmung verhindert einen Luftaustausch zwischen Innenraum und Außenumgebung. Daher handelt es sich um einen natürlichen Vorgang, wenn sich bei kalten Außentemperaturen Kondenswasser an den Scheiben bildet.

Empfehlung

- Sorgen sie durch regelmäßiges Stoßlüften (jeweils ca. 10 Minuten) für einen Luftaustausch
- Wischen Sie entstandenes Kondenswasser auf. Ansonsten besteht die Gefahr der Schimmelbildung.
- In hartnäckigen Fällen empfiehlt sich der Einsatz von eines Luftentfeuchters.

Richtiges Heizen fördert trockene und warme Luft und verhindert die übermäßige Bildung von Kondenswasser.

8.9 Frontrollo öffnen/schließen

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr!

- Das Frontrollo kann auch als Blendschutz während der Fahrt benutzt werden. Dabei ist unbedingt sicherzustellen, dass eine ungehinderte Sicht auf beide Hauptspiegel gewährleistet ist.

Abb. 8.29 Frontrollo halb herabgelassen

- Taster 7 „Betätigung Frontrollo Auf/Ab", Abb. 4.2, in der Mittelkonsole abwärts drücken, untere Griffleiste fährt ganz nach unten oder bis der Taster nicht mehr betätigt wird. Hierdurch kann die Sonnenblendenposition, die Vollverdunkelung und jede frei wählbare Position dazwischen erreicht werden

Abb. 8.30 Frontrollo vollständig herabgelassen

- Wenn die untere Griffleiste komplett abgefahren ist und der Taster 7 „Betätigung Frontrollo Auf/Ab", Abb. 4.2, ein weiteres Mal betätigt wird fährt die obere Griffleiste bis ganz nach unten oder bis zu einer frei wählbaren Position bis der Taster nicht mehr betätigt wird. Hiermit ist die Privacy Position erreichbar.
  Befindet sich das System in der Privacy Position und der Taster 7 „Betätigung Frontrollo Auf/Ab", Abb. 4.2, wird betätigt fährt die obere Griffleiste nach oben. Ein erneutes Betätigen bewirkt dass auch die untere Griffleiste wieder nach oben fährt.

8.9.1 Notbedienung Frontrollo

Im Falle eines Ausfalls des elektrischen Antriebs des Frontrollos, kann dieses über einen Notmechanismus hochgefahren werden.

Je nach Fahrzeug kann es notwendig sein Hubbett oder Revisionsklappen zu entfernen bzw. abzulassen damit ein Zugriff auf die Motorengetriebe möglich ist. Der linke Motor steuert die untere Griffleiste, der rechte Motor die obere Griffleiste. Vor dem Entriegeln muss zuerst das Kunststoffrohr (Abb. 8.31, links) entfernt werden.

Zum Entriegeln drücken Sie den weißen Sicherungsknopf A (Abb. 8.31, rechts) in das Getriebe und halten diesen gedrückt.

Führen Sie die mitgelieferte Notkurbel in die vorgesehene Aufnahme (B) ein und kurbeln Sie die Griffleisten nach oben. Wenn beide Griffleisten oben sind müssen Sie den weißen Sicherungsknopf aus dem Motorgetriebe ziehen.

Ist die Stromzuführung wieder vorhanden, initialisiert das System eine Referenzfahrt der Griffleisten danach ist eine Inbetriebnahme über die Bedientaster wieder möglich.

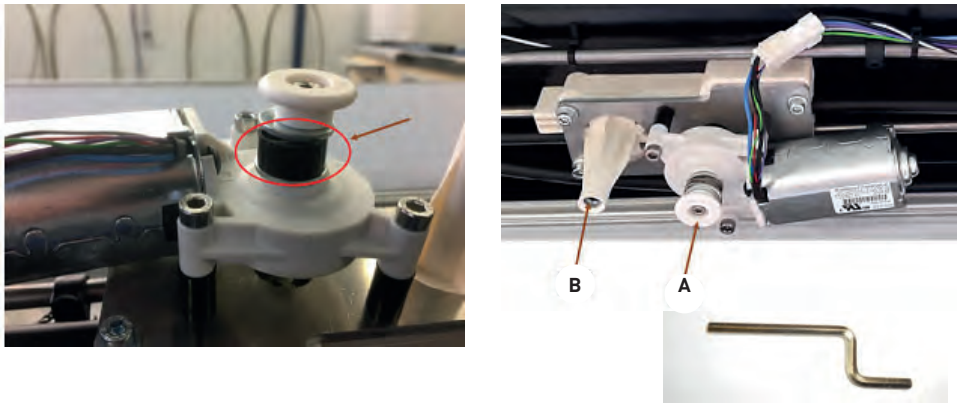

Abb. 8.31 Notbedienung Frontrollo

Die Notkurbel befindet sich in der schwarzen Begleittasche.

8.10 Seitenrollo öffnen/schließen

Abb. 8.32 Seitenrollo halb herabgelassen

- Seitenrollo **beidhändig** an der Griffleiste angreifen und beliebig weit herablassen.

Obenstehende Abbildung zeigt das Seitenrollo etwa zur Hälfte herabgelassen.

Abb. 8.33 Seitenrollo vollständig herabgelassen

☞ Für eine ungestörte Atmosphäre kann das Seitenrollo vollständig herabgelassen werden.

Obenstehende Abbildung zeigt das Seitenrollo vollständig herabgelassen.

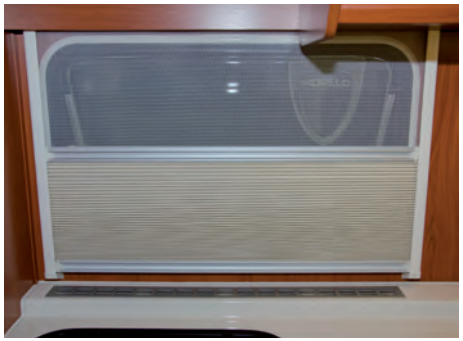

Abb. 8.34 Kombination Verdunkelungsrollo/Fliegengitter

- An oberer Griffleiste **beidhändig** angreifen und diese nach unten ziehen. Dadurch kommt eine Kombination aus Verdunkelungsrollo und Fliegengitter zum Vorschein, die eine beliebige Einstellung einer Kombination aus Verdunkelung und Fliegengitter ermöglicht.

8.11 Tischverstellung

8.11.1 Standardtisch

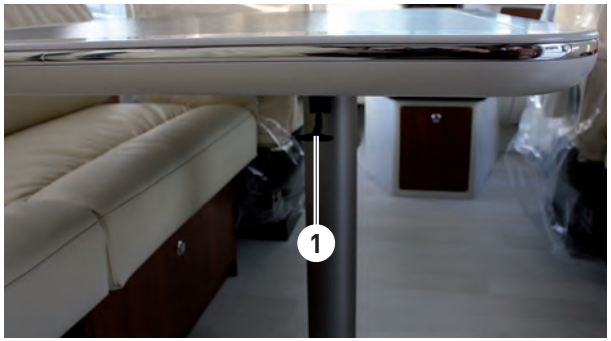

Abb. 8.35 Verstellmöglichkeiten Standardtisch

8.11.1.1 Standardtisch: Quer- und Längsverstellung

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

- Vor Fahrantritt sicherstellen, dass alle Arretierungen am Tisch ordnungsgemäß verschlossen sind.

- Arretierung (**1**) öffnen, Tisch kann stufenlos quer und längs zur Fahrtrichtung verstellt werden.
- Arretierung wieder schließen.

8.11.2 Säulenhubtisch (Option)

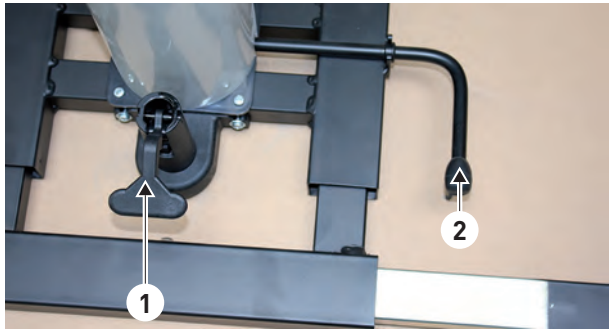

Abb. 8.36 Verstellmöglichkeiten Säulenhubtisch

8.11.2.1 Säulenhubtisch: Quer- und Längsverstellung

- Arretierung (**1**) öffnen, Tisch kann stufenlos quer und längs zur Fahrtrichtung verstellt werden.
- Arretierung wieder schließen.

8.11.2.2 Säulenhubtisch: Höhenverstellung

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

- Vor Fahrantritt sicherstellen, dass alle Arretierungen am Tisch ordnungsgemäß verschlossen sind.

- Arretierhebel (**2**) drücken, Tisch kann stufenlos in der Höhe verstellt werden.
- Arretierhebel wieder loslassen.

8.11.3 Bartisch (Option)

Abb. 8.37 Bartisch ausziehen – Arbeitsschritt 1

Abb. 8.38 Bartisch ausziehen – Arbeitsschritt 2

Abb. 8.39 Bartisch ausziehen – Arbeitsschritt 3

Abb. 8.40 Bartisch ausziehen – Arbeitsschritt 4

8.11.3.1 Bartisch ausziehen

☞ Abbildung 8.37 zeigt den Bartisch in eingefahrener Stellung.

- Tischplatte leicht anheben und Bartisch-Verlängerung vollständig ausziehen (Abb. 8.38).
  Tischplatte fällt zurück auf den Rahmen.
- Bartisch-Verlängerung bis Anschlag wieder zurückschieben (Abb. 8.39).
- Abbildung 8.40 zeigt den Bartisch in ausgezogener Stellung.
- Das Wiedereinfahren der Tischverlängerung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

HINWEIS

- Keine schweren Gegenstände auf dem Tisch, besonders im ausgefahrenen Zustand, abstellen.
- Tisch, vor allem im ausgefahrenen Zustand, nicht, auch nicht einseitig, belasten.
- Tischverlängerung nur bei Arretierung (Tischverlängerung gemäß Abb. 8.40 eingefahren) benutzen.
- Nicht auf den Tisch steigen oder auf der Tischplatte abstützen.
- Tischverlängerung nach Nutzung wieder einfahren.

8.12 Nachtruhe

Alle **MORELO** - Reisemobile auf Basis des IVECO Daily der Baureihen Heckgarage oder Heck-Autogarage sind mit einem Heckbett (Festbett), Ausführung entweder als Doppelbett oder als zwei Einzelbetten, ausgestattet.

Optional sind alle Fahrzeuge auch mit einem elektrisch oder manuell bedienbaren Hubbett im Frontbereich, über dem Fahrerraum, ausgestattet.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Vor Fahrantritt durch Anziehen nach unten unbedingt prüfen, ob das manuell bedienbare Hubbett ordnungsgemäß hochgefahren und verriegelt ist.

8.12.1 Elektrisch bedienbares Hubbett (Option)

Abb. 8.41 Bedienteil des elektrisch verstellbaren Hubbetts

- Fahrer- und Beifahrersitz vollständig nach vorne klappen. Dazu Lenkrad absenken bzw. abnehmen. (je nach Ausführung)
- Am Bedienteil (**1**) das Hubbett mittels Taste ▼ bis zum Endanschlag ablassen.
- Zum Hochfahren des Hubbetts am Bedienteil die Taste ▲ solange drücken, bis das Hubbett vollständig hochgefahren ist.
- Fahrer- und Beifahrersitz wieder hochklappen.

8.12.2 Manuell bedienbares Hubbett (Option)

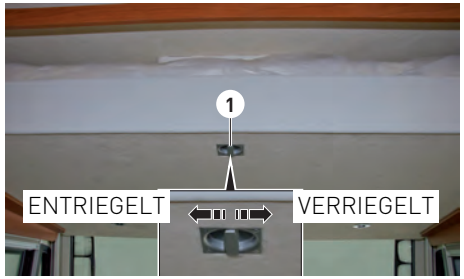

Abb. 8.42 Bedienteil des manuell verstellbaren Hubbetts

- Fahrer- und Beifahrersitz vollständig nach vorne klappen.
- Hubbett leicht anheben, Verrieglung (**1**) gegen den Uhrzeigersinn drehen und Hubbett bis zum Endanschlag ablassen.
- Zum Hochfahren des Hubbetts dieses bis zum möglichen Endanschlag hochdrücken, Verriegelung rastet automatisch ein.
- Fahrer- und Beifahrersitz wieder hochklappen.

HINWEIS

- Aus Gewichtsgründen nur von **MORELO** freigegebene Matratzen verwenden.
- Immer sicherstellen, dass das Bett ungehindert bis zur oberen Endposition fahren kann.
- Im hochgefahrenen Zustand den Leerraum zwischen Matratze und Dach nicht als Stauraum, besonders nicht während der Fahrt, verwenden.
- Bett nur besteigen, wenn es sich in der unteren Endstellung befindet.
- Hubbettvorhang muss zum Auf- und Ablassen des Hubbettes in die Mitte geschoben werden. Sonst besteht die Gefahr des Abreißens.

Abb. 8.43 Hubbettvorhang

8.13 Multimedia System Fahrerhaus

Das Multimedia System fährt wie unten abgebildet hoch:

- nach dem Erst- bzw. einem Neustart
- nach jedem Stromausfall
- nach einer mechanischen oder elektrischen Auslösung des Hauptschalters.

Bestätigen Sie die gewählte Sprache (hier als Beispiel Deutsch) durch Betätigung des Buttons **OK** und ein neuer Bildschirm öffnet sich.

Das Gerät ist jetzt betriebsbereit.

Bei normalem Einschalten (ohne Stromunterbrechung) erscheint als Startbildschirm das MORELO Logo.

Der Bildschirm kann in seiner Neigung zum Fahrer bzw. Beifahrer mechanisch verstellt werden. Achten Sie darauf, dass der Bildschirm wieder in der Mittelstellung steht, bevor die Taste zum Ausschwenken des Bildschirms gedrückt wird um eine CD einzulegen. Bei Nichtbeachtung kann der Bildschirm nicht oder nicht vollständig ausschwenken.

Weitere Informationen zur Bedienung und Einstellung entnehmen Sie bitte der separaten ausführlichen Anleitung des Geräteherstellers.

9. HEIZEN & WARMWASSER

DE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

9. HEIZEN & WARMWASSER

9.1 Zentralheizung ALDE Compact

HINWEIS

- Vor der Inbetriebnahme der Zentralheizung die ALDE-Bedienungsanleitung sorgfältig lesen.
- Bei Nichtbenutzung des Reisemobils immer den Hauptschalter der Zentralheizung am Bedienteil ausschalten.
- Bei Frostgefahr das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen.
- Beim Betanken des Reisemobils, beim Aufenthalt in Garagen oder ähnlichem, dürfen mit Flüssiggas betriebene Heizungen nicht in Betrieb sein.
- Ohne Glykolfüllung darf die Zentralheizung nicht gestartet werden.
- Die Beheizung mit Flüssiggas und Elektroheizpatrone kann gleichzeitig erfolgen.
- Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist.
- Das Warmwasser sollte nicht als Trinkwasser oder zum Kochen verwendet werden.
- Bei kontinuierlicher Nutzung des Warmwasserbereiters muss dieser etwa einmal monatlich entleert werden, damit sich ein neues Luftkissen bilden kann. Das Luftkissen sorgt dafür, dass Druckstöße im Warmwasserbereiter aufgenommen werden.
- Wenn Glykolgemisch ausgetreten ist, die betroffene Stelle gründlich mit Wasser ausspülen und nachtrocknen.
- Reparaturen dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

9.1.1 Funktion der Zentralheizung

Die Zentralheizung ALDE Compact samt integrierter Wasseraufbereitung ist je nach Modell entweder links in der Heckgarage (Normalversion) oder bei Reisemobilen mit Fahrzeuggarage links unterhalb des Fahrerraumes untergebracht und wird über das ALDE-Bedienteil (Pos. 1 - 7, Abb. 9.2) gesteuert.

Die Warmwasserheizung besteht aus einem Heizgerät, das wahlweise mit 230 Volt Netzstrom, Flüssiggas oder mit Strom und Flüssiggas gleichzeitig betrieben werden kann.

Beim Beheizen des Reisemobils wird im Heizgerät ein Wasser-Glykolgemisch erhitzt und mittels einer Zirkulationspumpe durch das Leitungssystem zu den Heizkörpern transportiert. Die aufgeheizten Heizkörper geben die Wärme durch den Kamineffekt an die Umgebungsluft ab, der Innenraum des Reisemobils erwärmt sich.

Das Heizgerät besitzt einen eingebauten Warmwasserbereiter mit einem Fassungsvermögen von 8,5 Liter Frischwasser. Die Warmwasserbereitung erfolgt immer dann, wenn das Heizgerät betrieben wird, eine Abschaltung der Warmwasserbereitung bei Heizbetrieb ist nicht möglich.

Die automatische Zirkulationssperre verhindert, dass bei Warmwasseraufbereitung ohne Heizung eine Erwärmung der Heizkörper erfolgt.

Wird ausschließlich Warmwasser benötigt, z.B. im Sommer, läuft die Zirkulationspumpe der Heizung erst dann an, wenn die Temperatur im Reisemobil unter die eingestellte Raumtemperatur sinkt.

9.1.2 Bedienung der Zentralheizung

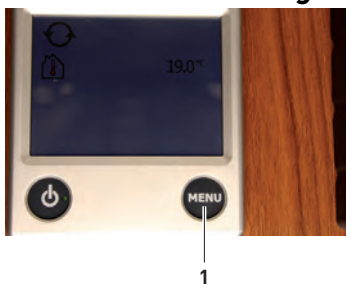

Abb. 9.1 Bordkontrolle

1 Heizung Ein/Aus

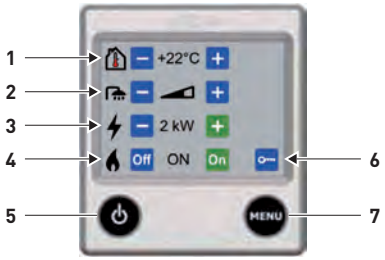

Abb. 9.2 Bedienteil ALDE-Zentralheizung

1 Regulierung Innentemperatur +/-
2 Warmwassertemperatur +/-
3 Elektr. Heizleistung 1000/2000/3000 W
4 Gasbetrieb Ein/Aus
5 Bedienteil Ein/Aus
6 Werkzeugmenü
7 Einstellungsmenü

- Zum Einschalten der Zentralheizung im Gasbetrieb Gasflaschenabsperrventil und Geräteabsperrventil für Heizung am Verteilerblock unter der Sitzgruppe öffnen.
- Zentralheizung am Bedienteil einschalten, gewünschte Raumtemperatur wird mittels Menü (siehe Abb. 9.2) eingestellt und überwacht.

HINWEIS

- Arbeiten an der elektronischen Steuereinheit der Zentralheizung ALDE Compact dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!

Die Zentralheizung ALDE Compact besitzt eine ionisierende Flammenkontrolle, d.h., erlischt die Flamme, versucht die elektronische Steuereinheit diese wieder zu entzünden.

Springt die Flamme innerhalb von 10 Sekunden nicht an, verschließt das Magnetventil die Gaszufuhr und die elektronische Steuereinheit blockiert.

In diesem Zustand die Störung beseitigen und das System neu hochfahren.

9.1.3 Ausgleichsbehälter Zentralheizung

9.1.3.1 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Flüssigkeitsstand prüfen

Der Ausgleichsbehälter ist in der Duschkabine hinter einer Kunststoffverkleidung über der Brausearmatur untergebracht.

Am Ausgleichsbehälter das Niveau der Glykolflüssigkeit ablesen. Dieses sollte bei kaltem Heizgerät ca. 1 cm über der „MIN-Markierung" stehen (siehe Abb. 9.3).

Die Glykolmischung spätestens nach 4 Jahren wechseln, da wichtige Eigenschaften, wie z.B. der Korrosionsschutz, mit der Zeit nachlassen. Wenn das Flüssigkeitsniveau im Ausgleichsbehälter mehr als durch normale Verdunstung sinkt, muss das gesamte Heizsystem auf Leckagen untersucht werden.

9.1.3.2 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Ausgleichsbehälter nachfüllen

⚠ WARNUNG

Verletzungs- /Vergiftungsgefahr!

- Vorsicht beim Befüllen des Ausgleichsbehälters mit Glykolmischung. Diese Flüssigkeit ist giftig!

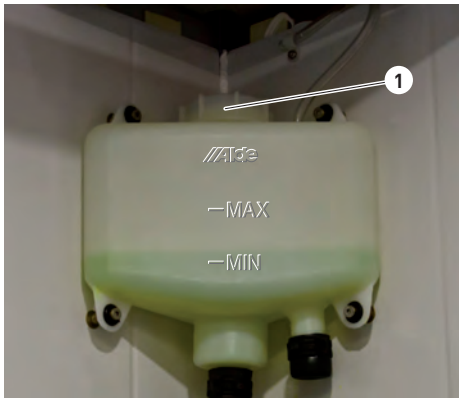

Abb. 9.3 Ausgleichsbehälter ALDE-Zentralheizung

- Überwurfmutter (**1**) abschrauben.
- Glykolmischung langsam in den Ausgleichsbehälter eingießen, Füllstand ca. 1 cm über der MIN-Markierung.

Das Heizsystem ist nach dem Befüllen vor der Inbetriebnahme zu entlüften.

HINWEIS

- Bei Auslieferung ist jedem Fahrzeug ein Liter Fertig gemischter Frostschutz beigelegt. Es darf nur dieser vom Hersteller mitgelieferte Frostschutz eingefüllt werden.
- Ersatz-Flüssigkeit kann bei MORELO Händlern Im MORELO Werk sowie Fa. ALDE Händler bezogen werden

9.1.4 Lage der Heizungskomponenten

Nachstehende Darstellung zeigt die Anordnung aller Heizungskomponenten, hier am Beispiel des Reisemobil-Modells Palace 90 M.

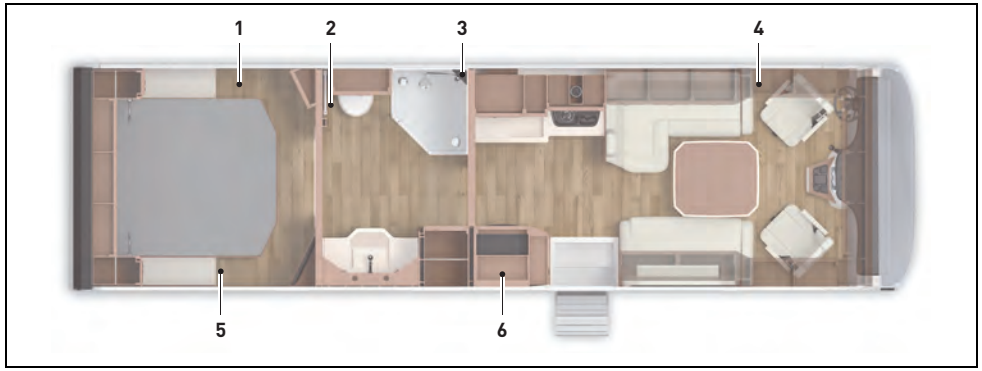

Abb. 9.4 Anordnung der Heizungskomponenten der ALDE-Zentralheizung

1 ALDE Compact 3020 (Reisemobil Normalversion) – siehe Abb. 9.5
2 Regelventil Handtuchheizkörper – siehe Abb. 9.6
3 Ausgleichsbehälter – siehe Abb. 9.7
4 ALDE Compact 3020 (Reisemobil Garagenversion)
5 Regelventil Schlafraum – Heckgarage – siehe Abb. 9.8
6 Regelventil Fußbodenheizung (Einkreissystem) – siehe Abb. 9.9

Abb. 9.5 ALDE Compact 3020 (Reisemobil Normalversion)

Abb. 9.6 Regelventil Handtuchheizkörper

Abb. 9.7 Ausgleichsbehälter

Abb. 9.8 Regelventil Schlafraum

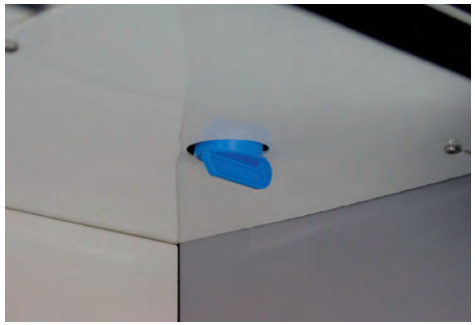

Abb. 9.9 Regelventil Fußbodenheizung (Einkreissystem)

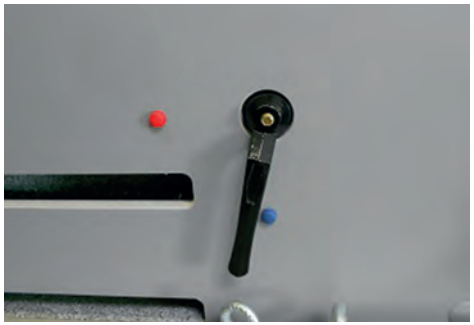

Abb. 9.10 Regelventil Garage

Regelventil Garage

Hebel auf rot = Heizung Garage ein
Hebel auf blau = Heizung Garage aus

Regelventil Handtuchheizkörper

Regulierung der Durchflussmenge und damit der Wärmeleistung des Handtuchheizkörpers

Regelventil Schlafraum

Regulierung der Wärmeleistung im Schlafraum.

Das Resultat dieser Regulierung erfolgt mit einer Verzögerung von etwa 15 Minuten.

Die Stellung des Reglers wirkt sich auch auf die Heckgarage aus. Je weiter das Ventil geöffnet ist, umso mehr Wärme fließt auch in die Heckgarage.

Regelventil Fußbodenheizung (Einkreissystem)

Regulierung der Wärmeleistung der Fußbodenheizung.

Das Regelventil arbeitet stufenlos.

Nachstehende Darstellung zeigt die Anordnung aller Entlüftungsventile, hier am Beispiel des Reisemobil-Modells Palace 90 M.

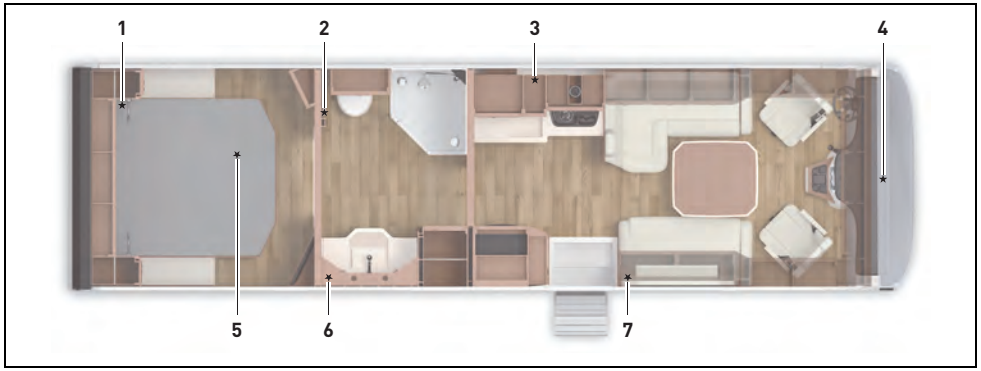

Abb. 9.11 Anordnung der Entlüftungsventile der ALDE-Zentralheizung

1 Entlüfter Schlafraum – siehe Abb. 9.12
2 Entlüfter Handtuchheizkörper – siehe Abb. 9.13
3 Entlüfter Küche (hinter Abfalleimer) – siehe Abb. 9.14
4 Entlüfter Armaturenbrett – siehe Abb. 9.15
5 Entlüfter Heckgarage – siehe Abb. 9.16
6 Bad Waschtisch (hinter Abdeckung) – siehe Abb. 9.17
7 Entlüfter Sitzgruppe – siehe Abb. 9.18

Abb. 9.12 Entlüfter Schlafraum

Abb. 9.13 Entlüfter Handtuchheizkörper

Abb. 9.18 Entlüfter Sitzgruppe

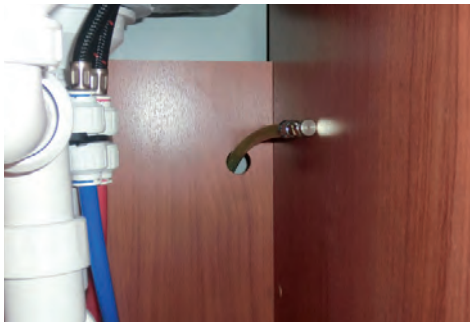

Abb. 9.14 Entlüfter Küche (hinter Abfalleimer)

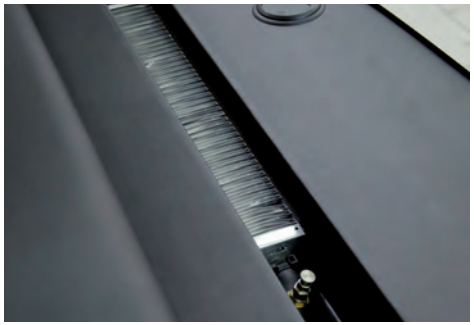

Abb. 9.15 Entlüfter Armaturenbrett

Abb. 9.16 Entlüfter Heckgarage

Abb. 9.17 Bad Waschtisch (hinter Abdeckung)

9.1.5 Entlüften der Heizungsanlage

Ein Merkmal für das Vorhandensein von Luft im Heizungssystem ist, dass sich die Wärme nur wenige Meter in den Rohren der Heizung ausbreitet.

Zum Entlüften der Heizungsanlage wie folgt vorgehen:

- Entlüften nur bei waagerechter Fahrzeugausrichtung durchführen.
- Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen der MIN- und MAX-Markierung bewegen.
- Glykolflüssigkeit ggf. gemäß Abschnitt 9.1.3.2 nachfüllen.
- Heizung am Bedienpanel (Pos. 5, Abb. 9.2) ausschalten.
- Schrauben der Entlüftungsventile zugänglich machen. Anordnung der Entlüfter siehe Abb. 9.5
- Da beim Entlüftungsvorgang eine geringe Menge Glykolflüssigkeit austritt, Vorkehrungen treffen, um Verschmutzungen zu vermeiden.

Es ist äußerst wichtig, beim Entlüftungsvorgang die vorgegebene Reihenfolge einzuhalten. Die Entlüftung immer vom Heizgerät aus nachfolgend in Flussrichtung der Heizflüssigkeit (Uhrzeigersinn) durchführen:

- Schrauben der Entlüfter öffnen und solange geöffnet lassen, bis Glykolflüssigkeit austritt. Entlüftungsschrauben dann sofort wieder schließen.

- Eventuell ausgetretene Glykolflüssigkeit entfernen.
- Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen und ggf. Glykolflüssigkeit nachfüllen, siehe Abschnitt 9.1.3.2.
- Heizung am Bedienpanel (Pos. 5, Abb. 9.2) einschalten und Zirkulationspumpe aktivieren.
- Kontrollieren, ob sich die Heizungsrohre und die Heizkörper erwärmen. Sollte dies nicht der Fall sein, Entlüftungsvorgang nochmals durchführen.
- Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen und ggf. Glykolflüssigkeit nachfüllen, siehe Abschnitt 9.1.3.2.

☞ Der Entlüftungsvorgang ist abgeschlossen und das Heizsystem kann ausgeschaltet werden.

9.1.6 Warmwasserversorgung mit ALDE Compact

⚠ VORSICHT

- Das hier aufbereitete Warmwasser darf nicht als Trinkwasser oder zum Kochen verwendet werden.

HINWEIS

- Die Wasserpumpe darf nur kurzzeitig ohne Wasser betrieben werden!

Die Warmwasserversorgung erfolgt über einen Warmwasserboiler im Heizgerät. Der Warmwasserboiler kann mit Flüssiggas, mit 230 Volt (Elektropatrone) oder mit beiden Medien gleichzeitig betrieben werden.

Der 8,5-Liter-Warmwasserboiler liefert Warmwasser in einem Temperaturbereich von 40 bis 70 °C. Bei maximaler Nutzung erhält man ca. 17 Liter Warmwasser mit einer Temperatur von 40 °C.

Der Warmwasserboiler benötigt beim Betrieb mit Flüssiggas ca. 30 Minuten, um 12 Liter Wasser von 10 °C auf 40 °C zu erwärmen.

Wird der Warmwasserboiler mit 230 Volt betrieben, ist mit etwas geringerer Kapazität zu rechnen. Sollte die 230 Volt-Elektropatrone zur Warmwasseraufbereitung nicht ausreichen, kann der Warmwasserboiler gleichzeitig mit 230 Volt und Flüssiggas betrieben werden.

Sinkt der Druck im Wassersystem ab – ein Wasserhahn wird geöffnet – schaltet sich die Druckwasserpumpe automatisch ein.

Nach Erreichen des Systemdrucks, schaltet sich die Druckwasserpumpe automatisch wieder aus.

Zur Warmwasseraufbereitung wie folgt vorgehen:

- Bei der ersten Inbetriebnahme bzw. bei leerem Warmwasserboiler muss der Warmwasserboiler mit Wasser gefüllt sein, dazu den Frischwassertank befüllen.
- Sicherstellen, dass das Ablassventil des Frischwassertanks (Pos. 4, Abb. 10.2) geschlossen ist.
- Wasserpumpe einschalten.
- Warmwasserhahn so lange in Mischerventilstellung „Heiß“ öffnen, bis der Warmwasserboiler gefüllt ist, d.h. die Luft aus dem Warmwasserboiler und den Wasserleitungen verdrängt ist und Wasser fließt.

ℹ Weitere Hinweise zur Warmwasseraufbereitung sind der separaten Betriebsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

10. WASSERANLAGE

DE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

10. WASSERANLAGE

10.1 Abfrage der Füllstände

Abb. 10.1 Bordkontrolle

An der Bordkontrolle kann der Füllstand des Frisch- und Abwassertanks sowie, bei optionaler Festtanktoilette, der Füllstand des Fäkalientanks abgefragt werden. Dazu wie folgt vorgehen:

- Taste Nr. 7 (Füllstände) an der Bordkontrolle drücken (Abb. 10.1).
- Menü „Füllstände“ erscheint
- Anzeige der Tanks erscheint und zeigt den Füllstand in 10%-Schritten und als Balkendiagramm an.
- Liegt der Füllstand des Frischwassertanks unter 25%, ertönt – bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor – ein akustisches Signal und im Fenster Alarmsymbole erscheint das entsprechende Symbol in roter Farbe.
  Liegt der Füllstand des Fäkalientanks bei 100%, ertönt – bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor – ein akustisches Signal und im Fenster Alarmsymbole im unteren Bereich der Bordkontrolle erscheint das jeweilige Symbol in roter Farbe.

10.2 Frischwasserversorgung

⚠ VORSICHT

- Wasser aus Frischwassertank nur als Trinkwasser verwenden, wenn sichergestellt werden kann, dass das eingefüllte Wasser Trinkwasserqualität hatte und noch hat.
- Der Halter und Nutzer ist für die Qualität des eingefüllten Wassers verantwortlich.

HINWEIS

- Um Schäden an der Wasserpumpe zu vermeiden, darf diese nur über einen kurzen Zeitraum ohne Wasser betrieben werden!
- Ein selbständiges Einschalten der Wasserpumpe ohne Wasserentnahme deutet auf Undichtigkeiten im Wassersystem oder einen Defekt in der Wasserpumpe hin.

- Die Wasserversorgung entspricht dem Stand der Technik.
- Bei der Befüllung des Frischwassertanks den Abschnitt 5.3.1 „Fahrstellung „Frischwassertank 100 Liter“ herstellen“ beachten.

Der Frischwassertank befindet sich im beheizten Doppelboden. Somit ist das Frischwassersystem bei beheiztem Reisemobil winterfest.

Wasserpumpe (Pos. 2, Abb. 13.2) einschalten.

Beim Öffnen eines Wasserhahns bei eingeschalteter Wasserpumpe entsteht im Druckwassersystem ein Druckabfall und die Wasserpumpe schaltet sich automatisch ein, um den Druck im Wassersytem wieder herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten.

Grobschmutzfilter in der Wasserpumpe gemäß Abschnitt 18.5 „Wartungsmaßnahmen“ reinigen.

10.2.1 Frischwassersystem entleeren

Bei Nichtbenutzung der Wasseranlage (länger als 1 Woche), besonders vor dem Überwintern des Reisemobils, ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Die Entleerung nur an dafür geeigneten Stellen durchführen.

- Wir empfehlen, auch bei vollem Frischwassertank, das Wasser im Frischwassertank regelmäßig (z.B. wöchentlich) zu wechseln, da sich im Frischwasser schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden, die das Wasser unbrauchbar machen.
- Durch Zusetzen von Entkeimungsmittel bleibt das Wasser länger brauchbar.

Zum Entleeren des Wassersystems wie folgt vorgehen:

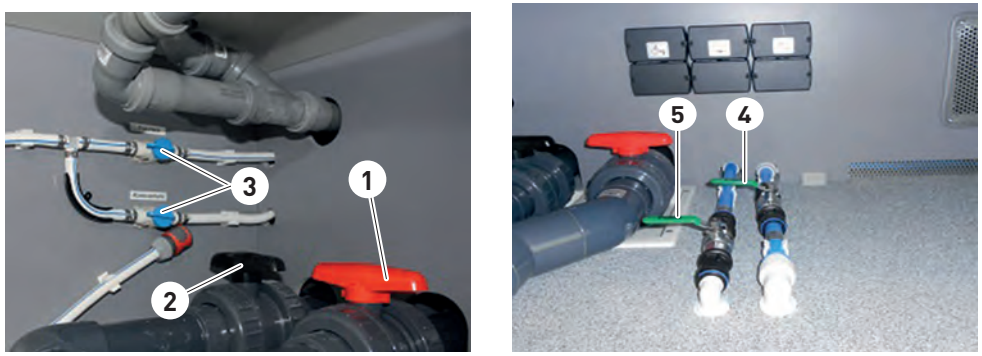

Abb. 10.2 Ablasshähne hinter Entsorgungsklappe

1 Ablasshahn Fäkalientank (rot)
2 Ablasshahn Abwassertank (schwarz)
3 Spülleitung für Fäkalientank und Abwassertank (Absperrhähne blau)
4 Ablasshahn Frischwassertank (grün)
5 Ablasshahn 100 Liter Fahrstellung (grün)

☞ Ablasshahn in Leitungsrichtung = Ablasshahn geöffnet

☞ Ablasshahn quer zur Leitungsrichtung = Ablasshahn geschlossen

- Durch Unterlegen von Keilen auf der rechten Fahrzeugseite eine Kippstellung durchführen.
  Eine Kippstellung des Reisemobils kann auch über die optionalen Luftfedern bzw. das Nivelliersystem erreicht werden.
- Wasserpumpe an Bordkontrolle ausschalten.
- Entsorgungsklappe (Pos. 5, Abb. 3.2) öffnen.
- Grünen Ablasshahn Frischwassertank (Pos. 4, Abb. 10.2) öffnen und Frischwassertank an geeigneter Stelle vollständig leerlaufen lassen.
- Alle Wasserhähne in Mittelstellung „Kalt-Warm“ vollständig öffnen.
- Bei Option Außendusche den Brausekopf abmontieren und Mischerhebel für die Außendusche in Mittelstellung „Kalt-Warm“ vollständig öffnen.

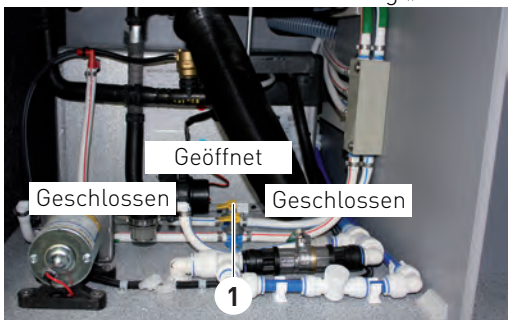

Abb. 10.3 Ablassventil ALDE-Warmwasserboiler

- Boiler-Ablassventile (Pos. 1, Abb. 10.3) an der ALDE-Zentralheizung öffnen.
- Toilettenspülung betätigen und Restwasser aus der Toilettenschüssel entfernen.
- System vollständig ablaufen lassen, bis kein Wasser mehr kommt.
- Wasserpumpe einschalten und ca. 2 Minuten laufen lassen, um das Restwasser aus den Leitungen zu pumpen.
- Alle Ablassventile und Wasserhähne in geöffneter Stellung belassen.
- Kurze Probefahrt durchführen um sicherzustellen, dass kein Restwasser in den Leitungen verblieben ist.

10.2.2 Wassersystem befüllen

- Alle Wasserhähne schließen, ggf. Brausekopf der Außendusche (Option) montieren.
- Boiler-Ablassventile (Pos. 1, Abb. 10.3) an der ALDE-Zentralheizung schließen.
- Frischwassertank über Zuführung Frischwassertank (Abb. 6, Abb. 3.2) mit ca. 50 l Frischwasser befüllen.
- Wasserpumpe an Bordkontrolle einschalten.
- Einen Wasserhahn in Stellung „Heiß“ öffnen, bis Wasser aus dem Hahn läuft (Boilerbefüllung).
- Selben Wasserhahn in Stellung „Kalt“ öffnen und Wasser laufen lassen, bis dieses blasenfrei austritt.
- Arbeitsschritt 5 und 6 bei allen Wasserhähnen nacheinander durchführen.
- Toilettenspülung betätigen.
- Kurze Probefahrt mit dem Reisemobil durchführen.
- Wassersystem noch einmal entleeren, siehe Abschnitt 10.2.1.
- Wassersystem mit gewünschter Wassermenge gemäß Arbeitsschritt 1 bis 8 befüllen.
- Zur Erhaltung der Wasserqualität ggf. Entkeimungsmittel beimischen.

10.3 Abwassersystem

Das anfallende Abwasser wird bei allen Modellen in einem Abwassertank aufgefangen. Der Abwassertank ist im beheizten Doppelboden montiert.

Somit ist der Abwassertank bei beheiztem Reisemobil winterfest.

- Das Abwasser darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden!
- Wegen Geruchsbelästigung Abwassertank so oft wie möglich entleeren und Abwassertank mit Zubehör aus dem Campinghandel regelmäßig reinigen.

Das Reisemobil waagerecht stellen, um ein komplettes Ablaufen des Abwassers in den Abwassertank zu gewährleisten.

Über einen hinter der Entsorgungsklappe (Pos. 5, Abb. 3.2) befindlichen schwarzen Ablasshahn für den Abwassertank (Pos. 2, Abb. 10.2) kann das Abwasser abgelassen werden. Auf modernen Campingplätzen ist somit ein Anschluss an die Kanalisation möglich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über den Entsorgungsschlauch das Abwasser gezielt in ein Auffanggefäß oder die Kanalisation abzulassen, siehe Abb. 10.6.

10.3.1 Abwassertank entleeren

Bei vorhandenem Fäkalientank diesen zuerst entleeren und anschließend mit Abwasser aus dem Abwassertank spülen.

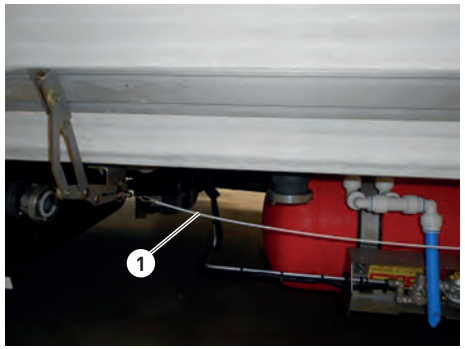

Abb. 10.4 Löseseil Serviceklappe

Abb. 10.5 Aufbewahrung Entsorgungsschlauch

Abwassertank wie folgt entleeren:

- Reisemobil mit Ablassstutzen an geeignete Stelle fahren.
- Serviceklappe (Pos. 4, Abb. 3.2) öffnen. Sicherung rastet selbsttätig ein. Zum Lösen Serviceklappe leicht anheben und am Löseseil (**1**) ziehen (Abb. 10.4).
- Je nach Entsorgungsstelle ggf. Entsorgungsschlauch montieren, siehe Abb. 10.5 und 10.6.
- Durch Unterlegen von Keilen auf der rechten Fahrzeugseite eine Kippstellung durchführen.
- Eine Kippstellung des Reisemobils kann auch über die optionalen Luftfedern bzw. das Nivelliersystem erreicht werden.
- Schwarzen Ablasshahn Abwassertank (Pos. 2, Abb. 10.2) öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Zur Spülung des Abwassertanks weißen Spülschlauch an Wasserleitung anschließen und blauen Absperrhahn für Abwassertank öffnen.
- Ablaufhahn wieder schließen und Reisemobil in Fahrstellung bringen.

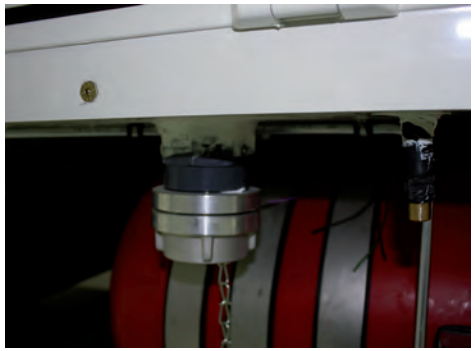

Abb. 10.6 Zentrale Ablassstelle des Abwasser- und Fäkalientanks

Abbildung 10.6 zeigt die zentrale Ablassstelle des Abwasser- und Fäkalientanks.

10.3.2 Fäkalientank entleeren (bei Option Festtanktoilette)

Abb. 10.7 Ablasshahn Fäkalientank

- Arbeitsschritt 1 bis 4 gemäß Abschnitt 10.3.1 „Abwassertank entleeren“ durchführen.
- Roten Ablasshahn für den Fäkalientank (Abb. 10.7) öffnen, um Fäkalientank zu entleeren.
- Zur Spülung des Fäkalientanks weißen Spülschlauch an Wasserleitung anschließen und den blauen Absperrhahn für den Fäkalientank öffnen.
- Nach der Spülung des Fäkalientanks blauen Absperrhahn im Spülschlauch schließen und Fäkalientank vollständig leerlaufen lassen.
- Roten Ablasshahn am Fäkalientank wieder schließen.

11. TOILETTE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

11. TOILETTE

HINWEIS

Bruchgefahr!

- Keine punktuelle Belastung auf den geschlossenen Toilettendeckel ausüben.
- Der geschlossene Toilettendeckel darf nur mit max. 50 kg belastet werden.

11.1 Thetford-Cassette C-250 mit SOG-Toilettenlüftung über Dach

HINWEIS

- Während der Fahrt sollte sich kein Wasser im WC-Becken befinden.
- Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Reisemobil Thetford-Cassette restlos entleeren!
- Im Winterbetrieb darf die Toilettenspülung erst nach gründlichem Aufheizen des Toilettenraumes betätigt werden, da sonst die Druckwasserpumpe und die Ventile an der Toilette beschädigt werden können.
- Für das WC kann ein umweltfreundlicher und biologisch problemlos abbaubarer WC-Chemiezusatz benutzt werden.
- Aus Umweltgründen kann das WC auch ohne Chemiezusätze benutzt werden, jedoch sollte die Cassette dann häufiger entleert werden.

Abb. 11.1 Thetford-Toilette

- Vor Benutzung das WC-Becken bei geschlossenem Deckel mit beiden Händen in die gewünschte Position drehen.
- Wasserpumpe an Bordkontrolle (Pos. 1B, Abb. 4.5) einschalten.
- Den Spülknopf (**1**) einmal drücken, um das Bedienfeld zu aktivieren. Die Bedienfeldanzeige bleibt ungefähr 5 Minuten im aktivierten Modus.
- Spülknopf kurz drücken um etwas Wasser in das Becken laufen zu lassen, oder Hebel (**2**) entgegen dem Urzeigersinn drehen, um den Schieber zu öffnen.

  Toilette kann jetzt benutzt werden.

  Wird der Schieber geöffnet, aktiviert sich automatisch auch die Pumpe der SOG-Toilettenentlüftung und sorgt dafür, dass keine Gerüche über die offenen Schieber ins Bad gelangen, sondern über die Pumpe zum Dach geleitet werden.
- Nach der Benutzung der Toilette den Hebel entgegen dem Urzeigersinn drehen um den Schieber zu öffnen (falls nicht geöffnet). Spülknopf einige Sekunden drücken, um die Toilette zu spülen.
- Schieber nach der Benutzung der Toilette schließen. Dadurch wird auch die SOG-Pumpe ausgeschaltet.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

11.2 Festtank-Toilette

11.2.1 Festtank-Toilette: Bedienung des WCs

HINWEIS

- Es ist dafür zu sorgen, dass Jeder **vor** dem Benutzen des WCs den Umgang mit dem WC kennt.

- Wasserpumpe an der Bordkontrolle muss eingeschaltet sein.
- Fäkalientank im Reisemobil darf nicht zu 100% gefüllt sein.

11.2.1.1 Festtank-Toilette: Erklärung der Bedienelemente

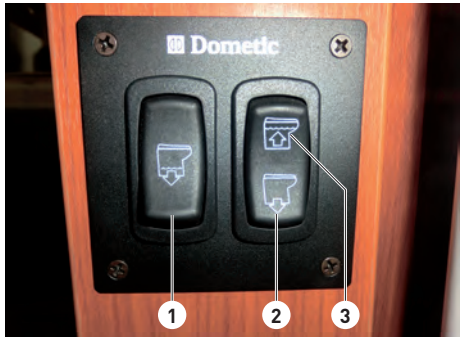

Abb. 11.2 Bedienteil Festtank-Toilette

Taster, Pos. 1

Wasserzufuhr und Absaugen. Taster ist zum Reinigen der Toilette nach dem längeren Toilettengang, (großes Geschäft).

Es wird eine definierte Wassermenge eingeleitet. Um eine ausreichende Absaugung zu gewährleisten, den Taster gedrückt halten und erst nach dem Abpumpvorgang wieder loslassen. Es verbleibt eine größere Wassermenge in der Toilette als beim Abpumpen durch Taster 2.

Taster, Pos. 2

Solange dieser Taster gedrückt wird, wird die Toilette abgepumpt – auch zum Nachpumpen bei Taster 1 nutzbar, um die verbleibende Restwassermenge in der Toilette zu verringern. Es verbleibt so viel Restwasser, dass die Öffnung zum Tank vollständig geschlossen ist und keine Geruchsbelästigung durch den Fäkalientank im Fahrzeuginneren entstehen kann.

Taster, Pos. 3

Solange der Taster gedrückt wird, wird Wasser in die Toilette eingeleitet. Der Taster eignet sich dafür, die Toilette vor dem Toilettengang zu befeuchten und anschließend nachzuspülen.

HINWEIS

- Keine Fremdkörper hinunterspülen.
- Nur Wasser, Fäkalien und sich leicht auflösendes Toilettenpapier spülen.
- Keine Wischtücher, Damenbinden, Kondome, Windeln, Pappbecher, Wattestäbchen, Lebensmittel, Haare oder Flüssigkeiten wie Öl oder Lösungsmittel hinunterspülen. Das WC oder die Anlage könnte dadurch beschädigt werden.

11.2.2 Reinigung der Festtank-Toilette

Um die ursprüngliche glänzende Oberfläche des WCs zu erhalten, SeaLand-WC-Reiniger oder ein ähnliches Reinigungsmittel verwenden. Die Anweisungen in der separaten Anleitung des Herstellers befolgen.

HINWEIS

- Um eine Beschädigung der Dichtungen zu vermeiden, darf das WC nicht mit Scheuermitteln, ätzenden Chemikalien oder alkohol- und petroleumhaltigen Flüssigkeiten und Reinigungsmitteln gereinigt werden.

11.2.3 Winterfest machen der Festtank-Toilette

⚠ WARNUNG

- Nur ungiftiges Frostschutzmittel, das für Trinkwasser geeignet ist, verwenden.
- Es darf auf keinen Fall ein Frostschutzmittel, wie es für die Scheibenwaschanlage oder den Kühler bei Automobilen zum Einsatz kommt, verwendet werden!

Bei Nichtbenutzung oder Frostgefahr die Toilette zur Aufbewahrung winterfest machen. Dazu wie folgt vorgehen:

- Frischwassertank gemäß Abschnitt 10.2.1 „Frischwassersystem entleeren“ entleeren.
- Frostschutz in die WC-Schüssel geben.
- Wasserpumpe über Bordkontrolle (Pos. 2, Abb. 13.2) einschalten, diese kann für kurze Zeit trocken laufen.
- Schalter für nur Abpumpen für ca. 30 sec. betätigen, damit der Frostschutz auch in den Impeller gelangt.

- Wasserpumpe über Bordkontrolle wieder ausschalten.
- Restwasser aus Schüssel mit einem Tuch entfernen.
- Fäkalientank entleeren und Schieber geöffnet lassen.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

12. GASANLAGE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

12. GASANLAGE

12.1 Allgemeine Hinweise zur Gasanlage

⚠ WARNUNG

- Hinweise und Vorschriften zur Sicherheit in Abschnitt 2.8 „Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage" beachten!
- Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von der autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden!
- Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten sind die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt zu beachten!
- Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder Geräte selbst zu verändern!
- Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt bzw. die Befüllung des Gastanks durchgeführt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen!
- Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion der Gerätes, sondern physikalisch bedingt.

- Die gesamte Gasanlage ist auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt! Ein entsprechender Hinweis ist auch im Gaskasten bzw. bei dem optionalen Gastank innen in der Armaturenabdeckung zu finden.
- Es besteht die Möglichkeit, **entweder** Gas aus den Gasflaschen **oder** dem optionalen Gastank zu entnehmen.

☞ Die gesamte Gasanlage ist nach den geltenden technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Reisemobil ausgeführt, von einem Fachmann geprüft und bescheinigt (Deutschland).

☞ Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert, d.h., erlischt die Flamme, so unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr. Trotz dieser Sicherheitseinrichtung ist bei Nichtbenutzung eines der Geräte das entsprechende Geräteabsperrventil zu schließen.

☞ Sollte ein Schaden auftreten (z.B. erhöhter Gasverbrauch oder Gasgeruch), sind die Hinweise und Vorschriften zur Sicherheit in Abschnitt 2.8 zu befolgen und der Defekt umgehend durch eine Fachwerkstatt beheben zu lassen.

☞ Die ordnungsgemäße Reparatur oder Änderung der Gasanlage von der Fachwerkstatt in der gelben Gasprüfbescheinigung (Deutschland) bestätigen lassen, und darauf bestehen, dass immer eine Gasdichtigkeitsprüfung durchgeführt wird. Der Nachweis der durchgeführten Prüfung der Gasanlage befindet sich am Fahrzeugheck neben den Kennzeichen.

☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken und im Eingangsbereich niemals abgedeckt werden!

☞ Das Reisemobil ist serienmäßig mit einer Truma DuoControl CS mit Eis-Ex ausgestattet.

Die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüfen lassen. Verantwortlich für die Überprüfung der Gasanlage ist der Halter des Reisemobils!

12.2 Flüssiggas

Die gasbetriebenen Geräte können sowohl mit Propan als auch mit Butan oder einem Gemisch aus beiden Flüssiggasarten betrieben werden. Der Gaskasten ist für zwei 11-kg-Gasflaschen ausgelegt. Die Gasflaschen sind ausschließlich im Gaskasten unterzubringen. Der Gaskasten sowie die Serviceklappe (Gastank) sind gegen unbefugten Zugriff zu sichern!

Das Reisemobil benötigt für den Betrieb der Gasgeräte das Gas aus der Gasphase. Für Wintercamping sollte ein möglichst hoher Anteil von Propan verwendet werden, da Butan unter 0 °C nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht!
Vom Hersteller der Gasgeräte wird eine Mischung aus 95% Propan und 5% Butan empfohlen. Hierdurch wird ein einwandfreier Betrieb ganzjährig sichergestellt.

12.3 Schnellabsperrventile

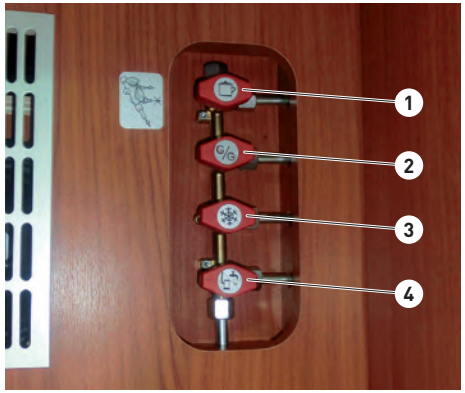

Abb. 12.1 Schnellabsperrventile

Unterhalb der Sitzbank (in Fahrtrichtung links) befindet sich der Verteilerblock mit den Schnellabsperrventilen für folgende Verbraucher:

1 Kocher ( )
2 Gasgenerator (Option) ( )
3 Kühlschrank ( )
4 Heizung/Warmwasserboiler ( )

Abbildung 12.1 zeigt die Schnellabsperrventile in geöffneter Stellung.

Wird einer der Verbraucher nicht benutzt, so ist das entsprechende Schnellabsperrventil zu schließen.

12.4 Gasentnahme über Gasflaschen mit Truma Duo-Control CS (Standard)

12.4.1 Gasflaschen im Gaskasten aufstellen

⚠ VORSICHT

- Gasflaschen niemals ungesichert im Gaskasten aufstellen.

- Gasflaschen im Gaskastenraum aufrecht und verdrehsicher aufstellen und mit beiden Gurten festzurren.

12.4.2 Truma Drehmomentenschlüssel

- Die Hochdruckschläuche an der Gasflasche von Hand anschließen und mit dem Truma Drehmomentenschlüssel anziehen (keine anderen Schlüssel, Zangen o.ä. verwenden).

Abb. 12.2 Truma Drehmomentschlüssel

Der Truma Drehmomentschlüssel befindet sich seitlich links im Gaskasten.

12.4.3 Bauteileübersicht Gaskasten

Nachstehende Abbildung zeigt den auf der linken Fahrzeugseite angeordneten Gaskasten in der Ausführung mit optionalem Gastank und einem automatischen Umschaltventil für eine Zweiflaschen-Gasanlage, der Truma DuoControl CS.

Im Gaskasten sind folgend aufgeführte Bauteile angeordnet (Darstellung ohne Gasflaschen):

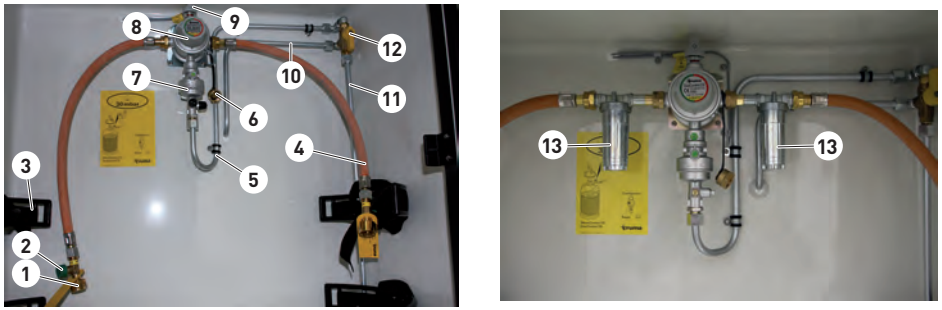

Abb. 12.3 Bauteileübersicht Gaskasten mit optionalem Gastank

1 Anschlussstück
2 Taste Schlauchbruchsicherung
3 Befestigungsgurte (2 Stück je Gasflasche)
4 Hochdruckschlauch
5 Gasleitung zum Umschalthahn
6 Messing-Blinddeckel für Einflaschenbetrieb
7 Reset-Knopf (Rücksetzung CrashSensor Auslösung)
8 Drehregler Flaschenwahl
9 Sichtfenster Status Betriebs-/Reserveflasche
10 Gasleitung zu Schnellabsperrventilen unter Sitzbank
11 Gasleitung von Gastank (Option)
12 Umschalthahn zur wahlweisen Gasentnahme aus Gastank oder Gasflaschen
13 Ab Baujahr 2017 sind zusätzlich 2 Gasfilter verbaut die alle 2 Jahre ersetzt werden müssen. (Abb. rechts)

12.4.4 Konfiguration der DuoControl CS

Die Truma DuoControl CS wird über zwei Hochdruckschläuche mit Schlauchbruchsicherung an beide Gasflaschen angeschlossen. Die Hochdruckschläuche sind in 6 verschiedenen länderspezifischen Ausführungen erhältlich.

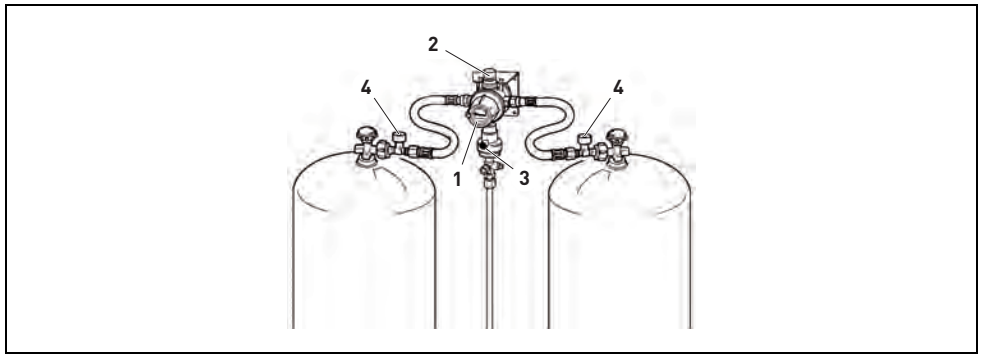

Abb. 12.4 Konfiguration der DuoControl CS

1 Drehregler Flaschenwahl
2 Sichtfenster Status Betriebs-/Reserveflasche
3 Reset-Knopf (Rücksetzung CrashSensor Auslösung)
4 Taste Schlauchbruchsicherung

Mittels Drehknopf (**1**) kann manuell bestimmt werden, welche Gasflasche die Betriebs- bzw. Reserveflasche ist.

Am Sichtfenster (**2**) wird der Status der Betriebsflasche angezeigt:

Grün= Betriebsflasche voll

Rot= Betriebsflasche leer

12.4.5 Inbetriebnahme der DuoControl CS

⚠ WARNUNG

- Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- Auch bei einer „leeren" Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!
- Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!

HINWEIS

- Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
- Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gasschlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
- Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.
- Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.

- Z.B. Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) bis zum Anschlag nach links drehen; linker Anschluss ist Betriebsflasche.
- Gasflaschen anschließen und den ordnungsgemäßen Zustand aller Schlauchverschraubungen prüfen.
- Ventile beider Gasflaschen öffnen, 1 - 2 Umdrehungen genügen (Rechtsgewinde!).
- Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) an beiden Hochdruckschläuchen kräftig drücken. Im Sichtfenster (Pos. 2, Abb. 12.4) wechselt die Anzeige auf grün.
- Ggf., z.B. nach Neueinbau oder versehentlichem Gegenschlagen der Gasflasche an die Gasdruck-Regelanlage, grünen Reset-Knopf (Pos. 3, Abb. 12.4) (Rücksetzung des Crash-Sensor-Auslöseelements) an DuoControl CS drücken. Ein Auslösen des Crash-Sensors ist auch durch starke Erschütterungen (z.B. unebene Fahrbahn) möglich.

12.4.6 Umschalten zwischen Betriebs- und Reserveflasche

Abb. 12.5 Alarmsymbol „Leere Betriebsflasche"

Bei Zweiflaschenbetrieb wird eine leere Betriebsflasche im Fenster Alarmsymbole durch ein Gasflaschensymbol (**1**) gemäß nebenstehender Abbildung in der Bordkontrolle angezeigt.

Bei großer Kälte sowie bei hoher Gasentnahme über einen längeren Zeitraum kann der Gasdruck unter 0,6 bar fallen, obwohl sich noch ein Rest Gas in der Gasflasche befindet. Dadurch kann es vorkommen, dass Gas aus beiden Gasflaschen gleichzeitig entnommen wird.

Bei Bedarf kann die Stellung des Drehreglers Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) jederzeit gewechselt werden.

Den Drehknopf immer bis zum Anschlag nach links oder rechts drehen (die Mittelstellung bewirkt eine gleichzeitige Gasentnahme aus beiden Gasflaschen).

12.4.7 Entnahmestatus

Bei der Grundstellung (Betriebsflasche linke Seite, Reserveflasche rechte Seite) ergibt sich folgende Anzeige:

1. Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) ist grün = Gasentnahme aus der linken Gasflasche (Betriebsflasche)

2. Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) ist rot = Gasentnahme aus der rechten Gasflasche (Reserveflasche)

   Anschluss zur linken Gasflasche und Füllstand prüfen.

3. Bei Zweiflaschenbetrieb wird eine leere Betriebsflasche im Fenster Alarmsymbole durch ein Gasflaschensymbol (**1**) gemäß Abbildung 12.5 in der Bordkontrolle angezeigt. Darüber hinaus leuchten die LED (**2**) am Einschaltknopf und die Taste „Störung“ (**3**) ebenfalls rot.

12.4.8 Gasflaschenwechsel

Zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche nur den Truma-Drehmomentschlüssel verwenden. Dieser gewährleistet das nötige Anziehdrehmoment und verhindert Beschädigungen an der Verschraubung und den Dichtungen durch ungeeignetes Werkzeug.

⚠ WARNUNG

- Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- Auch bei einer „leeren“ Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!
- Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!
- Hochdruckschlauchanschluss am Gasflaschenventil und am Eingang DuoControl CS nach jedem Eingriff auf Dichtigkeit überprüfen.
- Bei jedem Flaschenwechsel ist die Verschraubung der Hochdruckschläuche am Regler mit dem Truma-Drehmomentschlüssel zu überprüfen.

HINWEIS

- Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
- Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gasschlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
- Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.
- Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.

Die Truma DuoControl CS bietet die Möglichkeit, eine leere Gasflasche auszuwechseln, ohne den Betrieb der Verbrauchsgeräte zu unterbrechen. In den Eingangsstutzen integrierte Rückschlagventile verhindern ein Ausströmen von Gas, wenn kurzzeitig nur eine Gasflasche angeschlossen ist (siehe Abschnitt 12.4.10 „Betrieb mit nur einer Gasflasche“).

- Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) um 180° bzw. eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen und die ehemalige Reserveflasche wird zur Betriebsflasche. Nach dem Flaschenwechsel steht die volle Gasflasche wieder als Reserveflasche zur Verfügung. Die Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) wechselt auf grün.
- Ventil der leeren Gasflasche schließen.
- Hochdruckschlauch von der leeren Gasflasche abschrauben.
- Hochdruckschlauch an die volle Gasflasche anschrauben und mit dem Truma Drehmomentenschlüssel anziehen.
- Verschraubung des Hochdruckschlauches am Regler mit dem Truma-Drehmomentschlüssel prüfen.
- Ventil der vollen Gasflasche öffnen.
- Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) kräftig drücken, siehe Abschnitt 12.4.5 „Inbetriebnahme der DuoControl CS“. Die Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) bleibt auf grün.

- Nach dem Anschluss, den Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) kurzzeitig auf die volle Gasflasche zurückdrehen, um die Anlage zu entlüften (mit laufendem Verbrauchsgerät).

12.4.9 Hochdruckschlauchwechsel

⚠ WARNUNG

- Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- Auch bei einer „leeren" Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!
- Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!
- Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gasschlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
- Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.

HINWEIS

- Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
- Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.

Je nach länderspezifischen Normen können unterschiedliche Hochdruckschläuche zum Einsatz kommen. Diese sind als Zubehör im Campingfachhandel erhältlich.

Zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche nur den Truma-Drehmomentschlüssel verwenden. Dieser gewährleistet das nötige Anziehdrehmoment und verhindert Beschädigungen an der Verschraubung durch falsches Werkzeug.

- Gasflaschenventil schließen.
- Hochdruckschlauch von der Gasflasche und vom Eingang DuoControl CS abschrauben.

⚠ WARNUNG

- Bei jedem Schlauchwechsel sicherstellen dass die dem Hochdruckschlauch ggf. beiliegende Dichtung (Schlauchausgang-Schlaucheingang) ordnungsgemäß installiert und nicht beschädigt ist.

- Länderspezifischen Hochdruckschlauch am Eingang der DuoControl CS und an die Gasflasche anschrauben.
- Gasflaschenventil öffnen.
- Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) und ggf. Reset-Knopf (Pos. 3, Abb. 12.4) drücken, siehe Abschnitt 12.4.5 „Inbetriebnahme der DuoControl CS".

⚠ WARNUNG

- Hochdruckschlauchanschluss am Gasflaschenventil und am Eingang DuoControl CS nach jedem Eingriff auf Dichtigkeit überprüfen.
- Bei jedem Flaschenwechsel ist die Verschraubung der Hochdruckschläuche am Regler mit dem Truma-Drehmomentenschlüssel zu überprüfen.

12.4.10 Betrieb mit nur einer Gasflasche

☞ Die DuoControl CS kann auch mit nur einer Gasflasche betrieben werden.

- Beim Einflaschenbetrieb muss der Hochdruckschlauch entfernt und der freie Eingang mittels des beiliegenden Messing-Blinddeckels (Pos. 6, Abb. 12.3) verschlossen werden.
- Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) in Richtung der einen Gasflasche drehen, damit diese zur Betriebsflasche wird.

12.5 Gasentnahme über Gastank (Option)

12.5.1 Gastank: Inbetriebnahme

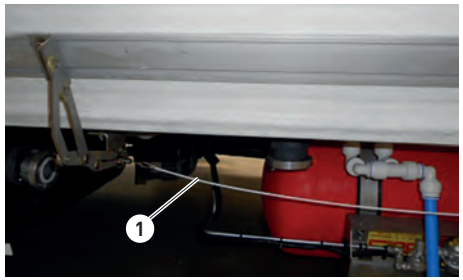

Abb. 12.6 Löseseil Serviceklappe

- Serviceklappe (Pos. 4, Abb. 3.2) öffnen. Sicherungsstift rastet beidseitig selbsttätig ein. Zum Lösen der Sicherung am Löseseil (**1**) ziehen.
- Mit dem **MORELO** Aufbauschlüssel die Armaturenbrettabdeckung öffnen und abnehmen.

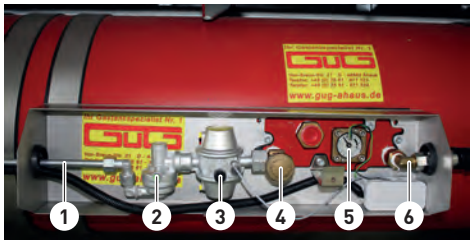

Abb. 12.7 Armaturenkasten Gastank

1 Entnahmeleitung zum Gaskasten
2 Reset-Knopf
3 Prüfstutzen Dichtheitsprüfung/Gasprüfung
4 Entnahmeventil
5 Tankuhr
6 Leitung zum Gas-Einfüllstutzen in Außenwand

- Entnahmeventil (Pos. 4, Abb. 12.7) öffnen.
- Ggf. (z.B. nach Neueinbau) grünen Reset-Knopf (Pos. 2, Abb. 12.7) (Rücksetzung des Crashsensor-Auslöseelements) an MonoControl CS Gastank drücken.

12.5.2 Gastank betanken

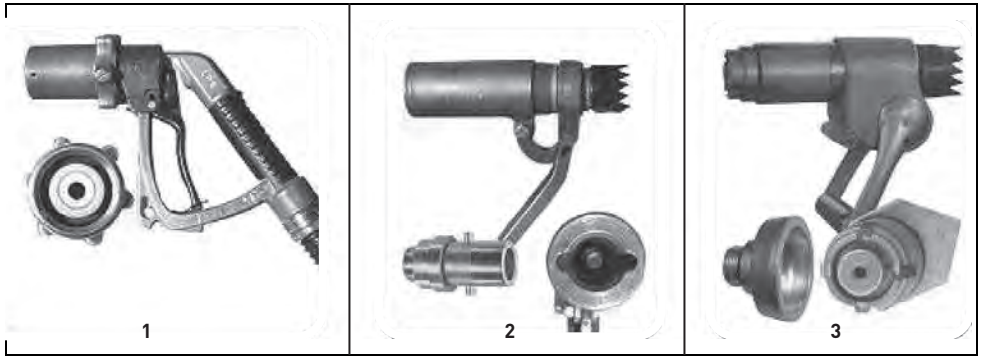

Abb. 12.8 Diverse Ausführungen der Tankpistole zur Betankung des Gastanks

1 Kein Adapter notwendig
2 Bajonett-Adapter notwendig
3 Euro-Adapter notwendig

1. Tankpistolen mit Innengewinde werden am Einfüllstutzen mit zwei bis drei Umdrehungen verschraubt. Die Betankung ist gleich dem Tanken von Benzin – den Hebel nun ziehen und arretieren.

2. Tankpistolen mit Bajonettanschluss müssen auf den Bajonettadapter gesteckt werden, dann mit ¼ Umdrehung den Hebel anziehen, dieser arretiert sich automatisch.

3. Tankpistolen mit Klemmanschluss müssen in den Euroadapter gesteckt werden, den Hebel anziehen, dieser arretiert sich automatisch.

4. An fast allen Tanksäulen ist ein Knopf vorhanden, der während des Tankvorgangs gedrückt werden muss, bis die Tanksäule abschaltet. Diese Vorrichtung soll bezwecken, dass die Tanksäule nicht verlassen wird.

5. Nach dem Betanken den Einfüllstutzen mit der Schutzkappe verschließen.

12.6 Auswahl der Gasquelle (Gasflasche bzw. Gastank)

Über den Umschalthahn im Gaskasten wird die gewünschte Gasquelle – Gasflasche oder optionaler Gastank – ausgewählt.

12.6.1 Auswahl Gasquelle Gasflasche

Abb. 12.9 Umschalthahn in Stellung Flaschenentnahme

Abb. 12.10 Umschalthahn in Stellung Tankentnahme

12.6.2 Gasfilter für Gastank

Bei Option Gastank liegt als Zubehör ein Gasfilter bei der zur Betankung zwischen Einfüllstutzen und Tankpistole geschraubt wird.

Abb. 12.11 Eingeschraubter Gasfilter zur Betankung

12.7 Truma Eis-Ex

Die Reglerbeheizung Truma Eis-Ex verhindert durch elektrische Aufheizung die Bildung eines Eispfropfens.

Mit der Eis-Ex wird auch bei winterlichen Verhältnissen eine störungsfreie Gasversorgung sichergestellt.

Wir empfehlen, die Truma Eis-Ex bei einer Temperatur von 0 °C ±5 °C zu aktivieren.

Zum Ein- und Ausschalten des Eis-Ex wie folgt vorgehen:

Abb. 12.12 Menüpunkt „Eis-Ex“ wählen

- Auf Touchscreen (Abb. 12.12) gekennzeichnetes Symbol zum aktivieren des Eis-Ex drücken.
- Zum Deaktivieren das Eis-Ex Symbol erneut drücken.

12.8 Gas-Außensteckdose (Option)

⚠ VORSICHT

- Die Gas-Außensteckdose ist ausschließlich **zur Entnahme** von Gas vorgesehen.

HINWEIS

- Vor dem Anschluss von Zusatzgeräten an die Gas-Außensteckdose sicherstellen, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt sind!

An der rechten Außenseite des Reisemobils befindet sich die optionale Gas-Außensteckdose zum Anschluss eines Gasgrills, etc.

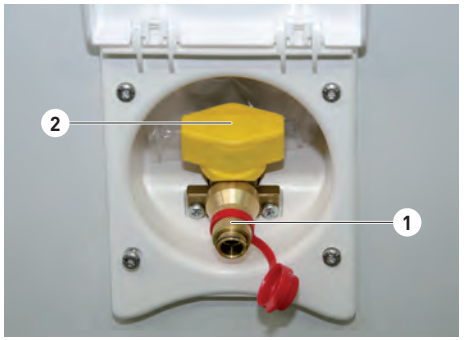

Abb. 12.13 Gas-Außensteckdose

Abbildung 12.13 zeigt die Gas-Außensteckdose in geschlossener Stellung.

12.8.1 Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen

⚠ WARNUNG

- Während des Anschließens eines externen Gasverbrauchers sind offene Feuerquellen und das Rauchen strengstens untersagt!
- Es dürfen nur Gasverbraucher mit Zündsicherung und separater Absperrung verwendet werden!

HINWEIS

- Das Absperrventil für die Gaszufuhr lässt sich nur bei angeschlossenem Verbraucher drehen, ansonsten besteht die Gefahr der Zerstörung des Drehgriffs!
- Es dürfen nur für diesen Anschluss geeignete und zugelassene Anschlussskupplungen verwendet werden.

Zum Anschluss einer Verbrauchers an die Gas-Außensteckdose wie folgt vorgehen:

- Anschlussstück des Verbrauchers in die Aufnahme der Außensteckdose einstecken, Entriegelungsring (Pos. 1, Abb. 12.13) rastet ein, danach das Absperrventil (Pos. 2, Abb. 12.13) für die Gaszufuhr öffnen.
- Zum Abkuppeln des Verbrauchers das Absperrventil schließen, den Entriegelungsring entgegengesetzt der Abziehrichtung der Verbrauchers schieben und das Anschlussstück abziehen.

12.9 Gas-Alarm (Option)

Der Gas-Alarm überwacht die Raumluft und löst einen akustischen Alarm aus, sobald die Gaskonzentration einen, der überwachten Gasart zulässigen, Schwellenwert überschreitet.

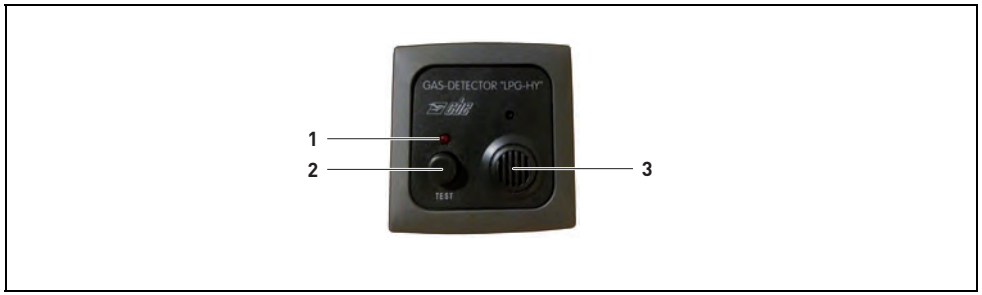

Abb. 12.14 Gas-Alarm-Bedienteil

1 Status-LED „Aufheizphase und Alarm“
2 Taste für Aktivieren-Deaktivieren der Anlage
3 Ansaugschacht für Raumluft

Abbildung 12.14 zeigt das Gas-Alarm-Bedienteil.

Abb. 12.15 Gas-Alarm-Bedienteil im Küchenbereich

Abbildung 12.15 zeigt den Gas-Alarm im unteren Bereich der Küche.

Dieser Gas-Alarm ist für die Erkennung von „schweren Gasen“ zuständig.

Abb. 12.16 Gas-Alarm-Bedienteil im Schlafbereich

Abbildung 12.16 zeigt den Gas-Alarm im Schlafbereich. Abbildung ist exemplarisch, der Gas-Alarm kann, je nach Bettversion, auch an einer anderen Stelle positioniert sein.

Dieser Gas-Alarm ist für die Erkennung von „leichten Gasen und Narkosegasen“ zuständig.

13. ELEKTROANLAGE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

13. ELEKTROANLAGE

⚠ WARNUNG

- Die Elektroanlage ist mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!

Neben diesem Kapitel sind auch die separaten Anleitungen der Hersteller zu beachten.

13.1 Elektroversorgung 230 Volt (Netzspannung)

Das Reisemobil sollte zur Aufladung der Batterien, wann immer möglich, an eine externe Elektroversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden. Die 230 Volt-Elektroversorgung muss mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter FI (30 mA) abgesichert sein.

13.2 Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen

⚠ VORSICHT

- Kabeltrommel immer vollständig abwickeln, auch wenn ein Überhitzungsschutz vorhanden ist.

Abb. 13.1 Netzanschluss herstellen

Die Verbindung vom Reisemobil zum 230 Volt-Netz über eine Gummischlauchleitung des Typs **H07 RN-F 3G 2,5 mm²** oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach EN 60309-2 herstellen (Europa).

Die Gesamtlänge des Elektrokabels sollte 25 m ±2 m nicht überschreiten!

Der Einspeisepunkt für die 230 Volt-Elektroversorgung befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite im Elektrofach durch ein Leerrohr im Unterboden.

Abbildung 13.1 zeigt das Reisemobil mit angeschlossener 230 Volt-Elektroversorgung.

Die elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle wie folgt durchführen:

- Bei der Verlegung des Elektrokabels vom Reisemobil her beginnen und zuletzt die Verbindung mit der Stromentnahmestelle herstellen.
- Beim Abbauen des Elektrokabels zuerst die Verbindung an der Stromentnahmestelle, danach am Reisemobil lösen, und dann das Elektrokabel einholen.

Ist das Reisemobil an die 230 Volt-Stromversorgung angeschlossen, wird sowohl die Aufbaubatterie als auch die Starterbatterie automatisch über das Ladegerät nachgeladen, die Ladung der Starterbatterie erfolgt in Abhängigkeit des Ladezustands der Aufbaubatterie. Die Parallelschaltung beider Batterien wird durch das Symbol „ “ in der Bordkontrolle angezeigt.

Sämtliche 230 Volt-Verbraucher werden mit Netzstrom versorgt. Steht der Kühlschrank in der Stellung „A“, wird automatisch auf 230 Volt-Betrieb umgeschaltet.

13.3 Elektroversorgung 12 Volt im Wohnbereich

⚠ WARNUNG

Explosions-/Kurzschlussgefahr!

- Arbeiten an den Batterien nur von geschultem Fachpersonal durchführen lassen.
- Kurzschlüsse an den Batteriepolen, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- Dort wo elektrische Bauteile verbaut sind ist kein Stauraum - Kurzschlussgefahr!
- Beide Batteriepole müssen mit Abdeckungen versehen sein - Kurzschlussgefahr!

Alle Modelle verfügen über eine Aufbaubatterie. Der Batteriehauptschalter befindet sich bei der Zentralelektrik. Somit verfügt das Reisemobil über eine eigenständige 12 Volt-Stromversorgung. Die Spannung der Aufbaubatterie kann an der Bordkontrolle und über das separate Bedienteil des Batteriecomputers abgelesen werden.

Die Spannung der Starterbatterie kann nur an der Bordkontrolle abgelesen werden, siehe auch separate Anleitung Bordkontrolle.

Zusätzliche Informationen zur Strombilanz können ebenfalls über das separate Batteriecomputer-Bedienteil abgelesen werden.

Es ist empfehlenswert, die Aufbaubatterie vor Gebrauch mindestens 24 Stunden durchgehend durch Außenstrom aufzuladen. Der Ladezyklus darf nicht unterbrochen werden.

Um eine schnelle und optimale Ladung zu erreichen, während des Ladevorganges alle größeren elektrischen Verbraucher ausschalten, da diese den Ladevorgang negativ beeinflussen. Die Ladegeräte sind so groß ausgelegt, dass die Ladung für die Batterien ausreicht und gleichzeitig für die 12 Volt-Verbraucher zur Verfügung steht.

Der Ladevorgang sollte kontrolliert werden. Dies kann man mit Hilfe der Anzeige am Display der Bordkontrolle (siehe auch separate Anleitung der Bordkontrolle) oder besser über das Batteriecomputer-Bedienteil durchführen.

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230 Volt-Elektroversorgung wird der Wohnbereich des Reisemobils durch die Aufbaubatterie mit 12 Volt-Gleichspannung versorgt.

Bei laufendem Fahrzeugmotor wird sowohl die Aufbaubatterie als auch die Starterbatterie durch die Lichtmaschine (Generator) des Fahrzeugs nachgeladen.

Die 12 Volt-Stromversorgung kann an der Bordkontrolle durch den Verbraucher-Lichtschalter ein- und ausgeschaltet werden, siehe auch separate Anleitung der Bordkontrolle.

Auch bei ausgeschalteten Verbrauchern wird Strom aus der Aufbaubatterie entnommen. Um ungewollte Entladungen bzw. Stromentnahmen an der Aufbaubatterie zu vermeiden, ist der Ladezustand der Aufbaubatterie ständig zu prüfen, bzw. bei Nichtgebrauch ist die Stromversorgung durch den Batteriehauptschalter auszuschalten.

Das System ist gegen Tiefentladungen der Batterien geschützt! Bei Unterschreitung der Batteriekapazität von 45% oder bei einer Batteriespannung kleiner 10,8 Volt schaltet das System durch Auslösen des elektrischen Batteriehauptschalters automatisch ab.

Bei Standzeiten, das Reisemobil mind. 1 mal im Monat für einen vollständigen Ladezyklus (24 Stunden) ans Netz anschließen. Dies ist nur bei mechanisch eingeschaltetem Hauptschalter möglich.

HINWEIS

- Die Aufbaubatterie ist bei längerer Nichtbenutzung erst voll aufzuladen und dann durch den Batteriehauptschalter auszuschalten, siehe auch Abschnitt 13.8 „Stromabschaltung bei Nichtnutzung“.

13.4 Bordkontrolle

Die in allen Modellen serienmäßig eingebaute Bordkontrolle dient zur zentralen Steuerung der Verbraucher, zur Anzeige bestimmter Statusinformationen sowie zur Bedienung von bedienbaren Verbrauchern.

Über die Bordkontrolle können Statusinformationen, z.B. die Batteriespannung der Starterbatterie/Aufbaubatterie, der Pegelstand Frischwassertank/Abwassertank/Fäkalientank abgefragt werden.

Bei den Gasflaschen kann nur abgelesen werden, ob die Betriebsflasche leer ist, ein Füllstand z.B. in % kann bei den Flaschen nicht abgelesen werden. Beim Gastank wird der Füllstand in % angezeigt.

Abb. 13.2 Bordkontrolle

1 Taster Beleuchtung Ein-Aus
2 Taster Wasserpumpe Ein-Aus
3 Taster EIS-EX Ein-Aus
4 Dämmerungssensor für Hintergrundbeleuchtung
5 Haupttaster on-off (2 Sek. Drücken um Ein- Auszuschalten)
6 Taster zur Programmierung des Systems
7 Pfeiltaster für Programmierung und zur Info für Füllstände der Tanks in %
8 Pfeiltaster für Programmierung und zur Darstellung der Spannung von Fahrzeug und Verbraucherbatterien sowie Lade- und Entladestrom der Verbraucherbatterien

Weitere Informationen zur Bordkontrolle sowie zu den Bedienelementen sind der separaten Betriebsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

13.4.1 Anzeigefeld Alarm

Anzeigefeld „Alarm“: Die Symbole zeigen verschiedene Störmeldungen an.

	FHZG-BATT. ENTLADEN	Die Spannung der Fahrzeugbatterie liegt unter 12 V.
	AUFBAUBATT. ENTLADEN	Die Spannung der Aufbaubatterie liegt unter 11,1 V.
	BATTERIESCHUTZ	Die Spannung der Aufbaubatterie liegt unter 10,8 V. und die Funktion „TIEFENENTLADUNGS-SCHUTZ“ wurde ausgelöst.
1	WASSER-TANK RESERVE	Der Füllstand des Tanks liegt unter 25%. Der akustische Alarm wird nur bei ausgeschaltetem Motor ausgelöst.
1	AW-TANK VOLL	Der Füllstand des Tanks liegt bei 100%. Der akustische Alarm wird nur bei ausgeschaltetem Motor ausgelöst.
	FÄKALIEN VOLL	Der Füllstand des Tanks liegt bei 100%. Der akustische Alarm wird nur bei ausgeschaltetem Motor ausgelöst.
	GASTANK RESERVE	Der Füllstand des Tanks liegt unter 10%. Der Alarm wird ausgeschaltet, wenn der Füllstand über 20% steigt.
	GASFLASCHEN RESERVE	Die Hauptgasflasche ist fast leer.
	GAS ÜBERFALL	Eventuell ist Gas in der Luft, die Gasventile werden automatisch geschlossen. Der akustische Alarm wird ausgelöst.
	BATTERIEN AUFLADEN	Die Verbraucherbatterien sollen wieder vollständig aufgeladen werden.

13.5 Starterbatterie

Die Starterbatterie ist im Motorraum vorne links angeordnet. Nachstehende Abbildung zeigt die 12 Volt-Starterbatterie eines IVECO Daily.

⚠ WARNUNG

Explosions-/Kurzschlussgefahr!

- Arbeiten an der Starterbatterie nur von geschultem Fachpersonal durchführen lassen.
- Kurzschlüsse an den Batteriepolen der Starterbatterie, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- Darüber hinaus sind auch die IVECO-Vorschriften zu beachten.

Beim Austausch der Sicherungen nur Sicherungen mit der gleichen Amperezahl verwenden.

Abb. 13.3 Starterbatterie 12 Volt (IVECO Daily)

13.6 Komponenten der Zentralelektrik

⚠ WARNUNG

Brand- /Kurzschlussgefahr!

- Im Elektrofach dürfen keinerlei Gegenstände gelagert werden. Durch Wärmeentwicklung einiger Komponenten besteht Brandgefahr und Kurzschluss durch liegen gelassene Gegenstände!

Hinter der Serviceklappe Zentralelektrik (Pos. 2, Abb. 3.1) befindet sich das Elektrofach. Die jeweilige Ausstattung weicht, je nach Modell und Ausstattungsvariante, voneinander ab.

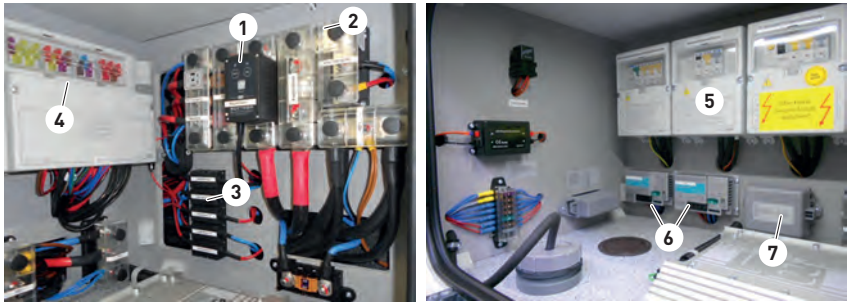

Abb. 13.4 Zentralelektrik 12 Volt

1 Hauptschalter
2 Solar/Stern-Modul
3 Verteiler und Sicherungen
4 12 Volt-Verteilungsmodul
5 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter
6 Solarregler (Option)
7 12 Volt-Unterverteilung

13.6.1 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter

Je nach Fahrzeugausstattung können die Absicherungen der diversen Komponenten voneinander abweichen.

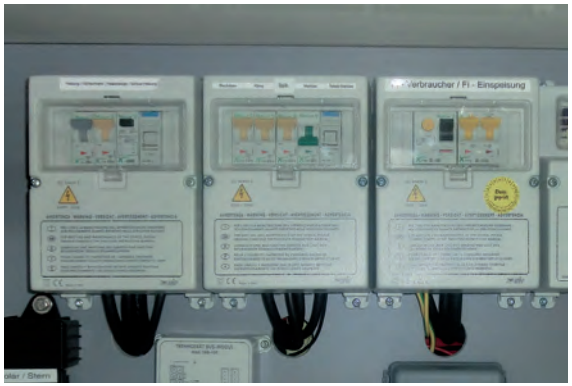

Abb. 13.5 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter

Kippschalter oben – Rot = EIN

Kippschalter unten – Grün = AUS

Die Zugehörigkeit der 230 Volt-Sicherungen kann der Beschriftung über der jeweiligen Sicherung entnommen werden.

13.6.2 12 Volt-Verteilungsmodul

Abb. 13.6 12 Volt-Verteilungsmodul (Darstellung unverbindlich)

Auf dem 12 Volt-Verteilungsmodul sind folgende Schmelzsicherungen angeordnet:

1	3 A	Simulierter D+ Ausgang
2	20 A	Automatisches Einfahren der SAT-Anlage (Option)
3	20 A	TV-Stromversorgung (nicht 32-Zoll-Geräte)
4	20 A	Stromversorgung SAT-Anlage (Option)
5	Zur Zeit nicht belegt	
6	25 A	Fahrerhausradio und Navi
7	10 A	ALDE-Heizung
8	20 A	Arbeitsstrom Aufbautür/Alarmanlage (Option)
9	10 A	Abwasser Wasserpumpe
10	3 A	Stromversorgung Bordkontrolle
11	5 A	Vorzeltleuchte
12	25 A	Elektrische Trittstufe
13	75 A	Gasbusmodul
14	15 A	Geschaltene Lichtergruppe
15	3 A	Bedienteil Aufbautür
16	Zur Zeit nicht belegt	
17	25 A	Toilette
18	20 A	Lichtergruppe A
19	20 A	Lichtergruppe B
20	20 A	Lichtergruppe C
21	5 A	Piezo-Gaszündung für Kühlschrank und Kocher
22	10 A	Frischwasserpumpe

13.6.3 12 Volt-Unterverteilung

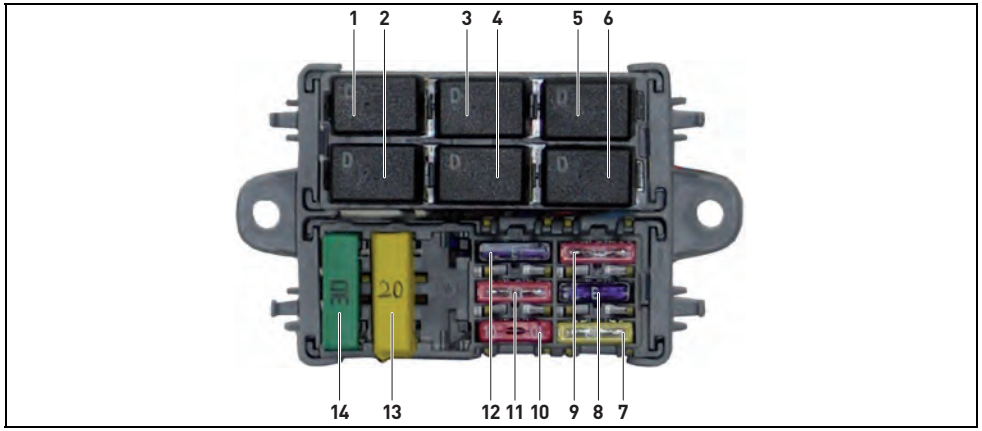

Abb. 13.7 12 Volt-Unterverteilung

Auf der 12 Volt-Unterverteilung sind folgende Relais und Sicherungen angeordnet:

1		Elekt. Hubbett; Abschaltung bei D+ (Option)
2		Endschalter Seilwinde Garage (nur G-Grundriss)
3		SAT-Anlage „Autom. Einfahren bei D+“ (Option)
4		Vorzeltleuchte m. Bewegungsmelder D+ (Option)
5		Handbremssignal f. Seilwinde Garage (G-Grundriss)
6		Signal Luftfeder unt. f. Seilwinde (nur G-Grundriss)
7	20 A	Stromvers. elektrisches Hubbett (Option)
8	3 A	Amperemeter Bordkontrolle
9	10 A	Steuerung Dachklimaanlage (Option)
10	10 A	Stromversorgung elekt. Garagenschlösser
11	10 A	12 Volt-Steckdose bei Barversion oder
	10 A	Bewegungsmelder Vorzeltleuchte (Option)
12	3 A	Steuersignal Seilwinde Garage (G-Grundriss)
13	20 A	12 Volt-Steckdose bei Barversion bei Opt. Vorzeltleuchte mit Bewegungsmelder
14	30 A	Kühlschrank 12 Volt-Stromversorgung

13.6.4 Hauptsicherungen im Motorraum

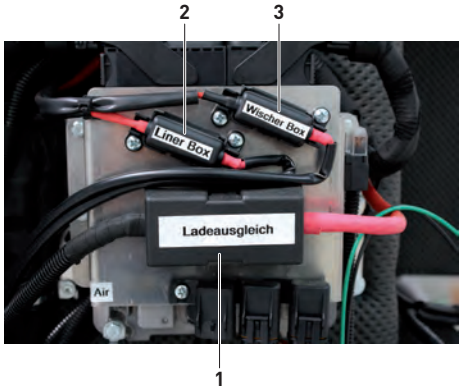

Abb. 13.8 Hauptsicherungen im Motorraum

Im Motorraum sind links oberhalb der Fahrzeugbatterie folgende Sicherungen angeordnet.

1	Sicherung Ladeausgleich (150 A)
2	Sicherung Liner Box (50 A)
3	Sicherung Wischerbox (50 A)

13.6.5 Hauptschalter

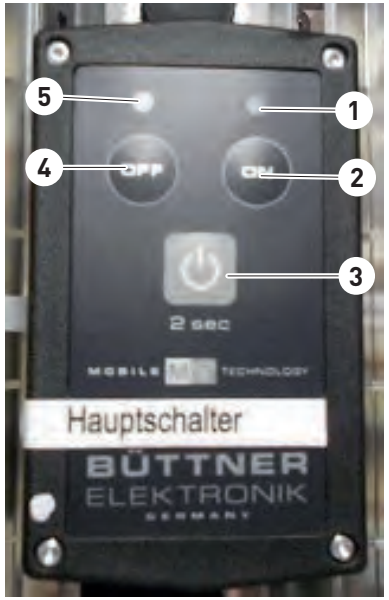

Abb. 13.9 Hauptschalter

1 Kontakt geschlossen (blinkt grün)/Fehlermodus (blinkt rot)
2 Kontakt
3 Betriebstaste
4 Offener Kontakt
5 Kontakt offen (blinkt grün)/Fehlermodus (blinkt rot)

Betriebstaste (**3**) zwei Sekunden drücken, um den Hauptschalter einzuschalten. Beim Ausschalten öffnet der Hauptschalter automatisch. Im ausgeschalteten Zustand ignoriert der Hauptschalter alle Steuerkabelbefehle.

13.6.6 Solarfernanzeige

Abb. 13.10 Solarfernanzeige (Option)

1 Solaranlage aktiv
2 Stromeinspeisung in Ampere
3 Umschalten der Anzeigen
4 Umschalten Uhr und Datum
5 Ein/Aus

Batteriecomputeranzeige

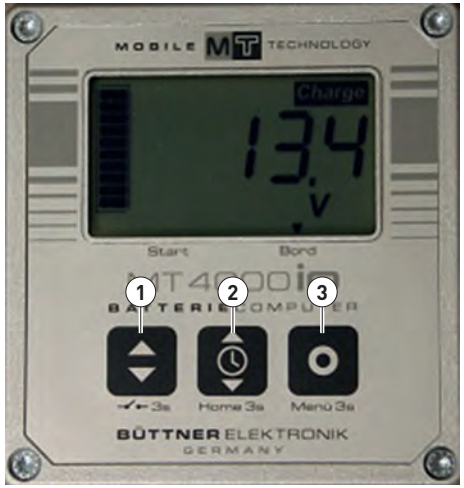

Abb. 13.11 Batteriecomputeranzeige (Option)

1 Umschalten der Batteriecomputer-Anzeigen, manuelles Umschalten des Schaltausgangs (3s)
2 Umschalten der Uhr- und Thermometer-Anzeigen, Programmieren des Startbildschirms (3s)
3 Ein-/Ausschalten der Anzeige, Menü (3s)

13.6.7 Solar/Stern-Modul

Abb. 13.12 Solar/Stern-Modul

13.6.8 Verteiler und Sicherungen

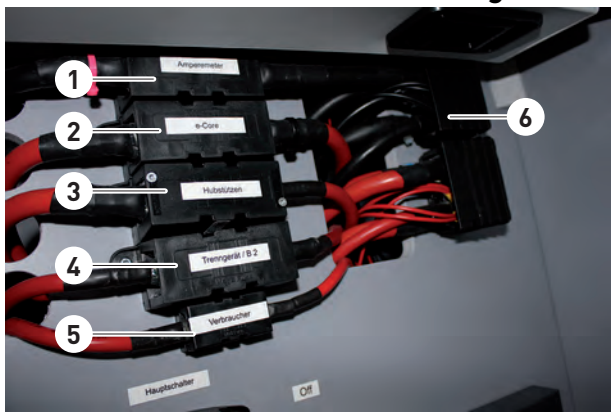

Abb. 13.13 Verteiler und Sicherungen

1 Amperemeter
2 125 A – Sicherung Bedienteil Ladegerät/Wechselrichter
3 125 A – Sicherung Hubstützen (Option)
4 125 A – Sicherung Trenngerät B2
5 Sicherung Verbraucher
6 Verteiler 12 Volt

13.6.9 Zusatzverteilung Benzin-Generator (Option)

Abb. 13.14 Zusatzverteilung Benzin-Generator (Option)

Dieses Modul kommt nur bei Option Benzin-Generator zum Einsatz.

Mit Zeitverzögerungsrelais. D.h., erst wenn der Benzin-Generator ca. 60 Sekunden läuft, wird die Last aufgeschaltet.

1 Leistungsanzeige: Die LED Anzeige hat eine Doppelfunktion. Die Ausgangsleistung im Wechselrichterbetrieb wird prozentual angezeigt. Im Ladebetrieb zeigt die LED Anzeige den Ladestrom in Prozent bezogen auf die Ladeleistung des Gerätes.
2 Ladefortschrittsanzeige: Überblick des aktuellen Ladefortschritt. leer, 50 %, 80 %, 100 %
3 Betriebsmodus-Anzeigen: LED Anzeigen für Ladegerät Ein/Wechselrichter Ein/Netzeingang (230 Volt Eingangssignal überprüft.)
4 Ein/Aus/Wahltaste: Wenn kein Netz anliegt, schaltet der Wechselrichter durch kurzen Tastendruck ein, in Automatik-Betrieb.
Bei Tastendruck 3 Sekunden: Wechsel in Dauerbetrieb (Nur wenn Automatik-Betrieb eingeschaltet ist.)
Bei Tastendruck 6 Sekunden: Wenn Netz anliegt schaltet das Ladegerät in Nachtmodus. Dabei wird für einen geräuschlosen Betrieb die Ladeleistung um 50% reduziert und die Lüfter deaktiviert. Der Nachtmodus wird nach 10 Std. vom Ladegerät automatisch beendet.

13.7 Benzin-Generator (Option)

13.7.1 Allgemeines zum Benzin-Generator

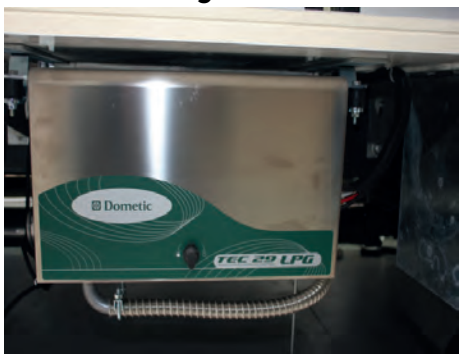

Abb. 13.15 Benzin-Generator (Option)

Der optionale Benzin-Generator ist nur in Verbindung mit einem Benzintank möglich.

Über den optionalen Benzin-Generator wird das Reisemobil mit einer 230 Volt-Spannung versorgt.

Die Steuerung ist so ausgelegt, dass bei Betrieb des Benzin-Generators und einer gleichzeitigen externen Stromversorgung mit 230 Volt, die Versorgung über den Benzin-Generator Vorrang hat.

Auch wenn der Benzin-Generator in Betrieb ist und das Reisemobil an den Netzstrom angeschlossen wird, bleibt die Durchschaltung des Generators erhalten.

Es wird nicht auf Netzstrom umgeschaltet, so lange der Generator läuft. Erst wenn der Generator bei eingestecktem Netzstrom ausgeschaltet wird, schaltet die 230 Volt-Verteilung auf Netzstrom um.

13.8 Stromabschaltung bei Nichtnutzung

13.8.1 Allgemeines zur Stromabschaltung bei Nichtbenutzung

Das Reisemobil ist mit einem automatischen Batterieschutz ausgestattet. Dieses bedeutet NICHT, dass das Reisemobil in der Ruhezeit / Winterlager / in der Zeit zwischen Produktion und Übergabe an den Endkunden keine Energie benötigt.

Der Batterieschutz verhindert hier nur eine Tiefstendladung während der eigentlichen Benutzung!

Es sollte das unbedingte Ziel sein, das Reisemobil ständig mit Energie zu versorgen! Leider zeigt aber die Praxis, dass diese Forderung nicht immer erfüllt werden kann.

Deshalb ist darauf zu achten, dass folgende Schritte für die Einlagerung (Zeit ohne Stromversorgung) strikt eingehalten werden:

13.8.1.1 Vorbereitungen für die Stilllegung

Abb. 13.16 Hauptschalter

- Batterien vollständig aufladen. Erst wenn das benutzte Ladegerät in die Erhaltungsladung (Floating) geht, ist dieser Zustand komplett erreicht (kann 7 – 12 Stunden dauern)!
- Batterie-Hauptschalter abschalten, indem die Taste OFF (**1**) gedrückt wird.

13.8.1.2 Wecken aus der Ruhephase

Abb. 13.17 Hauptschalter

- Batterie-Hauptschalter einschalten, indem die Taste ON (**1**) gedrückt wird.
- Batteriesatz jetzt **sofort** wieder vollständig aufladen.

Das Reisemobil ist jetzt bereit für eine neue Saison!

HINWEIS

- Sollte diese wichtige Arbeit bei einer Ruhestellung des Fahrzeugs vergessen werden, droht eine schleichende Tiefstendladung, spätestens nach 14 Kalendertagen, die durch keine Garantie abgedeckt ist!
- Unter Einhaltung dieser Vorschrift kann das Reisemobil jedoch, ohne böse Überraschungen im Frühjahr, einige Monate „überwintern"

13.9 Elektrische Versorgung der Verbraucher

Verbraucher	230 Volt (wenn Netz-anschluss) Netzanschluss direkt	230 Volt Über Wechsel-richter	12 Volt Aufbaubatterie (Batterie II)
Kühlschrank	X		X[1)]
230 Volt-Steckdosen	X	X	
Elektropatrone ALDE-Heizung	X		
Umwälzpumpe und Steuerung ALDE-Heizung			X
Klimaanlage (Option)	X	X	
12 Volt-Elektroversorgung des Wohnteils			X
Beleuchtung			X
Wasserpumpe			X
12 Volt-Steckdosen			X
Frontrollo			X
TV	X	X	X

Tab. 13.1 Elektrische Versorgung der Verbraucher

1) Nur bei laufendem Fahrzeugmotor

14. EINBAUGERÄTE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

14. EINBAUGERÄTE

14.1 Kühlschrank DOMETIC RMDT 10.5 (X)T

⚠ VORSICHT

- Vor Inbetriebnahme des Kühlschranks die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

- Der Kühlschrank kann mit 230 Volt, 12 Volt oder Gas betrieben werden. Diese Betriebsarten werden mit den Energiewahltasten gewählt oder durch Anwahl der AUTO-Funktion automatisch durchgeführt.
- Der Kühlschrank besitzt eine Flammensicherung die selbsttätig die Gaszufuhr schließt, wenn die Flamme ausgeht.
- Das Fassungsvermögen ist dem Typenschild im Kühlschrank-Innenraum zu entnehmen.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

Abb. 14.1 Bedienung Kühlschrank

1 Anzeige für Automatikbetrieb
2 Kühlleistungsanzeige
3 Anzeige für 12 V Batteriebetrieb (Nur wenn Motor läuft)
4 Ein/Aus und Einstellungen wählen

14.2 Tec-Tower

Die Einheit „Tec-Tower" besteht aus den Komponenten Kühlschrank/Frosterfach und Backofen.

14.2.1 Tec-Tower: Kühlschrank

Der Kühlschrank ist im Kapitel Abb. 14.1 beschrieben.

14.2.2 Tec-Tower: Backofen

⚠ WARNUNG

- Vor Inbetriebnahme des Backofens die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.
- Den Backofen nur bei vollständig geöffneter Tür zünden.

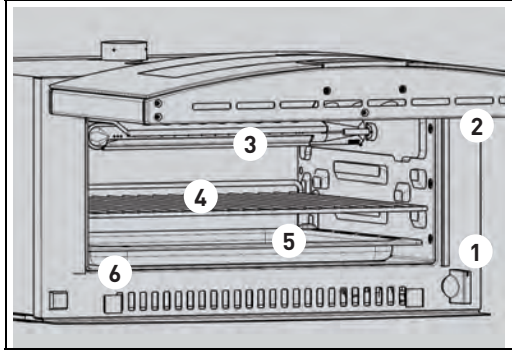

Abb. 14.2 Backofen

1 Bedienknopf Backofen
2 Sicherheitsschalter (Zündung)
3 (Option)
4 Auflagerost
5 Fettpfanne
6 Ofenbrenner (nicht sichtbar)

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.3 Gaskocher

⚠ WARNUNG

- Vor Inbetriebnahme des Gaskochers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

Abb. 14.3 Gaskocher

Abb. 14.4 Einstellmöglichkeiten der Gasflamme

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.4 Geschirrspüler (Option)

⚠ WARNUNG

- Vor Inbetriebnahme des Geschirrspülers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

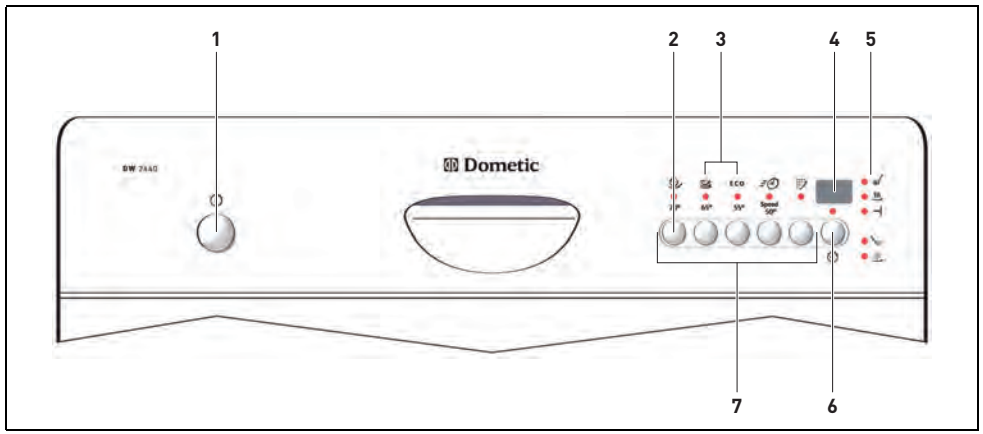

Abb. 14.5 Bedienteil DOMETIC Geschirrspüler

1 EIN/AUS-Taste
2 Taste für Wasserenthärter
3 Justierung der Einstellung Wasserenthärter
4 Multi-Display
5 Anzeige und Kontrollleuchten
6 Taste für verzögerten Start
7 Programmtasten

HINWEIS

- Wird der Geschirrspüler in Räumen aufgestellt, in denen die Temperatur zeitweise unter 0 °C fällt, kann die geringe Wassermenge, die in Teilen des Geschirrspülers verbleibt, gefrieren und den Geschirrspüler beschädigen.
- Der Geschirrspüler darf nur in geschlossenen Räumen bei normaler Raumtemperatur verwendet und gelagert werden. **MORELO** haftet nicht für eventuelle Frostschäden.

Bei Frostgefahr den Geschirrspüler gemäß nachfolgenden Anweisungen winterfest machen:

- Wasserzulauf zum Geschirrspüler schließen.
- Die Schläuche für den Wasserzulauf und -ablauf vom Geschirrspüler entfernen.
- Sicherstellen, dass sich grobes Salz im Behälter des Wasserenthärters befindet.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.5 Twin-Sat-Anlage (Option)

HINWEIS

- Vor Inbetriebnahme der Twin-Sat-Anlage die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.
- Vor Fahrtantritt unbedingt durch direkten Blickkontakt vergewissern, ob die Satellitenschüssel ordnungsgemäß eingefahren ist (siehe Sicherheitsaufkleber unterhalb des Bedienteils).

Abb. 14.6 Bedienteil Twin-Sat-Anlage

1 Anlage Ein/Aus (Antenne fährt in letzte Position)
2 Kontrollleuchte
3 Taste „Menü vor“
4 Taste „Menü zurück“
5 Display
6 Taste „Auswahl Menüfunktion und Antenne Stop“

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.6 Klimaanlage (Option)

HINWEIS

- Vor Inbetriebnahme der Klimaanlage die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

Abb. 14.7 Bedienteil Klimaanlage

1 Status-LED
2 Taste „Ein/Aus“
3 Empfänger Fernbedienung
4 Verstellung Ausströmer

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.7 Flachbildschirm-Fernseher

HINWEIS

- Vor Inbetriebnahme des Flachbildschirm-Fernsehers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

14.7.1 Flachbildschirm-Fernseher bei Heckbett-Typ 1

Abb. 14.8 Entriegelung Flachbildschirm-TV

- Vor Gebrauch des Flachbildschirm-Fernsehers diesen mittels Entriegelungshebel (Pfeil) entriegeln, dazu den Entriegelungshebel nach unten drücken.
- Fernseher nach Belieben ausfahren und verstellen.

HINWEIS

- Der TV-Auszug muss während der Fahrt in eingefahrener Stellung arretiert sein – vor Fahrantritt prüfen.

Abb. 14.9 Flachbildschirm-TV eingefahren

Abbildung 14.9 zeigt den Flachbildschirm-Fernseher beim Heckbett-Typ 1 in eingefahrener Stellung.

Abb. 14.10 Flachbildschirm-TV ausgefahren

Abbildung 14.10 zeigt den Flachbildschirm-Fernseher beim Heckbett-Typ 1 in ausgefahrener Stellung.

14.7.2 Flachbildschirm-Fernseher bei Heckbett-Typ 2

Der Flachbildschirm-Fernseher bei Heckbett-Typ 2 bietet keine Verstellmöglichkeiten.

Abb. 14.11 Flachbildschirm-TV bei Heckbett Typ 2

Abbildung 14.11 zeigt den Flachbildschirm-Fernseher beim Heckbett-Typ 2.

14.7.3 Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links

Abb. 14.12 Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links

Abbildung 14.12 zeigt Flachbildschirm-Fernseher in ausgefahrener Stellung.

HINWEIS

- Der TV-Auszug muss während der Fahrt in eingefahrener Stellung arretiert sein – vor Fahrantritt prüfen.

14.7.4 Flachbildschirm-Fernseher bei Sitzgruppe

Abb. 14.13 Flachbildschirm-TV bei Sitzgruppe

- Vor Gebrauch des Flachbildschirm-Fernsehers diesen mittels Taste ↟ ausfahren.
- Nach Gebrauch den Flachbildschirm-Fernseher mittels Taste ↟ wieder einfahren.

Weitere Informationen sind den separaten Bedienungsanleitungen der Hersteller zu entnehmen.

15. WINTERCAMPING

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

15. WINTERCAMPING

15.1 Allgemeine Hinweise für das Wintercamping

Wenn Sie auch im Winter nicht auf das ungebundene Camping-Leben verzichten wollen, sind folgende Hinweise zu beachten:

☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

☞ Vor und während der Fahrt in den Winterurlaub genau über Wetterverhältnisse und Straßenzustände informieren.

☞ Das Reisemobil ist rundherum isoliert, mit Doppelfenster verglast und bei richtiger Bedienung wintertauglich. Die Wasserversorgung befindet sich bei allen Fahrzeugen im Wageninneren im beheizten Doppelboden.

☞ Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Die Schwitzwasserbildung erhöht sich durch Skistiefel und andere feuchte Gegenstände im Reisemobil.

☞ Die Heizung ist im Winter natürlich besonders wichtig. Daher kommt der Heizung gerade beim Wintercamping eine besondere Bedeutung zu. Denn gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung und durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Neben der guten Be- und Entlüftung sorgt die erwärmte Luft – Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft – für einen baldigen Abbau von Wasserdunst.

☞ Je niedriger die Raumtemperatur bei relativer Luftfeuchtigkeit ist, um so leichter kommt es bei einer geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Temperatur der Raumluft und der Temperatur der Innenwand zu einer Kondenswasserbildung.

☞ Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Reisemobils, sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders anfällig für Kondenswasser. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung und Belüftung des Reisemobils.

15.2 Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping

☞ Reisemobil gegen Wegrollen sichern und danach Feststellbremse des Reisemobils lösen, damit diese nicht festfriert.

☞ Nach Möglichkeit alle Polster im Reisemobil aufstellen, damit diese durchlüften und trocknen.

☞ Im Winterbetrieb nur Flüssiggas mit einem möglichst hohen Anteil an Propangas verwenden, da Butangas bei Minustemperaturen nicht vergast. Für ausreichenden Vorrat an Gasflaschen sorgen.

☞ Möglichst keine Elektrogeräte mit großem Stromverbrauch verwenden. Die Stromkapazität auf Campingplätzen ist beschränkt.

☞ Wenn das Reisemobil bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen wird, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Reisemobil einfrieren.

☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens müssen bei ausgeschalteter Heizung alle Tanks und das Frischwassersystem entleert werden, siehe dazu Kapitel 10 „Wasseranlage“.

☞ Der Ladezustand der Aufbaubatterie sollte immer voll sein.

☞ In der Aufheizphase alle Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.

☞ Im unbeheizten Reisemobil keine Behälter (Flaschen, Dosen, etc.) mit Wasser, Säften oder anderen Flüssigkeiten wegen Frostgefahr aufbewahren.

☞ Vom Reisemobildach und der Markise Schnee und Eis sorgfältig entfernen, vor allem der Heizungsabzug an der Seitenwand muss stets frei sein.

☞ Zwangsbelüftungen immer offen halten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.

☞ Stromkabel nicht am Boden verlegen, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Schneeräumfahrzeugen beschädigt werden.

☞ Metall-Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Reisemobil auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Mischerhebel in Mittelstellung öffnen und in dieser Stellung belassen.

15.3 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

Um auch beim Wintercamping für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, empfehlen wir folgendes Zubehör:

Bemerkungen:	**Datum:**
Winterabdeckung Kühlschrank	OK: ☐
Schneeschaufel	OK: ☐
Besen	OK: ☐
Scheibenkratzer aus Kunststoff	OK: ☐
Enteisungsspray	OK: ☐
Talkum oder Vaseline	OK: ☐
Schneerutschmatten	OK: ☐
Schneeketten[1)]	OK: ☐
Starthilfekabel	OK: ☐
Ein Säckchen Sand hilft immer, wenn Sie mal nicht vom Fleck kommen	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Schneeschutzhauben für Dachluken (nur für Dauercamper)	OK: ☐

Tab. 15.1 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

1) Schneeketten dürfen nur auf Räder mit **Stahlfelgen** aufgezogen werden!

16. STILLLEGUNG

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

16. STILLLEGUNG

⚠ WARNUNG

- Auch bei kurzer Stilllegung des Reisemobils, ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Im Frischwasser bilden sich schon nach wenigen Tagen Bakterien, die das Wasser ungenießbar machen. Wir empfehlen ein Entkeimungsmittel für den Frischwassertank, das bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich ist.
- Nach einer längeren Stilllegung ist die gesamte Bremsanlage vor Inbetriebnahme durch eine autorisierte Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!

16.1 Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils

Bei fachgerechter Vorsorge kann das Reisemobil ganzjährig unbeschadet im Freien stehen.

Wird das Reisemobil vorübergehend stillgelegt, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und Einstieg stets offen halten.	OK: ☐
Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern. Geeignete Mittel zur Ausbesserung von Lackschäden sind bei Ihrem **MORELO** - Händler zu beziehen.	OK: ☐
Das Reisemobil gründlich waschen und Lackpflegemittel auftragen. Geeignete Mittel zur Pflege Ihres Reisemobils sind bei Ihrem **MORELO** - Händler zu beziehen.	OK: ☐
Wird das Reisemobil nicht aufgebockt, dieses einmal monatlich bewegen, um Druckstellen an der Bereifung und den Radlagern zu vermeiden. Das Reisemobil durch Unterlegen von Unterlegkeilen sichern. Luftdruck in der Bereifung erhöhen.	OK: ☐
Das Reisemobil volltanken. Damit können Korrosionsschäden an der Kraftstoffanlage verhindert werden.	OK: ☐
Feststellbremse des Reisemobils lösen.	OK: ☐
Wird zur Abdeckung des Reisemobils eine Plane verwendet, ist darauf zu achten, dass noch Luft über das Reisemobildach streichen kann (z.B. leichte Holzlatten auf das Reisemobildach legen). Die Abdeckung soll mit der Außenwand des Reisemobils nicht verkleben können.	OK: ☐
Auch am Unterboden für eine ausreichende Luftzirkulation sorgen.	OK: ☐
Das Reisemobil etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: ☐
Abdeckung (wenn vorhanden) auf Abgaskamin aufsetzen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wasseranlage

Gesamte Wasseranlage restlos entleeren.	OK: ☐
Metall-Wasserarmaturen müssen auch bei entleerter Wasseranlage geöffnet bleiben. Insbesondere darauf achten, dass der Mischerhebel in beiden Stellungen (Kalt - Warm) geöffnet wird und anschließend in einer dieser Stellungen geöffnet bleibt.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Gasanlage

Gasflaschenabsperrventil schließen.	OK: ☐
Alle Geräteabsperrventile schließen.	OK: ☐
Gasflaschen – auch leere Gasflaschen – immer aus dem Gaskasten nehmen und daheim fachgerecht aufbewahren.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wohnraum

Alle Schranktüren, Serviceklappen und Staukästen geöffnet lassen.	OK: ☐
Alle Stauräume reinigen.	OK: ☐
Alle Polster aufstellen oder daheim aufbewahren.	OK: ☐
Den Kühlschrank reinigen.	OK: ☐
Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen oder in Lüftungsstellung arretieren.	OK: ☐
Sicherstellen, dass die Zwangsbelüftungen nicht verdeckt sind.	OK: ☐
Alle Lebensmittel, etc. aus dem Reisemobil entfernen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur vorübergehenden Stilllegung der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

16.2 Stilllegung des Reisemobils über Winter

Wird das Reisemobil über Winter stillgelegt, sind, neben Abschnitt 16.1, ergänzend nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Bei starkem Schneefall das Reisemobildach von der Schneelast befreien.	OK: ☐
Das Reisemobil einmal monatlich durchheizen und dabei gut durchlüften.	OK: ☐
Das Reisemobil etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: ☐
Alle Tür- und Serviceklappenscharniere reinigen und schmieren.	OK: ☐
Alle Verriegelungen einölen.	OK: ☐
Alle Dichtgummis mit Talkum oder Vaseline einschmieren.	OK: ☐
Alle Schließzylinder mit Graphitpulver behandeln.	OK: ☐
Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter montieren bzw. schließen.	OK: ☐
Starter- und Zusatzbatterie vollständig aufladen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Elektroanlage

Elektroanlage mind. 1 x im Monat prüfen und Starter- und Zusatzbatterie regelmäßig aufladen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wohnraum

Alle Polster aus dem Reisemobil entfernen und daheim trocken aufbewahren.	OK: ☐
Alle Lebensmittel, etc. aus dem Reisemobil entfernen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur Stilllegung über Winter der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

16.3 Wiederinbetriebnahme des Reisemobils nach vorübergehender Stilllegung bzw. nach der Stilllegung über Winter

Wird das Reisemobil wieder in Betrieb genommen, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Alle Ausstellfenster, Zwangsbelüftungen, Dachfenster und Hebe-Kipp-Dächer (Heki) auf Funktion prüfen.	OK: ☐
Alle Schlösser der Serviceklappen und Eingangstür auf Funktion prüfen.	OK: ☐
Abdeckung Abgaskamin (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: ☐
Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter abnehmen.	OK: ☐
Luftdruck im Reserverad prüfen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wasseranlage

Wasserleitungen und Frischwassertank mit Frischwasser durchspülen. Wasserhähne müssen geöffnet sein.	OK: ☐
Alle Ablassventile und Wasserhähne schließen.	OK: ☐
Dichtigkeit der Wasserhähne, Ablassventile und Wasserverteiler prüfen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Gasanlage

Gasflaschen im Gaskasten aufstellen, fest verzurren und anschließen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Elektroanlage

Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der Elektrogeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

17. REINIGUNG & PFLEGE

17. REINIGUNG & PFLEGE

17.1 Außenpflege und Reinigung des Reisemobils

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Vorsicht beim Besteigen des nassen oder vereisten Reisemobildaches. Es besteht erhöhte Rutsch- bzw. Absturzgefahr!

HINWEIS

- Beim Betreten des Reisemobildaches ist eine Punktbelastung (z.B. Hinknien) weitestgehend zu vermeiden! Die Begehung ist nur auf den waagerechten Bereichen des Reisemobildaches und nur mit weichen Schuhsohlen (z.B. Turn- oder Freizeitschuhe) gestattet!
- Grobstolliges Schuhwerk ist bei der Begehung des Reisemobildaches zu vermeiden, da die Außenhaut des Reisemobils durch eventuell eingetretene Steine in den Stollen des Schuhwerks eingebeult wird!

Zusätzlich zu diesem Kapitel auch die Reinigungs- und Pflegehinweise des jeweiligen Geräteherstellers beachten.

Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten die folgenden Pflegehinweise beachtet werden:

☞ Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z.B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, wird eine Reinigung der Lackschicht sofort notwendig.

☞ In Meeresnähe sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.

Die Außenreinigung des Reisemobils erfolgt ähnlich wie die des Automobils:

- Reisemobil mit einem möglichst pH-neutralen (pH-Wert: 6-8) Reinigungsmittel shampoonieren. Reisemobildach nicht vergessen!
- Reisemobil gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Reisemobil durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts beachten.
- Teile aus GFK können mit der Zeit einen Gelbstich bekommen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Um diese Teile optisch wieder aufzuwerten, gibt es spezielle Reinigungs- und Poliermittel. Diese Mittel können beim autorisierten Fachhändler bezogen werden.
- Zur Auffrischung alter Lacke kann die Oberfläche des Reisemobils mit geeigneten Poliermitteln behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produktes zu beachten.
- Das Reisemobil sollte regelmäßig poliert werden. Wir empfehlen, die Fahrzeugpolitur am besten von Fachpersonal durchführen zu lassen.
- Kunststoffteile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden, siehe dazu Abschnitt 17.1.1.
- Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird strikt abgeraten!
  Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.
- Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Reisemobils sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen.
- Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

17.1.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen

☞ Produkte aus Kunststoff bzw. GFK lassen sich mit warmem Wasser, dem im allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.

☞ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässerigen Lösungen (‹ 2%) verwendet werden.

☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.

☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z.B. Ethanol, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel, besteht die Gefahr der Materialschädigung.

☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffes verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 2 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.

17.2 Innenpflege und Reinigung des Reisemobils

HINWEIS

- Nur die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden!
- Ätzende oder scheuernde Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden!
- Vermeiden Sie alles, was Kratzer oder Riefen verursachen könnte!
- Der Toilettenraum darf nur mit wenig Wasser unter Zugabe eines milden Reinigungsmittels und einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- Der Teppichboden darf keinesfalls auf den noch nassen PVC-Fußbodenbelag gelegt werden, da der Teppich mit dem Fußbodenbelag verkleben kann und beim Wiederabnehmen den PVC-Fußbodenbelag mitreißt!

☞ Die Möbel nur mit einer handelsüblichen Möbelpolitur reinigen. Intensivpflegemittel sollten nicht benutzt werden.

☞ Tischbeläge und Küchenabdeckplatten nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen.

☞ Polsterbezüge, Übergardinen und die Diolenstores chemisch reinigen.

☞ Der PVC-Fußbodenbelag ist strapazierfähig und pflegeleicht. Zum Reinigen diesen nur nass aufwischen und trockenreiben, kein Wachs verwenden.

☞ Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden.

17.2.1 Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Der Umgang mit konzentrierten Säuren ist gefährlich und sollte vermieden werden! Zur Entfernung von Kalkablagerungen sind nur handelsübliche Säuren (z.B. Essigsäure) zu verwenden.

☞ Produkte aus Kunststoff lassen sich mit warmem Wasser, dem im allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.

☞ Als Reinigungsmittel milde Haushaltsreiniger in Form von wässerigen Lösungen (‹ 2%) verwenden.

☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da sie die Kunststoffoberflächen verkratzen.

☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z.B. Petroläther, Ethanol oder Perchlorethylen, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel, besteht die Gefahr der Materialschädigung.

☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffes verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 5 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.

☞ Während der Reinigung ist eine mechanische Belastung der Formteile, z.B. Einklemmen, möglichst gering zu halten, um ein Verziehen der Formteile zu verhindern.

☞ Zur Vermeidung von Kalkablagerungen sollte das verwendete Wasser enthärtet sein. Sofern sich Kalkablagerungen auf der Oberfläche gebildet haben, können diese mit handelsüblichen Säuren, z.B. Essigsäure, entfernt werden.

17.3 Acrylglasfenster Aufbau reinigen

HINWEIS

- Mit dem Reisemobil niemals durch die Waschanlage fahren, da die Acrylglasfenster durch die rotierenden Reinigungsbürsten verkratzt werden!
- Bei der Reinigung der Acrylglasfenster dürfen keine chemischen Reinigungsmittel, Glasreiniger oder spiritushaltige Reinigungsmittel verwendet werden. Reinigungsmittel dürfen keine Weichmacher enthalten. Eine Versprödung bzw. Rissbildung der Acrylglasfenster wäre die Folge!
- Verwindungen beim Öffnen und Schließen der Fenster sind zu vermeiden!

☞ Acrylglasfenster mit viel Wasser, einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch reinigen.

☞ Die einzige Flüssigkeit die mit Acryl in Kontakt kommen darf, ist Wasser, mit Zugabe einer 10%-igen Lösung eines milden Geschirrspülmittels um das Fenster klar und frei von elektrostatischen Ladungen zu halten.

☞ Bei hartnäckigem Schmutz einen speziellen Acrylglasreiniger verwenden, der bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich ist.

☞ Um die Leichtgängigkeit beweglicher Teile zu gewährleisten, alle Scharniere, Klappen und Fenster regelmäßig mit säurefreiem Polfett oder Waffenöl (z.B. Ballistol) schmieren.

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften von Acrylglas, kann es zum Beschlagen der kälteren Scheibe, meistens die Außenscheibe, auf deren Innenseite kommen. Wird die Luft in der Umgebung des Fensters sehr trocken, verschwindet die Feuchtigkeit wieder von selbst. Dieser Diffusionsvorgang verläuft jedoch relativ langsam.

17.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki

HINWEIS

- Bei Nichtbeachtung der Hinweise zur Reinigung und Pflege des Dachfensters erlischt die Garantie des Herstellers!
- Bei einer Wäsche des Reisemobils ist darauf zu achten, dass der Wasserstrahl nicht auf das Dachfenster gerichtet wird. Es befindet sich ein umlaufender Luftspalt zwischen Glashaube und Rahmen (Zwangsentlüftung), durch den das Spritzwasser in das Innere des Reisemobils eindringen kann.

☞ Grundsätzlich keine aggressiven Reinigungsmittel (Löse-/Schleifmittel) verwenden.

☞ Acrylglas (Glaskuppel) und Rahmenteile nur mit einem feuchten Tuch und milder Seifenlauge reinigen, ggf. einen Spezialreiniger verwenden (ohne Gewähr). Dieser Spezialreiniger ist bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich.

☞ Darauf achten, dass kein Wasser an die mechanischen Bauteile gelangt.

☞ Sämtliche Gummidichtungen mit Talkum pflegen.

☞ Die Lüftungsgitter und Leuchtenabdeckungen können zur Reinigung abgenommen werden.

☞ Faltstoff und Insektenrollo mit einer weichen Bürste, ggf. mit einem feuchten Tuch reinigen.

17.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise

☞ Das Zeltgewebe regelmäßig mit Schwamm und klarem Wasser oder PVC-Reiniger reinigen. Schmutzpartikel können sonst leicht einen Nährboden für Pilzerreger und Bakterien bilden.

17.5.1 Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

- Bei Einsatz von Pilzbekämpfungsmitteln sind unbedingt Schutzbrille, Mundschutz sowie Schutzhandschuhe zu tragen und für eine gute Belüftung zu sorgen!
- Die Bedienungshinweise im Beipackzettel des Pilzbekämpfungsmittels sind strengstens zu beachten!

Das Gewebe der Sonnenmarkise kann bei ungenügender Pflege und unzureichender Belüftung (z.B. im feuchten Zustand zusammengelegt und verstaut) von Pilzen befallen werden. Vermeiden Sie in diesem Fall den Einsatz scharfer Lösungsmittel.

- Befallenes Gewebe mit einer 3%-igen Natron-Lauge (in jeder Apotheke erhältlich) reinigen.
- Die Natron-Lauge einwirken lassen, anschließend das Gewebe gut auswaschen und trocknen.
- Diese Behandlung in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen.

17.5.2 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse

Die Reißverschlüsse der Sonnenmarkise sind unter Umständen anfangs etwas schwergängig.

- Zur Abhilfe die Reißverschlüsse mit Kerzenwachs einreiben oder mit Silikonspray einsprühen.

17.6 Reinigung und Pflege der Spülabdeckungen

Ab Modelljahr 2016 kommen bei Küchenoberflächen in Morelosan-Ausführung Spülabdeckplatten aus Bambus zum Einsatz. Diese sind pfleglich zu behandeln und dürfen zum Reinigen **nicht** in Spülmaschine oder Wasserbad gelegt werden. Die Abdeckplatten sind ab Werk mit Olivenöl eingelassen und sollen nach Reinigung zur Werterhaltung auch weiter mit Olivenöl gepflegt werden.

18. WARTUNG & INSPEKTION

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

18. WARTUNG & INSPEKTION

18.1 Wartungsarbeiten

Im Sinne der Verkehrssicherheit muss das Reisemobil regelmäßig und gewissenhaft – wie auch ein PKW – gewartet werden.

HINWEIS

- Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es erforderlich, diese Arbeiten ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Wartungsarbeiten.
- Bei Materialersatz sind nur Original-Ersatzteile der Hersteller zu verwenden!

Bei Reisemobilen die wenig gefahren werden, sind die Wartungsarbeiten jährlich bzw. rechtzeitig vor Fahrtantritt durchzuführen.

18.2 Zeitintervalle für die amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Reisemobile sind gemäß § 29 StVZO gemäß nachstehender Tabelle einer amtlichen Prüfung (Hauptuntersuchung) und Abgasuntersuchung beim TÜV, DEKRA oder einer anderen zugelassenen Prüfstelle zu unterziehen.

- Die Abgasuntersuchung wird nicht mehr separat durchgeführt, sondern ist ein Teil der Hauptuntersuchung.
- Es werden keine Plaketten mehr am vorderen Nummernschild als Nachweis der durchgeführten Abgasuntersuchung angebracht.

Hauptuntersuchung § 29 StVZO incl. Abgasuntersuchung	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
Erstmalig nach Erstzulassung	36 Monate	24 Monate	12 Monate
Für die weiteren Untersuchungen	24 Monate		12 Monate
Für die weiteren Untersuchungen innerhalb 72 Monate nach Erstzulassung		24 Monate	
Untersuchungen nach 72 Monaten nach Erstzulassung		12 Monate	

Tab. 18.1 Hauptuntersuchung (Amtliche Prüfung) des Reisemobil in Deutschland

In anderen Ländern sind die dort geltenden Bestimmungen unbedingt zu beachten!

18.3 Zeitintervalle für die Gasprüfung

Die Gasanlage muss alle 24 Monate durch einen Gas-Sachverständigen geprüft werden.

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung ist durch den Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung zu bestätigen. Die Gasprüfplakette ist am Fahrzeugheck, nahe dem Kennzeichen, zu finden.

Gasprüfung	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
Gasprüfung nach G 607	alle 24 Monate	alle 24 Monate	alle 24 Monate

Tab. 18.2 Gasprüfung am Reisemobil in Deutschland

18.4 Dichtheits- und Aufbauinspektion

Wie jedes andere technische Gerät, benötigt auch das Reisemobil Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungs- und Inspektionsarbeiten hängt in erster Linie von den unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen des Reisemobils ab.

Für alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es unerlässlich, diese Arbeiten nur von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.

Im Folgenden werden alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten für den Aufbau des Reisemobils aufgeführt. Die notwendigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen am Basisfahrzeug sind der separaten Betriebsanleitung der Firma IVECO zu entnehmen.

Dichtheitsinspektion	**Reisemobil bis 3,5 t**	**Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t**	**Reisemobil über 7,5 t**
MORELO Dichtheits- und Aufbauinspektion	alle 12 Monate	alle 12 Monate	alle 12 Monate

Tab. 18.3 Dichtheits- und Aufbauinspektion am Reisemobil in Deutschland

18.5 Wartungsmaßnahmen

Wartungsmaßnahme	**Wartungsintervall**
Schmutzfilter Schmutzwasserpumpe reinigen	Mindestens alle 6 Monate
Luftfederung	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 8. **Einmal jährlich**
Hydraulikstützen	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 16
Eingangstür	Reinigungsmaßnahmen Abschnitt 9.1 Wartungsmaßnahmen Abschnitt 9.2
Dachfenster	Gummidichtungen 4x jährlich mit Talkum einstreichen
Schiebe- und Ausstellfenster	Gummidichtungen 4x jährlich mit Talkum einstreichen
Front- und Seitenrollos	Alle 12 Monate im Rahmen der Aufbauinspektion
Gasgenerator	Siehe Anleitung des Herstellers, Abschnitt 8

Tab. 18.4 Wartungsmaßnahmen

Wartungsmaßnahme	**Wartungsintervall**
Wasseranlage	Alle Tanks 1x jährlich reinigen und desinfizieren
Thetford-Toilette	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 23
Festtank-Toilette	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 17, Abschnitt 7
Gasanlage	Gasprüfung alle 24 Monate, Befestigung der Gasschläuche bei Flaschenwechsel prüfen Gasfilter spätestens alle 24 Monate wechseln.
Elektroanlage	Alle 12 Monate im Rahmen der Aufbauinspektion
Zentralheizung ALDE Compact	Wechsel der Heizungsflüssigkeit nach spätestens 48 Monaten
Kühlschrank/Frosterfach	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 23, Abschnitt 4.0
Backofen/Grill	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 27, Abschnitt 5.6
Gaskocher	Reinigung bei Bedarf – Gasprüfung alle 24 Monate
Geschirrspüler	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 24
Klimaanlage	Je nach Nutzung Filter 1 x im Monat reinigen
Aktivkohlefilter Toilette	Je nach Nutzung bzw. einmal jährlich

Tab. 18.4 Wartungsmaßnahmen

18.6 Reifendrucktabelle und Anziehdrehmomenten-tabelle Radschrauben

		Bereifung	Continental Vanco Four Season 118/116R	Michelin Aglis Camping 121/120R
Variante zGG	**6.000 kg**			
Vorderachse	2.550 kg	225/75 R16C	5.0 bar	5.0 bar
Hinterachse	4.200 kg	225/75 R16C	4.25 bar	4.25 bar
Variante zGG	**6.700 kg**			
Vorderachse	2.550 kg	225/75 R16C	5.0 bar	5.0 bar
Hinterachse	4.690 kg	225/75 R16C	4.85 bar	4.8 bar
Variante zGG	**7.200 kg**			
Vorderachse	2.550 kg	225/75 R16C	5.0 bar	5.0 bar
Hinterachse	5.000 kg	225/75 R16C	5.25 bar	5.25 bar
Variante zGG	**7.490 kg**			
Vorderachse	2.620 kg	225/75 R16C		5.0 bar
Vorderachse	2.800 kg	225/75 R16C		5.5 bar
Vorderachse	2.900 kg	225/75 R16C		5.75 bar
Hinterachse	5.240 kg	225/75 R16C		5.25 bar

Tab. 18.5 Reifenluftdrucktabelle

Hersteller	Felgenart	Schlüsselweite	Anziehdreh-moment
50-74C17	Alufelgen Fa. Meier	Inbus 12 mm	160 Nm
50-74C17	Stahlfelgen	SW 27	320 Nm

Tab. 18.6 Anziehdrehmomententabelle Radschrauben

19. STÖRUNGSSUCHE & -BESEITIGUNG

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

19. STÖRUNGSSUCHE UND -BESEITIGUNG

⚠ WARNUNG

Lassen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit Reparaturen am Basisfahrzeug, besonders Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage, von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen!

Die Störungssuche und -beseitigung ist anhand der nachfolgenden Störungssuchtabelle durchzuführen.

Können Störungen nicht behoben werden, ist der Kundendienst Ihrer zuständigen **MORELO** - Service-Stelle bzw. des jeweiligen Geräteherstellers zu verständigen.

Für das Basisfahrzeug ist der Kundendienst der Firma IVECO zuständig.

Gasanlage		
Störung	**Ursache**	**Beseitigung**
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch.	Gasanlage undicht.	Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschen-Absperrventil und Schnellabsperrventile schließen, Fenster und Türen öffnen und gut durchlüften. Fachmann hinzuziehen und Gasanlage überprüfen lassen. Keine Elektroschalter (z.B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen sind strengstens verboten.
Kein Gas.	Schnellabsperrventil geschlossen.	Schnellabsperrventil öffnen, siehe Abschnitt 12.3 „Schnellabsperrventile“.
	Gasflaschen-Absperrventil geschlossen.	Gasflaschen-Absperrventil öffnen.
	Außentemperatur zu niedrig. Propangas: -32 °C Butangas: 0 °C	Höhere Außentemperaturen abwarten.
	Einbaugerät defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Gastank oder Gasflasche leer.	Gastank nachtanken bzw. neue Gasflasche anschließen.
	Schlauchbruchsicherungen an den Gasschläuchen für die Gasflaschen nicht gedrückt.	Schlauchbruchsicherungen an den Gasschläuchen drücken, siehe Abb. 12.3, Pos. 2.
	Falsche Gasquelle gewählt.	Richtige Gasquelle wählen, siehe Abschnitt 12.6 „Auswahl der Gasquelle (Gasflasche bzw. Gastank)“.
	CrashSensor an der Gasflasche hat ausgelöst.	Reset-Knopf drücken, siehe Abb. 12.3, Pos. 7.

Tab. 19.1 Störungssuche und -beseitigung – Gasanlage

Wasseranlage		
Störung	**Ursache**	**Beseitigung**
Kein Frischwasser.	Frischwassertank leer.	Frischwassertank auffüllen.
	Schmelzsicherung Wasserpumpe in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern, siehe Abb. 13.6, Pos. 22 - 10 Ampere.
	Frischwasserpumpe defekt.	Frischwasserpumpe durch Kundendienst Ihrer **MORELO** - Service-Stelle austauschen lassen.
	Frischwasserpumpe an Bordkontrolle ausgeschaltet.	Frischwasserpumpe an Bordkontrolle einschalten, siehe Abb. 13.2, Pos. 2.
	Verteilerbox bzw. Bord-Control defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Wassersystem und/oder Wasserpumpe eingefroren.	Reisemobil beheizen.
Leckwasser im Fahrzeug.	Undichte Stelle im Wassersystem.	Undichte Stelle lokalisieren und Versorgungsschläuche neu aufklemmen.

Tab. 19.2 Störungssuche und -beseitigung – Wasseranlage

Elektroanlage		
Störung	**Ursache**	**Beseitigung**
Keine Aufladung der Aufbaubatterie bei Anschluss an das 230 Volt-Netz.	FI-Einspeisung hat ausgelöst.	FI einschalten, Kippschalter nach oben.
	Ladegerät bzw.Bedienteil Ladegerät /Wechselrichter am jeweiligen Gerät ausgeschaltet.	Entsprechendes Gerät einschalten.
	Elektrokabel Landstrom bzw. Kabeltrommel defekt.	Prüfen, ob im Bedienteil Ladegerät /Wechselrichter „Status Ladevorgang“ bzw. in der Bordkontrolle das Symbol „Ladung“ erscheint.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Batteriehauptschalter mechanisch ausgeschaltet.	Batteriehauptschalter einschalten.
Keine Aufladung der Aufbaubatterie während der Fahrt.	Mega-Sicherung 125 Ampere bei Starterbatterie defekt.	Defekte Sicherung auswechseln, siehe Abb. 13.8, Pos. 1.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Trenngerät 12 Volt arbeitet nicht.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Keine Spannung von der Aufbaubatterie.	Aufbaubatterie entladen.	Aufbaubatterie aufladen.
	Batteriehauptschalter ausgeschaltet.	Batteriehauptschalter einschalten.
	Leitungsverbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	12 Volt-Hauptschalter auf Bord-Control ist ausgeschaltet.	Hauptschalter einschalten.

Tab. 19.3 Störungssuche und -beseitigung – Elektroanlage

Einbaugeräte	
Einbaugerät	**Störungssuche und -beseitigung**
Luftfederung.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 18 durchführen.
Hydraulikstützen.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 15 durchführen.
Eingangstür.	Sicherungen Pos. 8 (20 Ampere) und Pos. 15 (3 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen / Hauptschalter eingeschaltet?
Dachfenster.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Abschnitt 11 durchführen.
Gasgenerator.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabsperrhahn an Sitzgruppe offen, Sicherung in Zentralelektrik in Ordnung?
Thetford-Toilette.	Prüfen, ob Wasserpumpe an Bordkontrolle eingeschaltet. Sicherung Pos. 17 (25 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen.
Festtank-Toilette.	Prüfen, ob Fäkalientank voll und ob Frischwasserpumpe an Bordkontrolle eingeschaltet. Sicherung Pos. 17 (25 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen.
Zentralheizung ALDE Compact.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 17 durchführen. Sicherung Pos. 7 (10 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen.
Kühlschrank/ Frosterfach.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 23, Abschnitt 4.13 durchführen. Sicherung Pos. 14 (30 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Backofen/Grill.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabperrhahn an Sitzgruppe geöffnet. Sicherung Pos. 21 (5 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen.
Gaskocher.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabperrhahn an Sitzgruppe geöffnet. Sicherung Pos. 21 (5 Ampere) in Abb. 13.6 prüfen.
Geschirrspüler.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 25 und 26 durchführen.

Tab. 19.4 Störungssuche und -beseitigung – Einbaugeräte

20. CHECKLISTE

MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

20. CHECKLISTE

Bemerkungen:	**Datum:**
	Seite 1 von 1
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: ☐
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: ☐
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: ☐
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils eingehalten?	OK: ☐
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt 5.3.2)?	OK: ☐
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und Dachfenster – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: ☐
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehältnisse – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: ☐
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Befestigungsgurten befestigt und sind alle Vorkehrungen für einen sicheren Einsatz der Gasversorgung auch während der Fahrt getroffen?	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt 18.6 überprüft?	OK: ☐
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen eine Warnleuchte (Funktion prüfen) griffbereit verstaut. Sind Warnwesten für alle mitfahrenden Personen an Bord?	OK: ☐
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: ☐
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: ☐
Ist der Füllstand Frischwassertank in Stellung „Fahrbereiter Zustand“ gebracht (siehe Abschnitt 5.3.1)?	OK: ☐

Tab. 20.1 Checkliste „Vor der Fahrt“

20.1 Checkliste für persönliche Eintragungen

Bemerkungen:	**Datum:** Seite von
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Tab. 20.2 Checkliste für persönliche Eintragungen